

Sonder-Ausgabe.

Montag, den 29. Mai 1933

Nr. 123. — 91 (61.) Jahrgang

danziger

Von dem 90. JAHRE

Westpreußisches Volksblatt

Danziger Volksblatt

Anzeiger für den Freistaat Danzig
Pommern und die östlichen Gebiete

mit den Beilagen: „Kreis und Krone“, „Literatur, Kunst und Wissenschaft“, „Der Rechtsfreund“, „Heimatländer“, „Die Welt der Frau“, „Kinderzeitung“.

Anzeigentexte und -bedingungen: Die einseitige Millimeterseite (21 mm breit) oder deren Raum im Auszugsenteil 10 Pf. im Postkartenformat (33 mm breit) 30 Pf. Inlandsspreize, Beilagen und Rabattlässe nach Tarif. Auf amtliche Anzeigen kein Rabatt. Klars- und Terminverordnungen sowie telefonische Bestellungen und Abbestellungen sind ohne jede Verbindlichkeit. Für Fehler infolge unzureichender Manuskriptes oder bei Aufgabe keine Gewähr. Bei verpäpter Zahlung, Konturen, Vergleichen und gleichzeitigen Beiträgen kein Rabatt. Gerichtsstand für beide Teile Danzigs.

Wandtes 90. Zeitung

Besuchspreis: Durch Aussträger oder Zweigstellen monatlich 2,50 Dg., durch die Post im Freistaat und Deutschland 3,00 G., nach Pommern durch Träger 4,00, durch Post 4,25. Slob, nach Polen nur unter Kreisband 8,25. Slob, Einzelpreis 0,15 G., bzw. 0,25. Im Slob höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Streit hat der Bezieher oder Interessent keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rücknahme, falls die Zeitung in belärmendem Umfang verplätzt oder nicht erscheint. Unverlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeliefert.

Nationalsozialistische Mehrheit im Volkstage

Die Nationalsozialisten 38 von 72 Abgeordneten — Das Zentrum hat seine Stimmen um mehr als 1000 vermehrt
Schwerste Verluste aller anderen Parteien.

Nach der Wahl

Bemerkungen zum Wahlausgang.

Worum es bei dieser Wahl ging. Wahlkampf und Wahl sind beendet. Das Danziger Volk hat gesprochen, die Ergebnisse liegen vor. Die Überschriften dieser Seite geben das Ergebnis im allgemeinen wieder, die Tabellen geben eine genaue Übersicht, sie verzeichnen auch den prozentualen Anteil jeder Partei und geben ihre Gewinne und Verluste wieder. Zur richtigen Beurteilung des Ergebnisses dieser Wahl ist notwendig, noch einmal kurz auf das Ziel der eigentlichen Urheber dieser Wahl hinzuweisen und daran, worum es bei diesem Wahlkampf ging. Die Treiber für diese Wahl waren die Nationalsozialisten, deren Ziel es war, allein die Macht auch in unserem Freistaate Danzig zu erringen. Darum ging es ihrerseits bei diesem Wahlkampfe, mit allen Mitteln arbeiteten sie auf dieses Ziel hin, die Erreichung dieses Ziels galt ihnen als gewiss. Sie gingen bei dieser Wahl aufs Ganze und forderten alle Macht im Staate, sie erhofften mit aller Bestimmtheit, daß die Mehrheit aller Stimmen sich auf sie vereinigen würden. Gelang ihnen das bei dieser Wahl nicht, dann bedeutet es für sie trotz erheblichen Mandatsgewinnes letzten Endes eine Niederlage.

Der Kampf der anderen Parteien — gleich welchen Namens sie führen — galt der Verhinderung der Machtergreifung in Danzig durch die Nationalsozialisten allein. Und dies deswegen, weil sie von einer rein nationalsozialistischen Regierung das größte Unheil für Danzig fürchteten. Um dies Unheil abzuwenden, haben die Parteien mit Zähigkeit und Erbitterung gekämpft, und zwar nicht nur negativ, sondern vielmehr positiv. Die Nationalsozialisten hatten für ihre Propaganda die Parole ausgegeben: Danzig bleibt deutsch, die sie dann immer mehr umwandeln in Danzig wird deutsch. Diese Problemstellung war grundsätzlich, denn für das deutsche Danzig kämpften alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und der Polen, und die Parole „Danzig wird deutsch“ ist grundsätzlich, denn Danzig braucht nicht erst deutsch zu werden, es ist deutsch seit Anbeginn seines Bestehens. Zweifellos aber hat sich mancher durch dies Schlagwort irreführen lassen.

Haben die Nationalsozialisten ihr Ziel erreicht? Die entscheidende Frage ist nun, ob die Nationalsozialisten ihr Ziel erreicht haben. Die Überschriften dieser Seite haben schon die Antwort gegeben: Die Nationalsozialisten haben ihr Ziel insoweit erreicht, als sie die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich zu vereinigen vermocht haben. Von insgesamt 214 550 gültigen Stimmen haben sie 107 335, d. h. 50,03 Prozent auf sich zu vereinigen vermocht. Dazu kommen noch die 1698 = 0,79 Prozent für den Jung-

deutschen Orden abgegebenen Stimmen, die den Nationalsozialisten infolge der Listenverbindung restlos zugeschlagen sind — der Jungdo geht leer aus —, so daß sie praktisch 50,82 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen. Das ist zwar nicht viel über die Hälfte, aber da die Stimmen der Hausbesitzerpartei des Herrn Dr. Blavier praktisch bedeutungslos sind und unter den Tisch fallen, kommen ihnen bei der praktischen Berechnung auch noch diese 0,41 Prozent zugute. Von den 72 Gesamtmandaten verfügen sie nach der vorläufigen Rechnung über 38, also über zwei mehr als die Hälfte. Sie haben die Zahl ihrer Siege etwas etwas mehr als verdreifacht. Ihren Stimmenzuwachs verdanken sie außer-

geschlossen, daß sich die Zahl der Mandate doch noch auf 11 erhöht, da zu diesem 11. Mandat nur mehr verhältnismäßig wenige Stimmen fehlen. Daß dies eine Mandat ancheinend trotz größerer Stimmenzahl verlorengegangen ist, liegt einmal an der allgemeinen größeren Wahlbeteiligung und dann an der Listenverbindung der Nazis mit dem Jungdo. Im Durchschnitt hat sich das Zentrum in allen Orten und Bezirken gut gehalten, in manchen Ortschaften sogar sehr erheblichen Stimmenzuwachs aufzuweisen.

Die Deutschnationalen sind von ihrer einstigen Höhe zur Bedeutungslosigkeit herab-

Ganz gewaltige Einbußen haben die beiden marxistischen Parteien und Kommunisten zu verzeichnen. Sie haben sich hier nicht so geschlagen wie ihre Parteien am 5. März im Reich. Die ihnen verloren gegangenen Wähler dürfen restlos zu den Nationalsozialisten übergegangen sein, und es ist hier den Nationalsozialisten erstmals ein Einbruch in die marxistische Front geglückt. An und für sich kann man das begrüßen, wenn dieser Einbruch standhält und es den Nationalsozialisten gelingt, wirklich Aufbrucharbeit zu leisten und diese Wähler auch innerlich vom Gedanken des Marxismus zu lösen. Es ist aber nicht zu bestreiten, daß der Übergang zahlreicher Marxisten in das Lager des Nationalsozialismus für diesen selbst eine schwere Gefahr bedeuten kann. — Die Sozialdemokraten haben rund 11 000 Stimmen, d. h. $\frac{1}{4}$ ihrer bisherigen Wähler, verloren, trotz größerer Wahlbeteiligung, und die Zahl ihrer Abgeordneten ist von 19 auf nun nurmehr 13 gesunken. Prozentual ebenso verloren haben die Kommunisten, die rund 5500 Stimmen und von ihren bisherigen 7 Mandaten zwei eingebüßt haben, so daß sie im neuen Volkstag nur mit 5 Abgeordneten vertreten sein werden.

* Auch diese Wahl hat wieder bewiesen,

dass die Polen Danziger Staatsangehörigkeit in Danzig ein verschwindendes Häuflein sind. Zwar haben sie die Zahl ihrer Stimmen um rund 400 zu vermehren vermocht, aber die Zahl von 1928, gleichzeitig dem 1920, haben sie immer noch lange nicht erreicht.

Was wird nun? Das ist nun die entscheidende Frage. Unsere Verfassung bestimmt in Artikel 12, Abs. 2 folgendes:

Zur ersten Sitzung nach jeder Neuwahl tritt der Volkstag spätestens am 30. Tage nach dem Beginn der Wahlperiode auf Berufung des Senats zusammen.

Damit ist — rein formell gesprochen — der weitere Gang der Dinge gegeben. Vorerst muß in die Fülle der Wahlergebnisse eingetreten werden, es sind etwaige Einsprüche gegen die Wahl auf ihre Berechtigung hin zu prüfen usw. Spätestens aber nach Ablauf von 30 Tagen muß der Volkstag erstmals zusammentreten. Selbstverständlich kann dies auch, sobald die Formalitäten erledigt sind, früher geschehen. Die Entscheidung darüber liegt aber noch beim gegenwärtigen Senat.

Es scheint uns zweifellos zu sein, daß die gegenwärtige Regierung nach diesem Ausgang der Regierung? Wahl sobald als möglich ihren Rücktritt erklären wird, um den Weg freizumachen für die Bildung einer neuen Regierung. Dies obliegt nun den Nationalsozialisten. Sie versuchen zumindest möglichst zahlmäßig über die Mehrheit im Volkstag, sie können also für sich allein ohne jede andere Partei eine Regierung bilden. Ob sie diesen Schritt tun werden, liegt zunächst einzig bei ihnen selbst, und wir möchten uns daher heute nicht in etwaigen Vermutungen über die Regierungsbildung ergeben.

Eins muß aber gesagt sein: Bei uns in Danzig kann und darf es keine Revolution geben, wie wir sie in Deutschland erlebt haben. Wir glauben, daß sich dessen hier auch die führenden Nationalsozialisten bewußt sind, sie haben ja auch wiederholte dementsprechende Erklärungen abgegeben. Hier in Danzig muß

Gesamtergebnis der Volkstagswahl:

	Stimmenzahl		Zahl der Abgeordneten	
	jetzt	1930	jetzt	1930
Nationalsozialisten	107 335	32 457	38	12
Sozialdemokraten	38 103	49 965	13	19
Kommunisten	14 766	20 194	5	7
Zentrum	31 339	30 230	10	11
Deutschnationale	13 595	25 938	4	10
Deutsch-Danziger	976	6 368	—	2
Jungdo	1 698	6 708	—	3
(Deutsche Volksgemeinschaft)				
Polen	4 363	4 763	2	2
Dr. Moczyński	2 375	614	2	—
(1930: Poln. Katholische Partei)				

der größeren Wahlbeteiligung, die rund 1 Prozent mehr als bei der letzten Wahl betrug (damals 89,9 Prozent Wahlbeteiligung, gestern 91,76 Prozent) den Zugang nicht nur aus den nun verschwundenen Splitterparteien, sondern sie haben in erheblichem Maße auch in die Reihe aller anderen Parteien, in die Ausnahme des Zentrums, eingedrungen vermocht.

Das Zentrum, das Zentrum, mal wieder wie bei allen vorangegangenen Wahlen überaus tapfer geschlagen, es hat dem ungeheuren Ansturm standgehalten und die Zahl seiner Stimmen um volle 1100 zu steigern vermocht. Der Zentrumsturm steht also auch nach diesem Sturm wieder unerschüttert da. Leider hat das Zentrum trotz vermehrter Stimmenzahl ein Mandat eingebüßt, da es nach den vorliegenden Zahlen nur 10, statt

gesunken. Sie haben in diesem Wahlkampf nur die Hälfte der Stimmen aufzubringen vermocht, über die sie noch bei der Wahl von 1930 verfügten, obwohl sie auch damals schon ein gutes Drittel gegenüber 1927 eingebüßt hatten. Waren sie im alten Volkstag noch mit 10 Abgeordneten vertreten, so ziehen sie nun nur mehr mit 4 ein. Ihre bisherigen Wähler dürften, soweit sie nicht bei der Stange geblieben sind, restlos zu den Nationalsozialisten übergegangen sein. — Von den Splitterparteien, d. h. den Deutsch-Danzigern und dem Jungdeutschen Orden, der „Deutschen Volksgemeinschaft“ der vorigen Wahl in anderer Firmierung und den Deutsch-Danzigern des Herrn Dr. Blavier ist nichts mehr geblieben. Diese Parteien haben keine Zugkraft mehr ausüben vermocht, ihre Wähler sind gleichfalls bei den Nazis gelandet.

Übersicht über das Wahlergebnis in den einzelnen Wahlkreisen

mit Angabe der Prozentanteile der einzelnen Parteien und den Vergleichszahlen von 1930.

Partei	Stadtgemeinde Danzig				Stadtteil Zoppot				Kreis Danziger Höhe				Kreis Gr. Werder				Kreis Niederung				insgesamt im ganzen Freistaat			
	Zahl der Stimmen		% d. Stimmen		Zahl der Stimmen		% d. Stimmen		Zahl der Stimmen		% d. Stimmen		Zahl der Stimmen		% d. Stimmen		Zahl der Stimmen		% d. Stimmen		Stimmen	% d. abgegebenen Stimmen		
	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930	jetzt	1930		
Nationalsozialisten	63 336	21 986	47,32	17,47	6 204	2 348	47,50	19,99	12 580	3 475	47,15	14,54	14 408	2 537	60,87	11,87	10 807	2 111	62,45	13,83	107 335	32 457	50,03	16,32
Sozialdemokraten	26 293	32 508	19,66	26,07	1 048	1 256	8,02	10,69	4 560	5 773	17,09	24,2	3 303	6 208	13,95	29,02	2 899	4 220	16,75	27,7	38 103	49 965	17,75	25,3
Kommunisten	9 109	11 421	6,81	9,22	746	975	5,71	8,31	1 908	2 669	7,15	11,15	1 503	2 577	6,35	12,02	1 500	2 552	8,67	16,74	14 766	20 194	6,88	10,29
Zentrum	19 755	19 708	14,76	15,32	2 939	2 753	22,51	23,44	5 074	4 467	19,01	18,65	2 784	2 530	11,76	11,8	777	772	4,51	5,07	31 339	30 230	14,61	15,00
Deutschnationale	9 457	14 680	7,07	11,83	1 450	2 060	11,10	17,55	1 255	4 044	4,70	16,92	681	3 073	2,88	14,34	752	2 081	4,35	13,71	13 595	25 938	6,33	13,2
De																								

auch weiterhin streng nach der Verfassung regiert werden, kein Paragraph der Verfassung kann und darf eigenmächtig außer Kraft gelegt, es darf auch nicht ohne das Parlament regiert werden. Sollen Verfassungsänderungen vorgenommen oder sollen Gesetze geschaffen werden, die mit der gegenwärtigen Verfassung nicht im Einklang stehen, so bedarf der Senat dazu der Zustimmung der qualifizierten Mehrheit des Volkstages, d. h. von den 72 Abgeordneten mit zwei Dritteln, d. h. also 48 anwesend sein, und von diesen müssen wieder zwei Dritteln, d. h. 32 Abgeordnete für die Aenderung stimmen. Über die 32 Abgeordneten verfügen die Nationalsozialisten nun ja wohl, aber die anderen Abgeordneten können durch Nichtbeteiligung an der Abstimmung verhindern, daß die Zahl von 48 anwesenden Abgeordneten erreicht wird. Nationalsozialisten und Deutschnationale verfügen über die Zahl von 48 Abgeordneten nicht, sie sind also auf die Unterstützung des Zentrums angewiesen, das von Fall zu Fall entscheiden wird, sollten etwa verfassungsändernde Gesetze beantragt werden. Es ist zudem nicht nur wahrcheinlich, sondern wohl sicher, daß die neue nationalsozialistische Regierung, die nun im Laufe des kommenden Monats zweifellos kommen wird, nach dem Muster des Reichs- und Preußens regierung auch ein verfassungsänderndes Ernährungsgesetz beantragen wird. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sie damit im Volkstage Glück haben wird, denn außer den Nationalsozialisten dürfte sich in ihm kaum eine Partei finden, die hier unter den bei uns ganz anders gelagerten Umständen für ein Ernährungsgesetz in diesem Umfang stimmen würde.

Die Nationalsozialisten verfügen nun über die Mehrheit im Volkstage, das Danziger Volk hat sie ihnen gestern gegeben,

und gerade die Hälfte (50,3 Prozent) hat alle Hoffnung auf die Nationalsozialisten gesetzt. Wir können nur hoffen und wünschen, daß diese Hoffnungen nicht enttäuscht werden. Wir haben im Wahlkampfe unsere schweren Befürchtungen geäußert, diese Befürchtungen sind auch heute keineswegs zerstreut oder gemildert. Aber wir unterschreiten können, wo wir seitens des Zentrums einstweilen nicht direkt in den Gang der Ereignisse eingreifen können, nur hoffen und wünschen, daß die Nationalsozialisten, die nun unsere Regierung übernehmen werden, sich der ganz besonders gearteten Danziger Verhältnisse bewußt sind, und daß sie sich jene Bevölkerung und Mäßigung auferlegen, die in innen- und außenpolitischen Fragen für Danzig das Gebot der Stunde ist. Geschieht das und werden Verfassung und Rechte gewahrt, dann wird auch die neue Regierung uns stets an ihrer Seite finden, wo es gilt, für die Freiheiten und Rechte Danzigs und für Danzigs Wohlergehen einzutreten. Das ist bisher unsere Lösung gewesen, es wird sie auch in Zukunft sein. Daß werden und brauchen wir nichts von unseren Grundsätzen preiszugeben, denn wir sind überzeugt, daß eine wirklich erfolgreiche und für Danzig fruchtbbringende Politik nur getrieben werden kann in Richtung der bisherigen Politik nach außen, in Richtung einer auf christlichen Grundsätzen beruhenden Politik auch nach innen. Und wenn wir gerade hinsichtlich der Verwirklichung einer wahrhaft christlichen Politik auf allen Gebieten nun die Hilfe der Nationalsozialisten erhalten sollten, so würden wir das nur herzlich begrüßen, bzw. wir würden eine Politik auch einer nationalsozialistischen Regierung, die auf diesen Grundsätzen ruht und sich von ihnen leiten läßt, jederzeit freudig und gern unterstützen, wie wir einer Politik entgegentreten müssten, die diesen Grundsätzen zuwiderröhnen würde. G. St.

3. Malinowski, Meta, Hausfrau, Danzig.
4. Krupple, Johannes, Arbeiter, Tiegenhof.
5. Godau, Wilhelm, Arbeiter, Danzig-Langfuhr.
6. Mau, Johannes, Sekretär, Danzig.
7. Weber, Fritz, Redakteur, Danzig.
8. Schmidt, Eduard, Angestellter, Danzig.
9. Böck, Gottfried, Maschinenflossermeister, Braust.
10. Moritz, Willy, Angestellter, Danzig.
11. Kuhn, Hans, Studienrat, Danzig-Langfuhr.
12. Nehberg, Karl, Angestellter, Weinkeller.
13. Wiesemann, Hans, Eisenbahnhaffner, Danzig-Langfuhr.

Kommunisten

1. Plenikowski, Anton, Lehrer, Zoppot.
2. Langnau, Otto, Landarbeiter, Brumau, Gr. Werder.
3. Serohli, Paul, Hafenarbeiter, Lauental.
4. Tokli, Meta, Hausfrau, Zoppot.
5. Rasche, Felix, Angestellter, Danzig-Langfuhr.

Zentrum

1. Sawacki, Anton, Senator, Prälat, Danzig.
2. Klein, Franz, Gewerkschaftssekretär, Danzig-Langfuhr.
3. Potrykus, Franz, Diplom-Ingenieur, Danzig.
4. Weiß, Paul, Schulrat, Zoppot.
5. Höhn, Johannes, Landwirt, Rosenberg, Danziger Höhe.
6. Formelli, Karl, Gewerkschaftssekretär, Zoppot.
7. Dr. Stachnik, Richard, Studienrat, Danzig.
8. Posack, Albert, Polizei-Hauptwachtmeister, Danzig-Langfuhr.
9. Kurowski, Bruno, Rechtsanwalt, Danzig.
10. Schmid, Alfonso, Angestellter, Danzig.

Deutschnationale Volkspartei

1. Dr. Ziehm, Ernst, Senatspräsident, Danzig.
2. Weise, Gerhard, Rechtsanwalt und Notar, Zoppot.
3. Bertling, Max, Tischlermeister, Zoppot.
4. Kindel, Paul, Landwirt, Strippau, Danziger Höhe.

Polen

1. Czarnecki, Erasmus, Architekt, Danzig.
2. Komorowski, Bronislaw, Pfarrer, Danzig-Langfuhr-Polen.

Sozialdemokraten

1. Gehl, Julius, Vizepräsident des Volkstages, Danzig-Langfuhr.
2. Brill, Arthur, Geschäftsführer, Ohra.

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für das Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 in Danzig.

Die Offizier- und Kameraden-Vereine des ehemaligen Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 beabsichtigen, dem Andenken ihres alten Regiments und der im Weltkrieg gefallenen Kameraden, in der mehr als 100 jährigen Garnisonstadt Danzig, ein Denkmal zu errichten.

Der Hohe Senat der Freien Stadt Danzig hat seine Zustimmung zu diesem Plan erteilt und in dankenswerter Weise seine Unterstützung in Aussicht gestellt und einen würdigen Platz angewiesen.

Das Denkmal soll in einfacher Form die Erinnerung an das 1889 gegründete und 1920 mit der alten Armee zertrümmerte Regiment festhalten und Dankbarkeit gegen die seit 1815 gehabte Heimat in Danzig ausdrücken.

Das Denkmal soll ferner Zeugnis ablegen von den Waffentaten des Regiments und von den Opfern, welche für den Schutz des Vaterlandes gegen seine Feinde zu allen Zeiten und besonders im Weltkrieg 1914–1918 gebracht wurden.

Schließlich soll dieses Denkmal der jetzigen Jugend und der Nachwelt zur Mahnung dienen, alles einzusezten für das Wohl des deutschen Vaterlandes.

Zur Aufbringung der Mittel für den Bau des Denkmals werden die alten Kameraden, Gönnern und Freunde des Regiments sowie die Angehörigen der beim Erzähls-Batl. des Gren.-Rgt. 5 aufgestellten Kriegsformationen und die Einwohner Danzigs zur Weithilfe aufgerufen, weil die zu diesem Zweck bisher in den Regiments-Vereinen gesammelten Beträge durch Unzustand der Zeit zusammengebrochen und nicht ausreichten.

Diesen Aufruf unterstützen: 1. Der Ehrenausschuß: Generalstabschef von Maassen, General der Infanterie a. D. von Pannewitz, Generalleutnant a. D. von Eichendorff und von Engelbrechten, Generalmajor a. D. von Tronchin, Oberst a. D. von Kümmel, Landgerichtsrat Dr. Witt, 1. Vorsitzender des Landesstrickerverbandes Danzig, Dr. Ziehm, Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig, Dr. Wierinski-Kleiner, Stellvertretender Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig, die Senatoren Dr. Ing. Althoff, Hinz, Dr. Binderlich, Regierung-Baurat Böllmar, Brunzen, Dr. Sahm, früher Präsident des Senats

der Freien Stadt Danzig, jetzt Oberbürgermeister von Berlin, Eduard Graf O'Rourke, Bischof von Danzig, Dr. Dr. Kalweit, Generalsuperintendent, Dr. Lewenz, Oberbürgermeister von Zoppot, die Landräte Poll, Walzer und Böselmann, Präsident der Handelskammer in Danzig.

2. Die Offizier- und Kameradschaftsvereine des Grenadier-Regiments 5 in Danzig, Berlin, Stettin, Halberstadt und Elberfeld.

3. Die Traditionskompanie, 10. Grenadierkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 5 in Rostock.

J. A.

Fr. Karl von Wihelen, Generalmajor a. D. Kriegs-Kommandeur des Gren.-Rgts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen entgegen: Verein der Offiziere chem. Gren. Rgt. 5 Berlin, Postdirektor Berlin 154 932, unter: Beitrag für Denkmalsbau.

Einzahlungskonten in Danzig: Postgeschäft Danzig, Konto Nr. 2781. Für Verein der Offiziere des ehem. Königl. Preußischen Grenadier-Rgts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, Ortsgruppe Danzig, Postgeschäft Danzig, Postgeschäftskonten der Sparkasse der Stadt Danzig Nr. 729. Für Verein ehem. Fünfer.

Aus dem Kreise Danziger Höhe.

Eine Feier zu Ehren des Dekans Neßermann.

Die Ernennung des Herrn Pfarrer Neßermann-Meissner zum Dekan ist selbstverständlich ein Ereignis, das von der Pfarrgemeinde und auch von aufrichtig denkenden Andersgläubigen mit großer Freude aufgenommen wird. Dieser Freude wurde am Himmelfahrtstag in ganz besonderer Weise Ausdruck gegeben. Die Herren Lehrer der Parochie hatten ganz im Stillen eine Kundgebung für ihren Ortsgemeinden vorbereitet, welche einen feinen und bleibenden Eindruck auf alle Anwesende hinterlassen hat. Der Geistliche wurde unter Vorantritt des Schulkindes zur Kirche geleitet. In der Kirche selbst wurden besondere Lieder dargeboten. Nach der gemeinsamen Rückkehr zum Pfarrhaus versammelten sich die Kinder und die ganze Gemeinde im Pfarrgarten, Gedichte wurden aufgesagt, Lieder gesungen. Mit einer Ansprache wurde dieser Freudentag beschlossen. Besonders wurden die anwesenden Kinder und Eltern in sehr lehrreichen Wörtern ermahnt, gerade in der jetzigen schwierigen Zeit, da die Kirche in einem Kulturmäppchen steht, treu zu leben in Wort und Tat für das öffentliche Leben nach den Grundsätzen der katholischen Kirche.

Verlauf des gestrigen Wahltages.

Der gestrige Wahltag ist ohne besondere Zwischenfälle und Störungen verlaufen. Die Regierung hatte strenge Maßnahmen getroffen, um eine freie und ungehinderte Stimmabgabe zu gewährleisten. Das konnte auch überall geschehen. Die Polizei war in höchster Bereitschaft und durch Einwohnerwehr verstärkt. Auch in die größeren Ortschaften des Landes waren Überfallkommandos gelegt, um im Notfalle sofort eingreifen zu können, doch scheint das nirgends nötig geworden zu sein. Außerdem hatte die Polizei einen guten Sicherheitsdienst bei und in den Wahllokalen eingerichtet, es durfte vor jedem Wahllokal von jeder Partei nur ein Plakatträger stehen, und so konnte sich das Wahlgeschäft glatt und reibungslos abwickeln. Die Mitglieder des Wahlvorstandes waren angewiesen, ohne Parteiuniformen zu erscheinen, und Polizeibeamte kontrollierten die Wahlzettel, so daß eine geheime Stimmabgabe wirklich gewährleistet war. Wo sich kleine Mängel zeigten, wurden sie alsbald abgestellt. So hing z. B. anfangs im Wahllokal des Conradiums ein Plakat der Nationalsozialisten, das alsbald entfernt wurde.

Die Wahlbeteiligung ist im Durchschnitt die höchste von allen bisherigen Wahlen, sie beträgt 91,76 Prozent. Von den 233 798 Wahlberechtigten haben 214 550 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung war bereits sehr stark in den ersten Vormittagsstunden, in vielen Wahllokalen gab es ein regelrechtes Schlangeleben, und gar mancher mußte bis eine halbe Stunde und länger warten.

Seitens der Reichsbahn und seitens der reichsdeutschen Zeitungen war im Reiche — ohne daß man sich dort über die wirklichen Bestimmungen erkundigt hatte — die Nachricht verbreitet worden, daß Danziger Staatsangehörige, die im Auslande, also auch im Deutschen Reiche, ihren Wohnsitz haben, in Danzig wählen könnten, und die Reichsbahn hatte den hierher zur Wahl kommenden bis Kirchen freie Hin- und Rückfahrt gewährt. Viele — es sollen mehrere Tausend gewesen sein — kamen daraufhin nach Danzig und mußten nun zu ihrer Enttäuschung feststellen, daß sie nicht wählen durften, weil gemäß dem Danziger Wahlgesetz nur jene wählen dürfen, die in Danzig auch ihren Wohnsitz haben. Das hat natürlich mancherlei Verärgerung gegeben, andere aber waren wieder froh, auf so billige Weise zu einem — wenn auch nur kurzen — Urlaub nach Danzig kommen zu können.

Soweit bisher bekanntgeworden ist, ist der gestrige Wahltag ruhig verlaufen, zu größeren Zusammenstößen ist es — soweit bis jetzt bekannt — nicht gekommen. In Langfuhr gab es Sonnabend in der Gegend der Herz-Jesu-Kirche ein kleines Geplänkel mit Nationalsozialisten, wobei es einige Hautabschürfungen gab. In Schidlitz kam es zu einem Zusammentrieb zwischen SA-Leuten und vermutlich Kommunisten, bei denen zwei SA-Leute angeblich mit Salzsäure übergossen worden sind und schwere Verletzungen im Gesicht davongetragen haben, insbesondere verlautet, daß ihre Augen gefährdet seien.

Zu einem schweren Zusammenstoß ist es in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Schöneberg a. d. W. gekommen, wo der SA-Mann Marquardt durch einen Schuß schwer verletzt worden ist. Drei Schüsse sollen insgesamt auf ihn abgegeben worden sein, von denen einer die Nieren und den Magen durchschrie. Der Verletzte ist ins Krankenhaus nach Neukölln eingeliefert worden. Als Täter sollen, so verlautet, die Sozialdemokraten Fritz Behrend, Dietrich Feuerbach, Bimmermann und Brandt in Frage kommen. Sämtliche sind verhaftet.

Das Strafenbild war gestern das überall seit Tagen gewohnte. Die Nazi-Flaggen und Plakate beherrschten es. Die Parteien verzichteten gestern auf besondere Werbung, nur die Nationalsozialisten ließen noch Plakatträger in größerer Zahl durch die Straßen gehen und veranstalteten eine Auto-Propagandafahrt mit etwa 30 Autos, wobei vereinzelt Sprechzüge in Tätigkeit traten.

Entwicklung der Stimmenzahl für die einzelnen Parteien

	1920	1923	1927	1930	1933
Zentrum	21 262	21 114	26 096	30 230	31 339
Nationalsozialisten	—	—	1 483	32 457	107 335
Sozialdemokraten	24 409	39 755	61 779	49 965	38 103
Kommunisten	26 734	14 982	11 700	20 194	14 766
Deutschnationale	43 206	44 459	35 826	25 988	13 595
Deutsch-Danziger	—	7 406	8 010	6 368	976
Polen	9 321	7 212	5 764	6 377	6 738

Zoppoter Wochenspiegel.

Montag, Dienstag, Mittwoch mittags und nachmittags Lautsprecherkonzert. 17.30–21.30 Uhr: Konzert der Kapelle des ehemaligen Infanterie-Regiments der 12er.

Donnerstag, 1. Juni: Konzertdauertagen bevorzugt!

Freitag, 2. Juni: 8 Uhr: Dampferaufmarsch Seidenstr. Ostpreußen. Feierliche Begrüßung. Ausflugsmöglichkeit nach Pillau mit Rückkehr 16 Uhr. Preis 4.—Rml. Mittags und nachmittags Lautsprecherkonzert. 16 Uhr: Dampferfahrt nach Swinemünde. Marienburgsfahrt mit dem Autobus (zu den Festspielen). Preis 4.—Rml.

Sonnabend, 3. Juni: Voraussichtliche Eröffnung des Nordbades. Mittags und nachmittags Lautsprecherkonzert. Wochenendfahrt: Tannenberg-Schlachtfelder und Denkmal. Preis 22,50 S. m. Übernachtung.

Das Rennen am Pfingstmontag

Neue Startmaschine.

Nach dem sportlich sehr gut verlaufenen Reit- und Springturnier am 25. d. M., das leider infolge des überaus schlechten Wetters und der Wahlschlachten schlecht besucht war, folgt als nächste Veranstaltung des Danziger Reitervereins der Montag am Pfingstmontag. Für die sieben Rennen, drei Flach- und vier Hindernisrennen, sind insgesamt 102 Unterschriften von Danziger und deutschen Reitern abzugeben worden, in Abrechnung der schlechten Zeiten ein recht zufriedenstellendes Resultat. Die beiden Jagdrennen, der "Preis der Danziger Höhe" für halbblutige Pferde und das "Praester Jagdrennen" für Vollblutpferde sind Hertenrennen, die übrigen Rennen sind den Joden vorbehalten. Besonders Interesse erwacht der "Preis des Danziger Wettbüros", ein Flachrennen über 200 Meter, in dem dem Besitzer des siegenden Pferdes neben dem Geldpreise ein sehr wertvoller Ehrenpreis

winkt. Es werden in diesem Rennen die augenblicklich besten Flachpferde der östlichen Bahnen am Start erscheinen.

Dem Beispiel anderer Rennplätze folgend, führt der Reiterverein auf seiner Bahn eine neue Startmaschine ein, bei der die Bänder nicht nach oben, sondern nach einer Seite schwingen. Starke Gummibänder halten die Reiter davon ab, frühzeitigiger als der Starter es erlaubt, abzufahren. Wie es sich in Königsberg gezeigt hat, gelingen mit dieser Maschine die Starts fast immer einwandfrei.

Verregnetes Reitturnier.

Guter Sport — Schwacher Besuch.

Am Himmelfahrtstage veranstaltete der Danziger Reiterverein auf dem Rennplatz in Zoppot ein großes Reitturnier. Zu diesem Turnier waren zahlreiche Rennungen aus Ostpreußen und aus dem Freistaat eingegangen, so daß die einzelnen Prüfungen sehr gut besucht waren. Leider war der Besuch infolge des Dauerregens recht schwach. Im Springen und in der Dressurprüfung wurde guter Sport gezeigt, die aus Ostpreußen genannten Pferde und Reiter konnten einen großen Teil der Siege davontragen. Unnahmbar war die Veranstaltung von einer Quadrille, geritten von der Landhundertschaft der Schutzpolizei Danzig und einer Scherznummer.

Ergebnisse:

1. Eignungsprüfung für Reitpferde, Klasse A, Abt. 1: 1. Patriotin (Hauptmann Domian), 2. Pfeile (Wlk. Niedendorf), 3. Troll (Dr. Röttig), 4. Botafogo (Schwandt); Abt. 2: 1. Liebhäber (Wiebe-Schönau), 2. Bentauer (Böhle-Güttland).

Einzelergebnisse aus den Bezirken von Groß-Danzig

Wir geben nachfolgend die Einzelergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken von Groß-Danzig wieder. Leider können wir hier die Vergleichszahlen von der vorigen Wahl nicht mitangeben, da die Wahlbezirke nicht nur eine erhebliche Vermehrung, sondern auch sonst mancherlei Änderung erfahren haben.

Bezirk 1:

Am leeren Tor, Am Trumpturm, Am weißen Turm, An der roten Brücke, An der Steinbrücke, Bastion Maiböck, Gertrudengasse, Wallplatz, Wiebenwall. Wahlraum: Mädchen- schule, Am leeren Tor.

Wahlberechtigte 889. Gültige Stimmen 828. Nationalsozialisten 423, Sozialdemokraten 147, Kommunisten 41, Zentrum 104, Deutschnationale 77, Deutsch-Danziger 1, Polen 24, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 2:

Poggendorf. Wahlraum: Rechtstädtische Mittelschule, Poggendorf.

Wahlberechtigte 989. Gültige Stimmen 881. Nationalsozialisten 425, Sozialdemokraten 179, Kommunisten 59, Zentrum 92, Deutschnationale 78, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 25, Dr. Moczyński 15.

Bezirk 3:

Holzgasse, Reichsbahn, Große Gerbergasse. Wahlraum: Städtische Volksschule.

Wahlberechtigte 512. Gültige Stimmen 494. Nationalsozialisten 225, Sozialdemokraten 95, Kommunisten 30, Zentrum 66, Deutschnationale 48, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 17, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 4:

Bärenhof, Fleischergasse, Kneiphof. Wahlraum: Realgymnasium St. Johannis.

Wahlberechtigte 1116. Gültige Stimmen 1013. Nationalsozialisten 509, Sozialdemokraten 197, Kommunisten 62, Zentrum 149, Deutschnationale 52, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 5, Polen 12, Dr. Moczyński 23.

Bezirk 5:

Dienergasse, Katergasse, Lastadie. Wahlraum: Bezirksschule Knaben- schule, Lastadie.

Wahlberechtigte 809. Gültige Stimmen 692. Nationalsozialisten 326, Sozialdemokraten 146, Kommunisten 41, Zentrum 84, Deutschnationale 61, Deutsch-Danziger 9, Polen 13, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 6:

An der Petrikirche, Hintergasse, Karrenwall, Kettwiger- gasse, Magdalensgasse, Melzergasse, St. Trinitatiskirchengasse. Wahlraum: Bezirksschule Knaben- schule, Lastadie.

Wahlberechtigte 788. Gültige Stimmen 704. Nationalsozialisten 371, Sozialdemokraten 115, Kommunisten 39, Zentrum 78, Deutschnationale 91, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 3, Polen 8, Dr. Moczyński 2.

Bezirk 7:

Vorstädtischer Graben. Wahlraum: Restaurant „Zur Vorstädtischen Hütte“, Vorstadt. Gruben.

Wahlberechtigte 925. Gültige Stimmen 846. Nationalsozialisten 408, Sozialdemokraten 188, Kommunisten 57, Zentrum 109, Deutschnationale 58, Deutsch-Danziger 3, Jungdo 2, Polen 11, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 8:

Hundegasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Hundehalle“, Hundegasse.

Wahlberechtigte 834. Gültige Stimmen 828. Nationalsozialisten 498, Sozialdemokraten 101, Kommunisten 14, Zentrum 90, Deutschnationale 93, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 3, Polen 18, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 9:

Auerkneidegasse, Bergholzgasse, Beutlergasse, Gr. Holennähergasse, Gr. Krämergasse, Gr. Wollwebergasse, Kl. Gerbergasse, Kl. Wollwebergasse, Kürschnergasse, Langgasse, Langer Markt, Porchezialengasse, Postgasse, Röpergasse. Wahlraum: Rathaus, Langgasse.

Wahlberechtigte 1323. Gültige Stimmen 1211. Nationalsozialisten 733, Sozialdemokraten 156, Kommunisten 49, Zentrum 121, Deutschnationale 108, Deutsch-Danziger 11, Jungdo 2, Polen 26, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 10:

Hansmantel, Sandgrube, Wellengang. Wahlraum: Schule, Schwarzer Meer.

Wahlberechtigte 1233. Gültige Stimmen 1016. Nationalsozialisten 494, Sozialdemokraten 159, Kommunisten 30, Zentrum 176, Deutschnationale 101, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 33, Dr. Moczyński 15.

Bezirk 11:

An der Mennonitenkirche, Bastion Vigilance, Bischofsberg, Laubholzolonien, „Lieglingrub“, „Bergeshöh“, „Sonental“, Schwarzer Meer. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 1166. Gültige Stimmen 1104. Nationalsozialisten 568, Sozialdemokraten 165, Kommunisten 47, Zentrum 188, Deutschnationale 97, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 5, Polen 21, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 12:

Am Berge, Grenadiergasse, Salvatorgasse. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 1175. Gültige Stimmen 1090. Nationalsozialisten 522, Sozialdemokraten 236, Kommunisten 54, Zentrum 180, Deutschnationale 60, Deutsch-Danziger 7, Polen 20, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 13:

Bastion Gertub, hinter der Salvatorkirche, Küstergasse, Petersgasse, Petershagen, Predigergasse, Neinstesgasse. Wahlraum: Restaurant Malotille, Petershagen.

Wahlberechtigte 1106. Gültige Stimmen 1013. Nationalsozialisten 456, Sozialdemokraten 242, Kommunisten 80, Zentrum 148, Deutschnationale 54, Deutsch-Danziger 9, Jungdo 4, Polen 15, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 14:

Altstotland, Am Berg, An der Schönfelderbrücke, Grundgasse, Neu-Weinberg, Radouneuer. Wahlraum: Kath. Schule, Altstotland.

Wahlberechtigte 1079. Gültige Stimmen 994. Nationalsozialisten 382, Sozialdemokraten 160, Kommunisten 110, Zentrum 261, Deutschnationale 34, Deutsch-Danziger 7, Polen 21, Dr. Moczyński 19.

Bezirk 15:

Bahnhörterhaus 176, Boltengasse, Stadtgebiet. Wahlraum: Katholische Schule, Altstotland.

Wahlberechtigte 1034. Gültige Stimmen 954. Nationalsozialisten 493, Sozialdemokraten 165, Kommunisten 34, Zentrum 207, Deutschnationale 28, Deutsch-Danziger 11, Jungdo 2, Polen 28, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 16:

Grauer Weg, Radounestraße 56–59, Schillingsgasse, Wurstmarktsgasse. Wahlraum: Restaurant Otto Krause, Stadtgebiet.

Wahlberechtigte 1044. Gültige Stimmen 967. Nationalsozialisten 350, Sozialdemokraten 250, Kommunisten 123, Zentrum 172, Deutschnationale 12, Deutsch-Danziger 5, Polen 32, Dr. Moczyński 23.

Bezirk 17:

Kennadergang, Mittel-Psarrdorff, Ober-Psarrdorff, Psarrdorffgang, Praustergang, Scharenortergang, St. Albrecht, Unter-Psarrdorff. Wahlraum: Schule in St. Albrecht.

Wahlberechtigte 872. Gültige Stimmen 822. Nationalsozialisten 292, Sozialdemokraten 217, Kommunisten 48, Zentrum 204, Deutschnationale 20, Deutsch-Danziger 22, Polen 14, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 18:

Heumarkt, Kaninchenberg, Logengang, Südpromenade. Wahlraum: Schule, Schwarzer Meer.

Wahlberechtigte 742. Gültige Stimmen 686. Nationalsozialisten 398, Sozialdemokraten 72, Kommunisten 12, Zentrum 115, Deutschnationale 59, Deutsch-Danziger 1, Jungdo 1, Polen 24, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 19:

Drehergasse, Heilige Geist-Hospital, Petersillengasse, Tobiasgasse. Wahlraum: Restaurant Reimann, Fischmarkt.

Wahlberechtigte 936. Gültige Stimmen 825. Nationalsozialisten 446, Sozialdemokraten 142, Kommunisten 66, Zentrum 71, Deutschnationale 78, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 9, Polen 9, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 20:

Holzgasse. Wahlraum: Höllschule Heilige Geistgasse

Wahlberechtigte 703. Gültige Stimmen 648. Nationalsozialisten 278, Sozialdemokraten 167, Kommunisten 64, Zentrum 74, Deutschnationale 40, Jungdo 1, Polen 18, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 21:

Am brausenden Wasser, Burgstraße, Fischmarkt, Heveliusplatz. Wahlraum: Haushaltungsschule, Rittergasse.

Wahlberechtigte 614. Gültige Stimmen 543. Nationalsozialisten 309, Sozialdemokraten 99, Kommunisten 22, Zentrum 44, Deutschnationale 37, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 1, Polen 11, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 22:

Am Spindhaus, Knüppelgasse, Krausebohnengasse, Rittergasse, Schulengasse, Spindhausneugasse. Wahlraum: Restaurant Schlossbräu, Rittergasse.

Wahlberechtigte 930. Gültige Stimmen 848. Nationalsozialisten 332, Sozialdemokraten 256, Kommunisten 86, Zentrum 97, Deutschnationale 48, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 6, Polen 16, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 23:

Allstädtischer Graben. Wahlraum: Hoppesche Mädchenschule, Allstädt. Graben.

Wahlberechtigte 941. Gültige Stimmen 850. Nationalsozialisten 427, Sozialdemokraten 139, Kommunisten 45, Zentrum 110, Deutschnationale 76, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 7, Polen 27, Dr. Moczyński 21.

Bezirk 24:

Schild. Wahlraum: Restaurant „Carbarsbiele“, Wallgasse.

Wahlberechtigte 749. Gültige Stimmen 690. Nationalsozialisten 341, Sozialdemokraten 141, Kommunisten 40, Zentrum 73, Deutschnationale 54, Deutsch-Danziger 8, Polen 19, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 25:

Fuchswall, Wallgasse, Werftgasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Messhalle“, Wallgasse.

Wahlberechtigte 1421. Gültige Stimmen 1309. Nationalsozialisten 645, Sozialdemokraten 284, Kommunisten 94, Zentrum 146, Deutschnationale 81, Deutsch-Danziger 11, Polen 27, Dr. Moczyński 21.

Bezirk 26:

Brabant, Gasanstalt II, Kielmeisterweg, Milchpeter, Nähm, Schuitenstein, II-Bootshafen. Wahlraum: Mädchenschule, Rähn.

Wahlberechtigte 877. Gültige Stimmen 809. Nationalsozialisten 361, Sozialdemokraten 209, Kommunisten 83, Zentrum 83, Deutschnationale 56, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 10, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 27:

Eimermacherhof, Große Gasse, Kleine Gasse, Hufschmiedegang, Zapfengasse. Wahlraum: Mädchenschule, Niedere Seigen.

Wahlberechtigte 1030. Gültige Stimmen 937. Nationalsoz. 296, Sozialdemokr. 295, Komm. 153, Zentrum 101, Deutschnat. 50, Deutsch-Danz. 3, Jungdo 3, Polen 25, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 28:

Gr. Bädergasse, Karpenseigen. Wahlraum: Haushaltungs- schule, Rittergasse.

Wahlberechtigte 589. Gültige Stimmen 537. Nationalsozialisten 215, Sozialdemokraten 158, Kommunisten 67, Zentrum 37, Deutschnationale 29, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 15, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 29:

Am Stein, Am der Schneidemühle, Halewerk, Hinter Adlers Brauhaus. Wahlraum: Knaben- schule, Halewerk.

Wahlberechtigte 894. Gültige Stimmen 826. Nationalsozialisten 329, Sozialdemokraten 299, Kommunisten 64, Zentrum 73, Deutschnationale 42, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 17, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 30:

Gr. Mühlengasse, Dungengasse, Kl. Bädergasse, Schlossgasse. Wahlraum: Knaben- schule, Halewerk.

Wahlberechtigte 1421. Gültige Stimmen 1309. Nationalsozialisten 645, Sozialdemokraten 284, Kommunisten 94, Zentrum 146, Deutschnationale 81, Deutsch-Danziger 11, Jungdo 1, Polen 14, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 31:

An der Katharinenkirche, Gr. Nonnengasse, St. Katharinenkirchesteig, Malergasse, Kleine Mühlengasse, Kleine Nonnengasse, Nonnenhof, Plappergasse, Professorgasse. Wahlraum: Höllschule, Heilige Geistgasse.

Wahlberechtigte 925. Gültige Stimmen 302. Nationalsozialisten 245, Kommunisten 78, Zentrum 131, Deutschnat. 43, Sozialdemokr. 199, Komm. 78, Zentrum 81, Deutschnat. 60, Jungdo 1, Polen 9, Dr. Moczyński 13.

Bezirk 32:

Brandstelle, Kötzegasse, Tischlergasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Altkadt“, Tischlergasse.

Wahlberechtigte 831. Gültige Stimmen 788. Nationalsozialisten 314, Sozialdemokraten 218, Kommunisten 75, Zentrum 90, Deutschnationale 64, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 17, Dr. Moczyński 5.

sozialisten 321, Sozialdemokraten 227, Kommunisten 53, Zentrum 20, Deutschnat. 24, Deutsch-Danziger 5, Polen 1.

Bezirk 74:
Hauptbahnhof, Holzmarkt, Karmelitergasse, Kassubischer Markt, Stadtgraben, Theatergasse. Wahlraum: Rathaus Pfefferstadt.

Wahlberechtigte 885. Gültige Stimmen 801. Nationalsozialisten 426, Sozialdemokraten 128, Kommunisten 25, Zentrum 87, Deutschnat. 93, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 28, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 75:
Dominikswall, Kohlenmarkt. Wahlraum: Handwerker- und Fortbildungsschule, An der großen Mühle.

Wahlberechtigte 387. Gültige Stimmen 349. Nationalsozialisten 184, Sozialdemokraten 51, Kommunisten 11, Zentrum 41, Deutschnationale 41, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 13, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 76:
Kehrwiedergasse, Paradiesgasse, Pferdestraße. Wahlraum: Handwerker- und Fortbildungsschule, An der großen Mühle.

Wahlberechtigte 736. Gültige Stimmen 660. Nationalsozialisten 311, Sozialdemokraten 366, Kommunisten 177, Zentrum 125, Deutschnationale 34, Deutsch-Danziger 2, Polen 11, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 77:
Am Sande, Böttcherstraße, St. Elisabethkirchengasse, Elisabethwall, Schmiedegasse, Töpfergasse, Weizmönchen-Hintergasse, Weizmönchenkirchengasse. Wahlraum: Rathaus, Pfefferstadt.

Wahlberechtigte 1092. Gültige Stimmen 975. Nationalsozialisten 429, Sozialdemokraten 191, Kommunisten 54, Zentrum 154, Deutschnationale 82, Deutsch-Danziger 4, Polen 39, Dr. Moczyński 22.

Bezirk 78:
Pfefferstadt, Wanigasse. Wahlraum: Knabenschule Baumgärtchegasse.

Wahlberechtigte 901. Gültige Stimmen 757. Nationalsozialisten 398, Sozialdemokraten 112, Kommunisten 26, Zentrum 91, Deutschnat. 61, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 3, Polen 34, Dr. Moczyński 24.

Bezirk 79:
Am Jakobstor, An der Bartholomäikirche, St. Bartholomäikirchengasse, Faulgraben, Jakobusneugasse, Kalkgasse. Wahlraum: Handelschule, Faulgraben.

Wahlberechtigte 1227. Gültige Stimmen 1111. Nationalsozialisten 439, Sozialdemokraten 250, Kommunisten 139, Zentrum 150, Deutschnat. 89, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 2, Polen 21, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 80:
Baumgärtchegasse. Wahlraum: Knabenschule Baumgärtchegasse.

Wahlberechtigte 726. Gültige Stimmen 665. Nationalsozialisten 263, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 55, Zentrum 101, Deutschnat. 26, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 23, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 81:
Schichaugasse. Wahlraum: Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Wahlberechtigte 865. Gültige Stimmen 806. Nationalsozialisten 431, Sozialdemokraten 109, Kommunisten 30, Zentrum 92, Deutschnationale 54, Jungdo 1, Polen 42, Dr. Moczyński 47.

Bezirk 82:
Am Olivaer Tor, Hanagasse, Hansaplatz, Jungstädtegasse, Rennertstiftsgasse. Wahlraum: Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Wahlberechtigte 1237. Gültige Stimmen 811. Nationalsozialisten 344, Sozialdemokraten 174, Kommunisten 24, Zentrum 103, Deutschnat. 104, Deutsch-Danziger 3, Jungdo 2, Polen 37, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 83:
Bardewiekweg, Bodelmannweg, Paul-Beneckeweg (Siever I), Schellmühlweg, Schellmühler Wiesendamm. Wahlraum: Mädchenschule Neuschottland.

Wahlberechtigte 1628. Gültige Stimmen 1469. Nationalsozialisten 591, Sozialdemokraten 330, Kommunisten 153, Zentrum 258, Deutschnat. 73, Jungdo 5, Polen 30, Dr. Moczyński 29.

Bezirk 84:
Stiftswinkel. Wahlraum: Restaurant „Zum Bürgerheim“, Stiftswinkel.

Wahlberechtigte 888. Gültige Stimmen 773. Nationalsozialisten 389, Sozialdemokraten 117, Kommunisten 19, Zentrum 134, Deutschnat. 37, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 41, Dr. Moczyński 33.

Bezirk 85:
Bastion Kessel, Güterbahnhof Olivaertor, Hagelsberg, Krammarkt, Laubenkolonie „Freundschaft“, „Meeresblüte“ und „Sternentraum“, Nordpromenade, Schleifstange, Hagelsberggraben. Wahlraum: Heilig-Geistnam-Hospital.

Wahlberechtigte 1146. Gültige Stimmen 945. Nationalsozialisten 508, Sozialdemokraten 139, Kommunisten 21, Zentrum 121, Deutschnat. 138, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 2, Polen 7, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 86:
Augusta-Viktoria-Stift, Heinrich Scholzweg, Kniprodeweg, Ludolf-Königweg, Neugarten, Orlanweg, Schützengang, Silberhütte. Wahlraum: Restaurant „Zur Klaue“, Neugarten.

Wahlberechtigte 1862. Gültige Stimmen 1317. Nationalsozialisten 840, Sozialdemokraten 182, Kommunisten 24, Zentrum 99, Deutschnat. 142, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 3, Polen 28, Dr. Moczyński 21.

Bezirk 87:
Chodowieckiegasse, Clärweg, Eichenallee, Krähenberg, Ophüllerstraße, Schopenhauerweg, Ziegelstraße. Wahlraum: Restaurant Sebastian, Opitzstraße.

Wahlberechtigte 1262. Gültige Stimmen 1169. Nationalsozialisten 475, Sozialdemokraten 297, Kommunisten 63, Zentrum 193, Deutschnat. 93, Deutsch-Danziger 19, Jungdo 2, Polen 21, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 88:
Karthauserstraße 1 bis 81, Stolzenbergerweg. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1167. Gültige Stimmen 1122. Nationalsozialisten 404, Sozialdemokraten 233, Kommunisten 62, Zentrum 310, Deutschnat. 59, Deutsch-Danziger 14, Polen 23, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 89:
Karthauserstraße 82 bis Ende. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 808. Gültige Stimmen 759. Nationalsozialisten 277, Sozialdemokraten 192, Kommunisten 50, Zentrum 186, Deutschnationale 76, Deutsch-Danziger 2, Polen 15, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 90:
Oberstraße. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 456. Gültige Stimmen 1178. Nationalsozialisten 283, Sozialdemokraten 432, Kommunisten 136, Zentrum 195, Deutschnationale 64, Deutsch-Danziger 15, Polen 43, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 91:
Unterstraße. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 963. Gültige Stimmen 903. Nationalsozialisten 220, Sozialdemokraten 289, Kommunisten 100, Zentrum 211, Deutschnat. 30, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 36, Dr. Moczyński 12.

Bezirk 92:
Alte Sorge, Am Marienbild, Bischofssitz, Müggenvinkel, Ronnenader, Schladahlerweg, Stolzenberg, Lüniete Anejebed. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 1041. Gültige Stimmen 1032. Nationalsozialisten 311, Sozialdemokraten 366, Kommunisten 177, Zentrum 125, Deutschnationale 34, Deutsch-Danziger 2, Polen 11, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 93:
Hohenweg, Neue Sorge, Rothahnchenweg, Schlapfergang. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 831. Gültige Stimmen 788. Nationalsozialisten 180, Sozialdemokraten 324, Kommunisten 105, Zentrum 126, Deutschnationale 16, Deutsch-Danziger 10, Polen 25, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 94:
Brunnengang, Kirchenweg, Mittelstraße, Rektorweg, Schillingsfelderstraße. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 771. Gültige Stimmen 723. Nationalsozialisten 204, Sozialdemokraten 195, Kommunisten 93, Zentrum 164, Deutschnationale 31, Deutsch-Danziger 4, Polen 23, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 95:
Gorch Fockstraße, Weinbergstraße, Steubenstraße. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1316. Gültige Stimmen 1209. Nationalsozialisten 477, Sozialdemokraten 288, Kommunisten 109, Zentrum 212, Deutschnat. 90, Deutsch-Danziger 10, Jungdo 1, Polen 18, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 96:
Damaskusweg, Große und Kleine Molde, Ziganenberg, Ziganenbergerweg, Düwelfau, Laubenskolonie „Bergesfrieden“. Wahlraum: Restaurant „Die Bürgerstübchen“, Al. Molde.

Wahlberechtigte 1733. Gültige Stimmen 1611. Nationalsozialisten 613, Sozialdemokraten 510, Kommunisten 151, Zentrum 192, Deutschnat. 102, Deutsch-Danziger 9, Jungdo 2, Polen 15, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 97:
Falkhof, Hangweg, Schloßweg, Sperberhof, Wallerstraße, Zernedeweg. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 774. Gültige Stimmen 728. Nationalsozialisten 341, Sozialdemokraten 109, Kommunisten 23, Zentrum 218, Deutschnationale 23, Jungdo 2, Polen 13, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 98:
Delbrückallee, Fahnenheftstraße, Gelbstraße, Gralathstraße, Große Allee, Lindenstraße, Städt. Krankenhaus. Wahlraum: Schule, Gelbstraße.

Wahlberechtigte 1155. Gültige Stimmen 1189. Nationalsozialisten 641, Sozialdemokraten 212, Kommunisten 41, Zentrum 120, Deutschnationale 121, Deutsch-Danziger 4, Polen 24, Dr. Moczyński 26.

Bezirk 99:
Herberweg, Gustav Raddeweg, Hellsigenbrunnerweg, Sonnenstal. Wahlraum: Conradinum.

Wahlberechtigte 1275. Gültige Stimmen 1118. Nationalsozialisten 624, Sozialdemokraten 176, Kommunisten 27, Zentrum 115, Deutschnat. 155, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 4, Polen 8, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 100:
Hauptstraße 1 bis 35 und 93 bis Ende. Wahlraum: Restaurant Rahn, Hauptstraße.

Wahlberechtigte 1162. Gültige Stimmen 1064. Nationalsozialisten 690, Sozialdemokraten 100, Kommunisten 12, Zentrum 97, Deutschnat. 133, Deutsch-Danziger 12, Jungdo 2, Polen 11, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 101:
Am Hellsigenbrunn, Blindenanstalt, St. Michaelsweg, Oberhof. Wahlraum: Knabennmittelschule Königstal.

Wahlberechtigte 1066. Gültige Stimmen 1059. Nationalsozialisten 290, Sozialdemokraten 275, Kommunisten 116, Zentrum 165, Deutschnat. 79, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 7, Polen 16, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 102:
Hauptstraße 36 bis 92. Wahlraum: Knabenschule Bahnhofstraße.

Wahlberechtigte 1427. Gültige Stimmen 1278. Nationalsozialisten 831, Sozialdemokraten 104, Kommunisten 14, Zentrum 180, Deutschnat. 98, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 10, Polen 25, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 103:
Alzienweg, Am Johanniberg, An der Königshöhe, Friedensstieg, Tälchentalerweg, Parkweg. Wahlraum: Evangelischer Vereinsaal, Friedensstieg.

Wahlberechtigte 1238. Gültige Stimmen 1096. Nationalsozialisten 652, Sozialdemokraten 68, Kommunisten 8, Zentrum 134, Deutschnationale 200, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 5, Polen 17, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 104:
Drewloweg, Falkweg, Hermannshöferweg, Luisental, Mühlenweg, Promenadenweg, Sieffensweg, Taubenweg. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realsymposium.

Wahlberechtigte 885. Gült. Stim. 759, Nat. 421, Sozialdemokraten 74, Kommunisten 13, Zentrum 77, Deutschnationale 187, Deutsch-Danziger 18, Jungdo 1, Polen 14, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 105:
Mühlenweg 1 bis 84. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realsymposium.

Wahlberechtigte 1427. Gültige Stimmen 1317. Nationalsozialisten 667, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 88, Zentrum 217, Deutschnat. 88, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 18, Polen 20, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 106:
Eichenweg, Ulmenweg. Wahlraum: Knabenschule, Bahnhofstraße, Langfuhr.

Wahlberechtigte 968. Gültige Stimmen 911. Nationalsozialisten 478, Sozialdemokraten 155, Kommunisten 20, Zentrum 168, Deutschnat. 46, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 5, Polen 19, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 107:
Ahornweg, Birkallee, Kasianienweg. Wahlraum: Mädchenschule, Bahnhofstraße, Langfuhr.

Wahlberechtigte 948. Gültige Stimmen 877. Nationalsozialisten 565, Sozialdemokraten 41, Kommunisten 7, Zentrum 101, Deutschnat. 104, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 6, Polen 33, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 108:
Bahnwärterhäuser 255, 255a, 256, Friedrich-Allee, Friedrichsholz, Hobenfriedbergerweg, Hubertusburgerallee, Kesselsdorfweg, Leuthenweg, Pelonen 7, Hof, Rosbaweg, Schwerinweg, Seydlisweg, Torgauerweg, Winterfeldweg, Ziethenweg, Zornendorferweg. Wahlraum: Restaurant „Siedlungsschule“, Döpplerstraße.

Wahlberechtigte 1135. Gültige Stimmen 1164. Nationalsozialisten 800, Sozialdemokraten 56, Kommunisten 9, Zentrum 111, Deutschnat. 34, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 5, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 109:
Ernsthausenstraße, Henningsstraße, Lichtenstraße, Linzstraße, Ernsthausenstraße, Henningstraße, Lichtenstraße, Linzstraße.

Wahlberechtigte 220. Gültige Stimmen 289, Kommunisten 100, Zentrum 211, Deutschnat. 30, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 36, Dr. Moczyński 12.

Bezirk 92:
Alte Sorge, Am Marienbild, Bischofssitz, Müggenvinkel, Ronnenader, Schladahlerweg, Stolzenberg, Lüniete Anejebed. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 1041. Gültige Stimmen 1032. Nationalsozialisten 311, Sozialdemokraten 366, Kommunisten 177, Zentrum 125, Deutschnationale 34, Deutsch-Danziger 2, Polen 11, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 93:
Hohenweg, Neue Sorge, Rothahnchenweg, Schlapfergang. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 831. Gültige Stimmen 788. Nationalsozialisten 180, Sozialdemokraten 324, Kommunisten 105, Zentrum 126, Deutschnationale 16, Deutsch-Danziger 10, Polen 25, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 94:
Brunnengang, Kirchenweg, Mittelstraße, Rektorweg, Schillingsfelderstraße. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 771. Gültige Stimmen 723. Nationalsozialisten 204, Sozialdemokraten 195, Kommunisten 93, Zentrum 164, Deutschnationale 31, Deutsch-Danziger 4, Polen 23, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 95:
Gorch Fockstraße, Weinbergstraße, Steubenstraße. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1316. Gültige Stimmen 1209. Nationalsozialisten 477, Sozialdemokraten 288, Kommunisten 109, Zentrum 212, Deutschnat. 90, Deutsch-Danziger 10, Jungdo 1, Polen 18, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 96:
Damaskusweg, Große und Kleine Molde, Ziganenberg, Ziganenbergerweg, Düwelfau, Laubenskolonie „Bergesfrieden“. Wahlraum: Restaurant „Die Bürgerstübchen“, Al. Molde.

Wahlberechtigte 1733. Gültige Stimmen 1611. Nationalsozialisten 613, Sozialdemokraten 510, Kommunisten 151, Zentrum 192, Deutschnat. 102, Deutsch-Danziger 9, Jungdo 2, Polen 15, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 97:
Falkhof, Hangweg, Schloßweg, Sperberhof, Wallerstraße, Zernedeweg. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 774. Gültige Stimmen 728. Nationalsozialisten 341, Sozialdemokraten 109, Kommunisten 23, Zentrum 218, Deutschnationale 23, Jungdo 2, Polen 13, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 98:
Delbrückallee, Fahnenheftstraße, Gelbstraße, Gralathstraße, Große Allee, Lindenstraße, Städt. Krankenhaus. Wahlraum: Schule, Gelbstraße.

Wahlberechtigte 1155. Gültige Stimmen 1189. Nationalsozialisten 641, Sozialdemokraten 212, Kommunisten 41, Zentrum 120, Deutschnationale 121, Deutsch-Danziger 4, Polen 24, Dr. Moczyński 26.

Bezirk 99:
Herberweg, Gustav Raddeweg, Hellsigenbrunnerweg, Sonnenstal. Wahlraum: Conradinum.

Wahlberechtigte 1275. Gültige Stimmen 1118. Nationalsozialisten 624, Sozialdemokraten 176, Kommunisten 27, Zentrum 115, Deutschnat. 155, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 4, Polen 8, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 100:
Hauptstraße 1 bis 35 und 93 bis Ende. Wahlraum: Restaurant Rahn, Hauptstraße.

Wahlberechtigte 1162. Gültige Stimmen 1064. Nationalsozialisten 690, Sozialdemokraten 100, Kommunisten 12, Zentrum 97, Deutschnat. 133, Deutsch-Danziger 12, Jungdo 2, Polen 11, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 101:
Am Hellsigenbrunn, Blindenanstalt, St. Michaelsweg, Oberhof. Wahlraum: Knabennmittelschule Königstal.

Wahlberechtigte 1066. Gültige Stimmen 1059. Nationalsozialisten 290, Sozialdemokraten 275, Kommunisten 116, Zentrum 165, Deutschnat. 79, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 7, Polen 16, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 102:
Hauptstraße 36 bis 92. Wahlraum: Knabenschule Bahnhofstraße.

Wahlberechtigte 1427. Gültige Stimmen 1278. Nationalsozialisten 831, Sozialdemokraten 104, Kommunisten 14, Zentrum 180, Deutschnat. 98, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 10, Polen 25, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 103:
Alzienweg, Am Johanniberg, An der Königshöhe, Friedensstieg, Tälchentalerweg, Parkweg. Wahlraum: Evangelischer Vereinsaal, Friedensstieg.

Wahlberechtigte 1238. Gültige Stimmen 1096. Nationalsozialisten 652, Sozialdemokraten 68, Kommunisten 8, Zentrum 134, Deutschnationale 200, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 5, Polen 17, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 104:
Drewloweg, Falkweg, Hermannshöferweg, Luisental, Mühlenweg, Promenadenweg, Sieffensweg, Taubenweg. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realsymposium.

Wahlberechtigte 885. Gült. Stim. 759, Nat. 421, Sozialdemokraten 74, Kommunisten 13, Zentrum 77, Deutschnationale 187, Deutsch-Danziger 18, Jungdo 1, Polen 14, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 105:
Mühlenweg 1 bis 84. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realsymposium.

Wahlberechtigte 1427. Gültige Stimmen 1317. Nationalsozialisten 667, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 88, Zentrum 217, Deutschnat. 88, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 18, Polen 20, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 106:
Eichenweg, Ulmenweg. Wahlraum: Knabenschule, Bahnhofstraße, Langfuhr.

Wahlberechtigte 968. Gültige Stimmen 911. Nationalsozialisten 478, Sozialdemokraten 155, Kommunisten 20, Zentrum 168, Deutschnat. 46, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 5, Polen 21, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 107:
Ahornweg, Birkallee, Kasianienweg. Wahlraum: Mädchenschule, Bahnhofstraße, Langfuhr.

Wahlberechtigte 948. Gültige Stimmen 877. Nationalsozialisten 565, Sozialdemokraten 41, Kommunisten 7, Zentrum 101, Deutschnat. 104, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 6, Polen 33, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 108:
Bahnwärterhäuser 255, 255a, 256, Friedrich-Allee,

unter den bei uns ganz anders gelagerten Umständen für ein Ermächtigungsgebot in diesem Umfang stimmen würde.

Die Nationalsozialisten verfügen nun über die Mehrheit im Volksstabe, das Danziger Volk hat sie ihnen gestern gegeben, und gerade die Hälfte (50,3 Prozent) hat alle Hoffnung auf die Nationalsozialisten gesetzt. Wir können nur hoffen und wünschen, daß diese Hoffnungen nicht enttäuscht werden. Wir haben im Wahlkampf unsere Befürchtungen geäußert, diese Befürchtungen sind auch heute keineswegs zerstreut oder gemildert. Aber wir unsererseits können, wo wir seitens des Zentrums einstweilen nicht direkt in den Gang der Ereignisse eingreifen können, nur hoffen und wünschen, daß die Nationalsozialisten werden kann in Richtung der bisherigen Politik nach außen, in Richtung einer auf christlichen Grundsätzen beruhenden Politik auch nach innen. Und wenn wir gerade hinsichtlich der Verwirklichung einer wahrhaft christlichen Politik auf allen Gebieten nun die Hilfe der Nationalsozialisten erhalten sollten, so würden wir das nur herzlich begrüßen, bzw. wir würden eine Politik auch einer nationalsozialistischen Regierung, die auf diesen Grundsätzen ruht und sich von ihnen leiten läßt, jederzeit freudig und gern unterstützen, wie wir einer Politik entgegentreten müssten, die diesen Grundsätzen widersprechen würde. G. St.

Deutschland für völlige Abschaffung der Militärflugzeuge

Luftfahrtfragen im Abrüstungsausschuß.

WTB. Genf, 27. Mai. Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz hat heute die Beratung des englischen Abrüstungsplanes bei den Luftfahrtbestimmungen fortgesetzt. Der Plan nimmt die vollständige Abschaffung der Militär- und Marineluftfahrt lediglich für die Zukunft in Aussicht und sieht zunächst für die Großmächte je 500 Flugzeuge für Deutschland dagegen auch weiterhin keine militärische Luftfahrtvorlage vor.

Der deutsche Vertreter Botschafter Nadolny erklärte, die deutsche Regierung betrachte die totale Abschaffung der Militärflugfahrt gemeinsam mit einer internationalen Reglementierung und wirksamen Kontrolle der Fließfahrt und weiter ein uneingeschränktes Bombenabwurfsverbot als das beste Mittel, um das Vertrauen der Völker untereinander wiederherzustellen, und allen auch auf dem Gebiete der Luft die qualitative Gleichberechtigung und die gleiche Sicherung zu gewährleisten. Die technischen Studien des Luftkomitees seien weit genug fortgeschritten, um diese Entscheidung zu ermöglichen. Der deutsche Vertreter wies weiter darauf hin, daß das

Gespenst eines Krieges besonders bedrohlich empfunden werden müsse in einem Lande, das wie Deutschland stark bevölkert und hoch industrialisiert sei. An den deutschen Grenzen ständen Tausende von Kriegsluftzeugen stark bereit und Deutschland selbst versüge nicht über ein einziges Militärflugzeug oder Abwehrmittel, um sich gegen einen Luftangriff zu schützen.

Nach Botschafter Nadolny sprach der Vertreter Spaniens, die Laboria, der sich gleichfalls für die Abschaffung der Militärflugfahrt einsetzte, aber als Gegenstück die Internationalisierung der Fließfahrt forderte. Der Vertreter Sowjetrußlands, Botschafter Dowgalewski, wandte sich gegen die Bestimmung des englischen Entwurfes, wonach das Luftbombardement als Polizeimittel in entlegenen Gebieten weiter gestattet werden soll. Der französische Außenminister Paul Boncour hielt eine längere Rede, in der er aermals fangsätzlich vertrieben, auf die Ziffern Frankreichs einzugeben, im übrigen aber sich mit dem englischen Plan hinsichtlich der Methodik einverstanden erklärte. Paul Boncour trat für die Internationalisierung der Fließfahrt ein und sprach sich für eine strenge Kontrolle aus. Die nächste Sitzung findet Montag nachmittag 3 Uhr 30 statt.

Amerikas Druck auf die Abrüstungskonferenz

Roosevelt wendet sich telefonisch an Simon.

WTB. Paris, 27. Mai. Hadass meldet aus Washington: Im Laufe des gestrigen Abends hat sich Präsident Roosevelt direkt mit Sir John Simon in London in telefonischer Verbindung gesetzt und über die aus Genf kommenden Nachrichten

immer stärker beunruhigt, den englischen Außenminister daran erinnert, daß im Falle des Scheiterns der Abrüstungskonferenz die Vereinigten Staaten sich an sämtlichen Angelegenheiten kontinental-europäischer Art vollständig interessieren, den Ereignissen ihren Lauf lassen würden und höchstens eingreifen würden, um gegebenenfalls ihre besonderen Interessen zu schützen. Präsident Roosevelt habe seinerseits darauf hingewiesen, daß eine von der englischen Regierung abgegebene gleichlauende Erklärung wie die Roosevelts einen sehr starken Druck darstellen werde, der zur Förderung der Genfer Verhandlungen beitragen könnte.

Auch der Genfer Berichterstatter des "Journal" spricht von diesem Schritt Roosevelts, den er ein außergewöhnliches Ereignis nennt. Der persönliche Schrift Roosevelt bei Sir John Simon beweist nichts weniger als zu versuchen, eine Einheitsfront Englands und Amerikas vorzustellen, um einen Druck auf Frankreich auszuüben.

Lohnschutz für Heimarbeiter und tarifreue Arbeitgeber.

WTB. Berlin, 27. Mai. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über Lohnschutz in der Heimarbeit beschlossen, das dazu bestimmt, den Druck der Krise, unter dem die Heimarbeiter besonders schwer leiden, zu mildern. Vor allem haben sich infolge der Krise zwei Mißstände herausgebildet, durch Stoßweise Häufung von Aufträgen wird ein Teil der Heimarbeiter zu übermäßig langen Arbeitszeiten gezwungen, während andere Heimarbeiter die Arbeitslosen-, Krisen oder Wohlfahrtsunterstützung stark belasten. Die in dem Gesetz getroffenen Änderungen des jetzt geltenden Hausarbeitergesetzes haben den Zweck, durch eine bessere Verteilung der vorhandenen Arbeitsmenge möglichst vielen Heimarbeitern Arbeit zu verschaffen und sie dadurch vor Arbeitslosigkeit zu bewahren.

Ein zweiter Mißstand lag darin, daß es infolge der wirtschaftlichen Not immer schwerer wurde, die tariflich vereinbarte oder durch die Fachauschüsse für Hausarbeit festgesetzten Mindestentgelte zu erhalten. Dadurch ist an vielen Stellen des Reiches ein unlauterer Wettbewerb entstanden, unter dem nicht nur die Heimarbeiter, sondern auch die tarifreuen Arbeitgeber leiden. Das neue Gesetz gibt wirklich Handhaben, durch ein beschleunigtes und verschärftes Buschverfahren die unlauteren Wettbewerber zu bekämpfen und den Heimarbeitern zu dem bisherigen Tariflohn zu verhelfen.

Der deutsch-polnische Rechtsstreit wegen der polnischen Agrarreform.

WTB. Berlin, 27. Mai. Wie die deutsche Regierung im Völkerbundrat bekanntgegeben hat, wird sie den Streitfall mit Polen über die Anwendung der polnischen Agrarreform auf die deutsche Minderheit in Polen und über verwandte Fragen dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag zur Entscheidung überbreiten. Sie hat zu ihrem Bevollmächtigten, den ordentlichen Professor für öffentliches Recht an der Universität Berlin, Dr. Viktor Bruns, bestellt und diese Bestellung nunmehr dem Haager Gerichtshof amtlich mitgeteilt.

WTB. Paris, 27. Mai. Hadass meldet aus Washington: Der deutsche Vertreter Botschafter Nadolny sprach sich für eine strenge Kontrolle aus. Die nächste Sitzung findet Montag nachmittag 3 Uhr 30 statt.

Roosevelt wendet sich telefonisch an Simon.

WTB. Paris, 27. Mai. Hadass meldet aus Washington:

Im Laufe des gestrigen Abends hat sich Präsident Roosevelt direkt mit Sir John Simon in London in telefonischer Verbindung gesetzt und über die aus Genf kommenden Nachrichten

nunmehr dem Haager Gerichtshof amtlich mitgeteilt.

Der Reichspräsident empfing Sonnabend vormittag die deutschen Komitee.

Die Eisengießerei Thielemann GmbH. in Gevelsberg bei Hagen ist durch einen Großfeuer fast völlig zerstört. Man vermutet Brandstiftung.

Wie wir erfahren, wird die Geltungsdauer der Verordnungen der Reichsregierung über die Befreiung der im Steinkohlenbergbau unter Tage beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie ihre Arbeitgeber von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung bis zum 30. Juni 1933 verlängert.

Im Hause des Strafgerichts in Torgau wurde Sonnabend morgen der wegen Mordes zum Tode verurteilte Müller Friedrich Lüdke durch Enthauptung hingerichtet. Lüdke hatte auf der Wanderschaft einen unbekannten Wanderburschen und einen Freier umgebracht.

Das Reichsinnenministerium hat mit Wirkung vom 27. Mai 1933 folgendes angeordnet: Reichsbürgerliche Bedürfnisse zur Ausreise nach Danzig eines Ausreiseleichtvermerks, wenn sie beim Eintreffen an der deutschen Ausgangsgrenze gegenüber Polen oder dem Freistaat Danzig keinen gültigen polnischen Einreiseleichtvermerk oder nur einen polnischen auf die Durchreise nach Danzig beschränkten Durchreiseleichtvermerk besitzen.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Landräte Josupeit in Labiau und Stankevič (Lkr.) in Braunsberg verhängt worden. Die Vertretung übernimmt für Josupeit der Landesobersekretär Ernst Penner, M. d. R., und für Stankevič der Bürgermeister Dr. Nieth aus Haltern. Bezirk Münster (Westfalen).

Die Direktion des Burtheaters Wien teilt mit, daß Werner Kraatz für fünf Jahre an das Burgtheater verpflichtet worden ist.

Wie der Amtliche Preußische Pressebrief mitteilt, hat das Preußische Staatsministerium auf Antrag des Ministers und des Senats der Universität Greifswald den Namen "Ernst Moritz Arndt-Universität" verliehen.

Der kürzlich auf eigenen Antrag vom Amt bestellte Landrat Menzer aus Osterode wurde aufgrund eines richterlichen Beschlusses festgenommen. Menzer ist z. v. jedoch auch mit seinem Amt in Verbindung stehender Straftaten verdächtigt. Zwei weitere Personen, die in die gleiche Angelegenheit verwickelt sind, wurden ebenfalls verhaftet.

Marga von Ehdorff, die auf einem Flug nach Australien unterwegs war, ist von Istanbul kommend, auf dem Flugplatz von Mombasa am Sonntag um 18.17 Uhr bei einer unglücklichen Landung abgestürzt. Die Fliegerin, die unverletzt davonkam, beging kurz darauf Selbstmord.

Der Reichspräsident empfing Sonnabend den Reichsbundpräsidenten Dr. Schacht zum Bericht über seine Reise nach den Vereinigten Staaten; der Reichsbundpräsident überbrachte bei dieser Gelegenheit dem Reichspräsidenten persönliche Grüße des Präsidenten Roosevelt.

Schulzsekretär Woodin hat die Erklärung abgegeben, daß er nicht zurücktreten werde. Damit sind die Gerichte, die sich an seine Beziehungen zur Morgan-Kaffee-Kommission, von ihm selbst in Abrede gestellt.

Der russische Volkskommissar des Auswärtigen Amts ist zur Abrüstungskonferenz nach Genf abgereist. Er wird sich von Genf zur Weltwirtschaftskonferenz nach London begeben. Während seiner Abwesenheit wird Litvinoff durch Prestinski vertreten.

Die schweizerische Volksabstimmung über den Vorschlag für das schweizerische Bundespersonal ist mit 508 121 Nein gegen 408 495 Ja-Stimmen abgelehnt worden. Die Wahlbeteiligung betrug 78 Prozent. Das verworfene Gesetz hätte das Staatsbudget einschließlich des der Bundesbahnen im Betrage von rund 605 Millionen Goldfranken um jährlich 25 Millionen entlastet.

In einer vom VDÖ hierzu veröffentlichten Erklärung wird gefestigt, daß der Verein sich bis zuletzt aufs äußerste bemüht habe, trotz der sich häufenden politischen Schwierigkeiten, die auf volkseigener und gesamtdeutscher Grundlage stehende Tagung in Klagenfurt zu ermöglichen. Die politischen Treibereien, die sich insbesondere gegen den Anschlußcharakter der Tagung richteten, und sogar die Gedensfeier für die gesamte

Entwicklung der Stimmenzahl für die einzelnen Parteien

	1920	1923	1927	1930	1933
Zentrum	21 262	21 114	26 096	30 280	31 339
Nationalsozialisten	—	—	1 483	32 457	107 335
Sozialdemokraten	24 409	39 755	61 779	49 965	38 103
Kommunisten	26 734	14 982	11 700	20 194	14 766
Deutsch-national	43 206	44 459	35 826	25 938	13 595
Deutsch-Danžiger	—	7 406	8 010	6 368	976
Polen	9 321	7 212	5 764	6 377	6 738

Französische Betrachtungen

zu den Danziger Wahlen.

Das Verhältnis Danzig-Warschau im Mittelpunkt. Paris. In einem Telegramm aus Danzig nimmt die Havas-Agentur zu dem Ergebnis der Danziger Wahlen Stellung. Die Beziehungen zwischen Warschau und Danzig, heißt es u. a., würden künftig von dem Willen der Reichsregierung abhängen. Nichtsdestoweniger sei festzustellen, daß die Nationalsozialisten offiziell Polen Versicherungen, namentlich über die Aufrechterhaltung der Ordnung, gegeben hätten. Es sei also möglich, daß

eine Art Zusammenarbeit unter Beiseitelassung jeder politischen Frage

in Frage komme. Bedenkt werden soll, daß die polnischen Kreise das Wahlergebnis optimistisch. Sie trösteten sich über den Sieg der Nationalsozialisten mit der Hoffnung, daß die Deutschnationalen, die während der ganzen Wahlkampagne eine heftige antipolnische Agitation getrieben hätten, erdrückt werden leihen. Die 1930 begonnene antipolnische Politik der Regierung Zehm sei scharf verurteilt worden. Die Nationalsozialisten hätten die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Polen begriffen. Deshalb hätten sie es vermieden, in ihr Programm etwas aufzunehmen, was einen Angriff gegen Warschau darstellen könnte. Sie hätten somit die Mehrheit der Danziger Bevölkerung beruhigt.

Nationalsozialistische Erfolge auch im Saargebiet.

Nalbach. Sonntag fanden in Nalbach (Kreis Saarlouis) die Gemeindewahl statt. Da vor der Volksabstimmung keine allgemeinen Wahlen mehr stattfinden durften, dürfte das Ergebnis über den örtlichen Rahmen hinaus Bedeutung haben. Es erhielten: NSDAP, 602 Stimmen, 11 Sitze (1932: 88 Stimmen, 1 Sitz); Zentrum 389 Stimmen, 6 Sitze (576 Stimmen, 10 Sitze); Wirtschaftspartei: 102 Stimmen, 1 Sitz (233 Stimmen, 4 Sitze); Sozialistische Arbeiterpartei 74 Stimmen, 1 Sitz (158 Stimmen, 2 Sitze), KPD, 58 Stimmen, 1 Sitz (108 Stimmen, 1 Sitz); SPD, 62 Stimmen, 1 Sitz (185 Stimmen, 4 Sitze). Die NSDAP, die bisher nur einen Sitz im Gemeinderat innehatte, verfügt nunmehr mit 11 von 21 Sitzen über die absolute Mehrheit.

Konkursverfahren gegen die "Volksstimme"

Gauleiter Forster, dem bekanntlich die Fortsetzung der Berliner "Arbeiterbank" an die "Danziger Volksstimme" in Höhe von 54 000 Reichsmark abgetreten ist, hat durch seinen Rechtsanwalt Dr. Willers die Einleitung des Konkursverfahrens gegen die "Volksstimme" beantragt. Daraufhin hat der Konkursrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Neumann, am Freitag um 14 Uhr den Konkurs über die "Volksstimme" angeordnet, da der Verlag nicht in der Lage war, die obenbezeichnete Forderung sofort zu begleichen.

Der Verlag der "Volksstimme" steht auf dem Standpunkt, daß er in dem Betrieb der "Volksstimme" investierte Werte ein Vielfaches der genannten Forderung beträgt und das Vorgehen des Gerichtes unter diesen Umständen sachlich nicht begründet sei. Der Verlag hat daher gegen die Entscheidung des Konkursrichters alle Rechtsmittel eingelegt. Der Konkursverwalter ist inzwischen bereits in den Betrieb der "Volksstimme" eingezogen, doch wird die Zeitung nach Mitteilung des Blattes in gewohnter Weise erscheinen. Die Nationalsozialisten bemühen sich intensiv darum, die "Volksstimme" auf Grund eines Pachtvertrages zu übernehmen.

Kein Sichtvermerk für Reichsdeutsche.

Das Reichsinnenministerium hat mit Wirkung vom 27. 5. einen Erlass herausgegeben, der folgendes besagt: Reichsangehörige bedürfen für Ausreise nach Danzig keines Ausreiseleichtvermerks, wenn sie beim Eintritt an der deutschen Ausgangsgrenze gegenüber Polen oder des Freistaates Danzig keinen gültigen polnischen Ausreiseleichtvermerk oder nur einen polnischen Durchreiseleichtvermerk besitzen.

Nicht Zoll sondern gebührenpflichtige Maßnahme.

Eine polnische Verordnung. Im "Kurier Polnis" Nr. 117 vom 30. April 1933 finden wir folgende irreführende Notiz: "Danzig belegt das Brot aus Polen mit Zoll." Die Danziger Hollenbröder haben für jedes Kilogramm Brot, das aus Polen eingeführt wird, eine besondere Gebühr in Höhe von 20 Pf. festgesetzt und infolgedessen mußte der ganze Transport von Brot zurück nach Polen. Die Leberschrift des obigen Zeitungstitels, (von uns in Anführungsstrichen gelegt), ist irreführend, da es sich im vorliegenden Falle nicht um eine Zoll-, sondern um eine gebührenpflichtige Maßnahme handelt. (S 27 der Verordnung vom 18. 4. 33, (Staatsanzeig. S. 321)).

Perönliches. Am 31. Mai 1933 feiert der Oberfeuerwehrmann Konrad Schäfer und seine Gemahlin Margarete geb. Kreft, Langfuhr, Heeresanger 46, das silberne Ehejubiläum. Das Jubelpaar zählt seit Jahrzehnten zu unserer treuen Feuerwehrgemeinde. Möge den geehrten Jubilaren noch lange ein recht sonniges Lebensabend beschieden sein!

Einzelergebnisse aus den Bezirken von Groß-Danzig

Wir geben nachfolgend die Einzelergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken von Groß-Danzig wieder. Leider können wir hier die Vergleichszahlen von der vorigen Wahl nicht mit angeben, da die Wahlbezirke nicht nur eine erhebliche Vermehrung, sondern auch sonst mancherlei Änderungen erfahren haben.

Bezirk 1:

Am leeren Tor, Am Trumplusturm, Am weißen Turm, An der roten Brücke, An der Steinschleuse, Bastion Maidloch, Gertrudengasse, Wallplatz, Wiebenvall. Wahlraum: Mädchenschule, Am leeren Tor.

Wahlberechtigte 889. Gültige Stimmen 828. Nationalsozialisten 423, Sozialdemokraten 147, Kommunisten 41, Zentrum 104, Deutschnationale 77, Deutsch-Danziger 1, Polen 24, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 2:

Poggendorf. Wahlraum: Rechtstädtische Mittelschule, Poggendorf.

Wahlberechtigte 989. Gültige Stimmen 881. Nationalsozialisten 425, Sozialdemokraten 179, Kommunisten 59, Zentrum 92, Deutschnationale 78, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 25, Dr. Moczyński 15.

Bezirk 3:

Holzgasse, Reichsbahn, Große Gerbergasse. Wahlraum: Städtische Volksschule.

Wahlberechtigte 512. Gültige Stimmen 494. Nationalsozialisten 225, Sozialdemokraten 95, Kommunisten 30, Zentrum 66, Deutschnationale 48, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 17, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 4:

Bärenhof, Fleischergasse, Kneiphof. Wahlraum: Realgymnasium St. Johann.

Wahlberechtigte 1116. Gültige Stimmen 1013. Nationalsozialisten 509, Sozialdemokraten 197, Kommunisten 62, Zentrum 149, Deutschnationale 52, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 5, Polen 12, Dr. Moczyński 23.

Bezirk 5:

Dienergasse, Katergasse, Laßtadie. Wahlraum: Bezirksschule, Knabenschule, Laßtadie.

Wahlberechtigte 809. Gültige Stimmen 692. Nationalsozialisten 326, Sozialdemokraten 146, Kommunisten 41, Zentrum 84, Deutschnationale 61, Deutsch-Danziger 9, Polen 13, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 6:

An der Petrikirche, Hintergasse, Karrenwall, Kettwagengasse, Matzlausgasse, Melzergasse, St. Trinitatiskirchengasse. Wahlraum: Bezirksschule, Laßtadie.

Wahlberechtigte 788. Gültige Stimmen 704. Nationalsozialisten 371, Sozialdemokraten 115, Kommunisten 39, Zentrum 78, Deutschnationale 91, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 3, Polen 8, Dr. Moczyński 2.

Bezirk 7:

Vorstädtischer Graben. Wahlraum: Restaurant „Zur Vorstädtischen Hütte“, Vorstädt. Graben.

Wahlberechtigte 925. Gültige Stimmen 846. Nationalsozialisten 408, Sozialdemokraten 188, Kommunisten 57, Zentrum 109, Deutschnationale 58, Deutsch-Danziger 3, Jungdo 2, Polen 11, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 8:

Hundegasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Hundehalle“, Hundegasse.

Wahlberechtigte 834. Gültige Stimmen 828. Nationalsozialisten 498, Sozialdemokraten 101, Kommunisten 14, Zentrum 90, Deutschnationale 93, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 3, Polen 18, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 9:

Anterschmiedegasse, Bertholdsgasse, Beutlergasse, Gr. Holzgasse, Gr. Krämergasse, Gr. Wollwebergasse, Al. Gerbergasse, Al. Wollwebergasse, Kürchnergasse, Langgasse, Langer Markt, Vorleidengasse, Postgasse, Röpergasse. Wahlraum: Rathaus, Langgasse.

Wahlberechtigte 1323. Gültige Stimmen 1211. Nationalsozialisten 733, Sozialdemokraten 156, Kommunisten 49, Zentrum 121, Deutschnationale 108, Deutsch-Danziger 11, Jungdo 2, Polen 26, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 10:

Hansmantel, Sandgrube, Wellengang. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 1233. Gültige Stimmen 1016. Nationalsozialisten 494, Sozialdemokraten 159, Kommunisten 30, Zentrum 176, Deutschnationale 101, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 33, Dr. Moczyński 15.

Bezirk 11:

An der Mennonenkirche, Bastion Vigeland, Bischofsberg, Laubenskolonie, „Lieblingsruh“, „Bergeshöh“, „Sonental“, Schwarzer Meer. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 1166. Gültige Stimmen 1104. Nationalsozialisten 568, Sozialdemokraten 165, Kommunisten 47, Zentrum 188, Deutschnationale 97, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 5, Polen 21, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 12:

Am Berge, Grenadiergasse, Salvatorgasse. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 1175. Gültige Stimmen 1090. Nationalsozialisten 522, Sozialdemokraten 236, Kommunisten 54, Zentrum 180, Deutschnationale 60, Deutsch-Danziger 7, Polen 20, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 13:

Bastion Gertrud, Hinter der Salvatorkirche, Küstergasse, Paulsgasse, Petershagen, Predigergasse, Neinkergasse. Wahlraum: Restaurant Malotoff, Petershagen.

Wahlberechtigte 1106. Gültige Stimmen 1013. Nationalsozialisten 456, Sozialdemokraten 242, Kommunisten 80, Zentrum 148, Deutschnationale 54, Deutsch-Danziger 9, Jungdo 4, Polen 15, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 14:

Altshöftland, Am Dreiberg, Am der Schönfelderbrücke, Grundgasse, Neu-Weinberg, Radameuer. Wahlraum: Kath. Schule, Altshöftland.

Wahlberechtigte 1079. Gültige Stimmen 994. Nationalsozialisten 382, Sozialdemokraten 160, Kommunisten 110, Zentrum 261, Deutschnationale 34, Deutsch-Danziger 7, Polen 21, Dr. Moczyński 19.

Bezirk 15:

Bahnhofstrasse 176, Holtengasse, Stadtgebiet. Wahlraum: Katholische Schule, Altshöftland.

Wahlberechtigte 1034. Gültige Stimmen 954. Nationalsozialisten 493, Sozialdemokraten 165, Kommunisten 34, Zentrum 207, Deutschnationale 28, Deutsch-Danziger 11, Jungdo 2, Polen 28, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 16:

Grauer Weg, Radameuerstraße 56–59, Schillingsgasse, Wurfmachergasse. Wahlraum: Restaurant Otto Krause, Stadtgebiet.

Wahlberechtigte 1044. Gültige Stimmen 967. Nationalsozialisten 350, Sozialdemokraten 250, Kommunisten 123, Zentrum 172, Deutschnationale 12, Deutsch-Danziger 6, Polen 32, Dr. Moczyński 23.

Bezirk 17:

Kennadergang, Mittel-Pfarrdorf, Ober-Pfarrdorf, Pfarrdorfergang, Brauergang, Scharenstorberg, St. Albrecht, Unter-Pfarrdorf. Wahlraum: Schule in St. Albrecht.

Wahlberechtigte 872. Gültige Stimmen 822. Nationalsozialisten 292, Sozialdemokraten 217, Kommunisten 48, Zentrum 31, Deutschnationale 20, Deutsch-Danziger 22, Polen 14, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 18:

Heimarkt, Kaninchenberg, Logengang, Südpromenade. Wahlraum: Schule, Schwarzes Meer.

Wahlberechtigte 742. Gültige Stimmen 686. Nationalsozialisten 398, Sozialdemokraten 72, Kommunisten 12, Zentrum 115, Deutschnationale 59, Deutsch-Danziger 1, Jungdo 1, Polen 24, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 19:

Drehergasse, Heilige Geist-Hospital, Petersiliengasse, Tobiasgasse. Wahlraum: Restaurant Reimann, Fischmarkt.

Wahlberechtigte 936. Gültige Stimmen 825. Nationalsozialisten 446, Sozialdemokraten 142, Kommunisten 66, Zentrum 71, Deutschnationale 78, Deutsch-Danziger 3, Polen 8, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 20:

Häfergasse. Wahlraum: Hüllschule Heilige Geistgasse.

Wahlberechtigte 703. Gültige Stimmen 648. Nationalsozialisten 278, Sozialdemokraten 167, Kommunisten 64, Zentrum 74, Deutschnationale 40, Jungdo 1, Polen 18, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 21:

Am brausenden Wasser, Burgstraße, Fischmarkt, Herkulesplatz. Wahlraum: Haushaltungsschule, Rittergasse.

Wahlberechtigte 614. Gültige Stimmen 543. Nationalsozialisten 309, Sozialdemokraten 99, Kommunisten 22, Zentrum 44, Deutschnationale 37, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 1, Polen 11, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 22:

Am Spindhaus, Knüppelgasse, Krausebahnengasse, Rittergasse, Schulengasse, Spindhausneugasse. Wahlraum: Restaurant Schlossbräu, Rittergasse.

Wahlberechtigte 930. Gültige Stimmen 843. Nationalsozialisten 332, Sozialdemokraten 256, Kommunisten 86, Zentrum 97, Deutschnationale 48, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 2, Polen 16, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 23:

Altstädtischer Graben. Wahlraum: Hoppecke Mädchenschule, Altstadt, Graben.

Wahlberechtigte 941. Gültige Stimmen 850. Nationalsozialisten 427, Sozialdemokraten 139, Kommunisten 45, Zentrum 110, Deutschnationale 76, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 6, Polen 35, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 24:

Schild. Wahlraum: Restaurant „Czardasdiele“, Wallgasse.

Wahlberechtigte 749. Gültige Stimmen 690. Nationalsozialisten 341, Sozialdemokraten 141, Kommunisten 40, Zentrum 73, Deutschnationale 54, Deutsch-Danziger 8, Polen 19, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 25:

Fischmarkt, Wallgasse, Breitgasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Mehlhalle“, Wallgasse.

Wahlberechtigte 1421. Gültige Stimmen 1309. Nationalsozialisten 645, Sozialdemokraten 284, Kommunisten 94, Zentrum 146, Deutschnationale 81, Deutsch-Danziger 11, Polen 27, Dr. Moczyński 21.

Bezirk 26:

Brabant, Gasanstalt II, Kielmeisterweg, Milchpeter, Rähm, Schuttensteig, U-Bootsboden. Wahlraum: Mädchenschule, Rähm, Schuttensteig, U-Bootsboden. Wahlraum: Mädchenschule, Rähm.

Wahlberechtigte 877. Gültige Stimmen 809. Nationalsozialisten 361, Sozialdemokraten 209, Kommunisten 83, Zentrum 83, Deutschnationale 56, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 10, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 27:

Eimermacherhof, Große Gasse, Kleine Gasse, Hufschmiedegang, Zapfengasse. Wahlraum: Mädchenschule, Niedere Seigen.

Wahlberechtigte 1030. Gültige Stimmen 937. Nationalsoz. 296, Sozialdem. 295, Komm. 153, Zentrum 101, Deutschnat. 50, Deutsch-Danz. 3, Jungdo 3, Polen 25, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 28:

Gr. Bädergasse, Karpenseigen. Wahlraum: Haushaltungs-Schule, Rittergasse.

Wahlberechtigte 589. Gültige Stimmen 537. Nationalsozialisten 215, Sozialdemokraten 158, Kommunisten 67, Zentrum 37, Deutschnationale 29, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 1, Polen 15, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 29:

Am Stein. An der Schneidemühle, Hafelwerk, Hinter Wölers Brauhaus. Wahlraum: Knabenschule, Hafelwerk.

Wahlberechtigte 894. Gültige Stimmen 826. Nationalsozialisten 329, Sozialdemokraten 299, Kommunisten 64, Zentrum 73, Deutschnationale 42, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 2, Polen 17, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 30:

Gr. Mühlengasse, Zungengasse, Al. Bädergasse, Schloßgasse. Wahlraum: Knabenschule Hafelwerk.

Wahlberechtigte 924. Nationalsozialisten 277, Sozialdemokraten 255, Kommunisten 110, Zentrum 102, Deutschnationale 48, Deutsch-Danziger 5, Polen 22, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 31:

An der Katharinenkirche, Gr. Nonnengasse, St. Katharinenkirchsteig, Mälergasse, Kleine Mühlengasse, Kleine Nonnengasse, Nonnenhof, Plappergasse, Professorgasse. Wahlraum: Hufschmiede, Heilige Geistgasse.

Wahlberechtigte 925. Nationalsozialisten 302, Sozialdemokraten 245, Kommunisten 78, Zentrum 131, Deutschnationale 47, Jungdo 2, Polen 20, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 32:

Brandstelle, Köfchergasse, Tischlergasse. Wahlraum: Restaurant „Zur Alstadt“, Tischlergasse.

Wahlberechtigte 831. Gültige Stimmen 788. Nationalsozialisten 314, Sozialdemokraten 218, Kommunisten 75, Zentrum 90, Deutschnationale 64, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 17, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 33:

An der großen Mühle, Burggrafenstraße, Gr. Olmühlen-gasse, Halbengasse, Junkergasse, Rübelsgasse, Ochsen-gasse. Wahlraum:

Schäfer auf Fahrzeugen, Wicherstraße. Wahlraum: Restaurant Claassen, Neubüderstraße.

Wahlberechtigte 545. Gültige Stimmen 495. Nationalsozialisten 200, Sozialdemokraten 129, Kommunisten 55, Zentrum 50, Deutschnationaler 43, Jungdo 4, Polen 10, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 72:

Bahnhof Strohsiedl, Kirchen, Nehrungsweg, Weißbörser aufzendeich. Wahlraum: Restaurant Zieke, Nehrungsweg.

Wahlberechtigte 301. Insgesamt 284. Nationalsozialisten 83, Sozialdemokraten 108, Kommunisten 50, Zentrum 23, Deutschnationaler 10, Polen 5, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 73:

Am Eulenbruch, Charlottenstraße, Kalkreuthstraße, Steinbutzstraße, Tannenbergstraße. Wahlraum: Hotel Albrecht, Horststraße 12.

Wahlberechtigte 690. Gültige Stimmen 651. Nationalsozialisten 321, Sozialdemokraten 237, Kommunisten 53, Zentrum 20, Deutschnat. 24, Deutsch-Danziger 5, Polen 1.

Bezirk 74:

Hauptbahnhof, Holzmarkt, Karmelitergasse, Kassubischer Markt, Stadtgraben, Theatergasse. Wahlraum: Rathaus Pfefferstadt.

Wahlberechtigte 885. Gültige Stimmen 801. Nationalsozialisten 426, Sozialdemokraten 128, Kommunisten 25, Zentrum 87, Deutschnat. 93, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 28, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 75:

Dominikswall, Kohlenmarkt. Wahlraum: Handwerker- und Fortbildungsschule, An der großen Mühle.

Wahlberechtigte 387. Gültige Stimmen 349. Nationalsozialisten 184, Sozialdemokraten 51, Kommunisten 11, Zentrum 41, Deutschnationaler 41, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 13, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 76:

Kehrwiedergasse, Paradiesgasse, Pferdetränke. Wahlraum: Handwerker- und Fortbildungsschule, An der großen Mühle.

Wahlberechtigte 736. Gültige Stimmen 660. Nationalsozialisten 311, Sozialdemokraten 145, Kommunisten 51, Zentrum 62, Deutschnat. 48, Deutsch-Danziger 5, Jungdo 4, Polen 27, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 77:

Am Sande, Böttcherstraße, St. Elisabethkirchengasse, Elisabethwall, Schmiedegasse, Töpfergasse, Weißmönchen-Hintergasse, Weißmönchenkirchengasse. Wahlraum: Rathaus, Pfefferstadt.

Wahlberechtigte 1092. Gültige Stimmen 975. Nationalsozialisten 429, Sozialdemokraten 191, Kommunisten 54, Zentrum 154, Deutschnationaler 82, Deutsch-Danziger 4, Polen 39, Dr. Moczyński 22.

Bezirk 78:

Pfefferstadt, Wantgasse. Wahlraum: Knabenschule Baumgassegasse.

Wahlberechtigte 901. Gültige Stimmen 757. Nationalsozialisten 398, Sozialdemokraten 112, Kommunisten 26, Zentrum 91, Deutschnat. 61, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 3, Polen 24, Dr. Moczyński 24.

Bezirk 79:

Am Jakobstor, An der Bartholomäuskirche, St. Bartholomäuskirchengasse, Faulgraben, Jakobsneugasse, Kalkgasse. Wahlraum: Handelschule, Faulgraben.

Wahlberechtigte 1227. Gültige Stimmen 1111. Nationalsozialisten 439, Sozialdemokraten 250, Kommunisten 139, Zentrum 150, Deutschnat. 89, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 2, Polen 21, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 80:

Baumgarteschegasse. Wahlraum: Knabenschule Baumgassegasse.

Wahlberechtigte 726. Gültige Stimmen 665. Nationalsozialisten 268, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 55, Zentrum 101, Deutschnat. 26, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 23, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 81:

Schuhgasse. Wahlraum: Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Wahlberechtigte 865. Gültige Stimmen 806. Nationalsozialisten 431, Sozialdemokraten 109, Kommunisten 30, Zentrum 92, Deutschnationaler 44, Jungdo 1, Polen 42, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 82:

Am Olivaer Tor, Hansagasse, Hansaplatz, Jungstädtergasse, Rennertstädtergasse. Wahlraum: Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Wahlberechtigte 1237. Gültige Stimmen 811. Nationalsozialisten 344, Sozialdemokraten 174, Kommunisten 24, Zentrum 103, Deutschnat. 104, Deutsch-Danziger 3, Jungdo 2, Polen 27, Dr. Moczyński 14.

Bezirk 83:

Bardewietweg, Bodenmannweg, Paul Benkeweg (Nr. 1), Schmiedauerweg, Schmiedauer Wiesenbamm. Wahlraum: Mädchenschule Neuschottland.

Wahlberechtigte 1628. Gültige Stimmen 1469. Nationalsozialisten 591, Sozialdemokraten 330, Kommunisten 153, Zentrum 258, Deutschnat. 73, Jungdo 5, Polen 30, Dr. Moczyński 29.

Bezirk 84:

Stiftswinkel. Wahlraum: Restaurant "Zum Bürgerheim", Stiftswinkel.

Wahlberechtigte 883. Gültige Stimmen 773. Nationalsozialisten 389, Sozialdemokraten 117, Kommunisten 19, Zentrum 134, Deutschnat. 37, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 1, Polen 41, Dr. Moczyński 33.

Bezirk 85:

Bastion Kessel, Güterbahnhof Olivaer Tor, Hagensberg, Fleischmarkt, Laubengasse "Freundschaft", "Meeresblick" und Sternentraum, Nordpromenade, Schießtanne, Hagensberg-aben. Wahlraum: Hellig-Leichnam-Hospital.

Wahlberechtigte 1146. Gültige Stimmen 945. Nationalsozialisten 508, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 21, Zentrum 121, Deutschnat. 138, Deutsch-Danziger 2, Jungdo 2, Polen 7, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 86:

Augusto-Viktoria-Stift, Heinrich Scholzweg, Kniprodeg, Ludolf-Königweg, Neugarten, Ortsweg, Schützengang, überhütte. Wahlraum: Restaurant "Zur Klaue", Neurenken.

Wahlberechtigte 1381. Gültige Stimmen 1317. Nationalsozialisten 840, Sozialdemokraten 152, Kommunisten 24, Zentrum 99, Deutschnat. 142, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 3, Polen 28, Dr. Moczyński 21.

Bezirk 87:

Chodowieckweg, Clüwerstraße, Eichenallee, Krähenberg, Istrasse, Schopenhauerweg, Ziegelseite. Wahlraum: Restaurant Sebastian, Opitzstraße.

Wahlberechtigte 1262. Gültige Stimmen 1169. Nationalsozialisten 475, Sozialdemokraten 297, Kommunisten 63, Zentrum 193, Deutschnat. 93, Deutsch-Danziger 19, Jungdo 21, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 88:

Karthäuserstraße 1 bis 81, Stolzenbergerweg. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1187. Gültige Stimmen 1122. Nationalsozialisten 404, Sozialdemokraten 238, Kommunisten 62,

Zentrum 310, Deutschnat. 59, Deutsch-Danziger 14, Polen 23, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 89:

Karthäuserstraße 82 bis Ende. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 808. Gültige Stimmen 759. Nationalsozialisten 277, Sozialdemokraten 192, Kommunisten 50, Zentrum 186, Deutschnationaler 76, Deutsch-Danziger 2, Polen 15, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 90:

Oberstraße. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1200. Gültige Stimmen 1178. Nationalsozialisten 283, Sozialdemokraten 432, Kommunisten 186, Zentrum 195, Deutschnationaler 64, Deutsch-Danziger 15, Polen 43, Dr. Moczyński 7.

Bezirk 91:

Unterstraße. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 963. Gültige Stimmen 903. Nationalsozialisten 220, Sozialdemokraten 289, Kommunisten 100, Zentrum 211, Deutschnat. 30, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 36, Dr. Moczyński 11.

Bezirk 92:

Alte Sorge, Am Marienblatt, Bischofslal, Müggewinkel, Nonnader, Schildackerweg, Stolzenberg, Lünnette Kneebend, Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 1041. Gültige Stimmen 1032. Nationalsozialisten 311, Sozialdemokraten 366, Kommunisten 177, Zentrum 125, Deutschnationaler 34, Deutsch-Danziger 2, Polen 11, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 93:

Hohenweg, Neue Sorge, Rothähnchenweg, Schlapergang. Wahlraum: Knabenschule Rektorweg.

Wahlberechtigte 881. Gültige Stimmen 788. Nationalsozialisten 180, Sozialdemokraten 324, Kommunisten 105, Zentrum 126, Deutschnationaler 16, Deutsch-Danziger 10, Polen 25, Dr. Moczyński 5.

Bezirk 94:

Brunnengang, Kirchenweg, Mittelstraße, Rektorweg, Schillingsfelderstraße. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 771. Gültige Stimmen 723. Nationalsozialisten 204, Sozialdemokraten 195, Kommunisten 93, Zentrum 164, Deutschnationaler 31, Deutsch-Danziger 4, Polen 23, Dr. Moczyński 9.

Bezirk 95:

Gorch Fockstraße, Weinbergstraße, Steubenstraße. Wahlraum: Mädchenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 1316. Gültige Stimmen 1209. Nationalsozialisten 477, Sozialdemokraten 288, Kommunisten 109, Zentrum 212, Deutschnat. 90, Deutsch-Danziger 10, Jungdo 1, Polen 18, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 96:

Damazhlerweg, Große und Kleine Molbe, Ziganenberg, Ziganenbergerweg, Düweltau, Laubengasse "Bergesrieden". Wahlraum: Restaurant "Die Bürgerküche", Kl. Molbe.

Wahlberechtigte 1733. Gültige Stimmen 1611. Nationalsozialisten 613, Sozialdemokraten 510, Kommunisten 181, Zentrum 192, Deutschnat. 102, Deutsch-Danziger 9, Jungdo 2, Polen 15, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 97:

Falkhof, Hangweg-Schottenvogel, Sperberhof, Walter-Eggersstraße, Zernedeweg. Wahlraum: Knabenschule, Rektorweg.

Wahlberechtigte 774. Gültige Stimmen 728. Nationalsozialisten 341, Sozialdemokraten 109, Kommunisten 28, Zentrum 213, Deutschnationaler 23, Jungdo 2, Polen 13, Dr. Moczyński 4.

Bezirk 98:

Destrüdallee, Fahrenheitstraße, Gelbstraße, Gralachstraße, Grüne Allee, Lindenstraße, Städt. Krankenhaus. Wahlraum: Schule, Gelbstraße.

Wahlberechtigte 1155. Gültige Stimmen 1189. Nationalsozialisten 641, Sozialdemokraten 212, Kommunisten 41, Zentrum 120, Deutschnationaler 121, Deutsch-Danziger 4, Polen 24, Dr. Moczyński 26.

Bezirk 99:

Herberweg, Gustav Raddeweg, Heiligenbrunnerweg, Sonnenstraße. Wahlraum: Conradinum.

Wahlberechtigte 1275. Gültige Stimmen 1118. Nationalsozialisten 624, Sozialdemokraten 176, Kommunisten 27, Zentrum 115, Deutschnat. 155, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 4, Polen 8, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 100:

Hauptstraße 1 bis 35 und 93 bis Ende. Wahlraum: Restaurant Kahn, Hauptstraße.

Wahlberechtigte 1162. Gültige Stimmen 1064. Nationalsozialisten 690, Sozialdemokraten 100, Kommunisten 12, Zentrum 97, Deutschnat. 133, Deutsch-Danziger 12, Jungdo 2, Polen 11, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 101:

Am Heiligenbrunnen, Blindenanstalt, St. Michaelsweg, Oberhof. Wahlraum: Knabenmittelschule Königstal.

Wahlberechtigte 1066. Gültige Stimmen 1059. Nationalsozialisten 390, Sozialdemokraten 275, Kommunisten 116, Zentrum 165, Deutschnat. 79, Deutsch-Danziger 8, Jungdo 7, Polen 8, Dr. Moczyński 3.

Bezirk 102:

Am Jakobsweg, Bodelmannweg, Paul Benkeweg (Nr. 1), Schmiedauerweg, Schmiedauer Wiesenbamm. Wahlraum: Mädchenschule Neuschottland.

Wahlberechtigte 1628. Gültige Stimmen 1469. Nationalsozialisten 591, Sozialdemokraten 330, Kommunisten 153, Zentrum 258, Deutschnat. 73, Jungdo 5, Polen 30, Dr. Moczyński 29.

Bezirk 103:

Am Johanniskirche, Friedensweg, Tälchentorweg, Parieweg. Wahlraum: Evangelischer Vereinsaal, Friedensstieg.

Wahlberechtigte 1228. Gültige Stimmen 1096. Nationalsozialisten 652, Sozialdemokraten 68, Kommunisten 8, Zentrum 148, Deutschnationaler 200, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 5, Polen 17, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 104:

Drewelweg, Falkweg, Hermannshöferweg, Luisental, Mirchauer Promenadenweg, Sieffensweg, Taubenberg. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realgymnasium.

Wahlberechtigte 885. Gültige Stimmen 759. Nationalsozialisten 667, Sozialdemokraten 189, Kommunisten 88, Zentrum 217, Deutschnat. 88, Deutsch-Danziger 7, Jungdo 18, Polen 30, Dr. Moczyński 17.

Bezirk 105:

Mirchauerweg 1 bis 84. Wahlraum: Kronprinz-Wilhelm-Realgymnasium.

Wahlberechtigte 1427. Gültige Stimmen 1278. Nationalsozialisten 831, Sozialdemokraten 104, Kommunisten 14, Zentrum 180, Deutschnat. 98, Deutsch-Danziger 6, Jungdo 10, Polen 25, Dr. Moczyński 10.

Bezirk 106:

Eichenweg, Am Johanniskirche, An der Königshöhe, Friedensstieg, Tälchentorweg, Parieweg. Wahlraum: Evangelischer Vereinsaal, Friedensstieg.

Wahlberechtigte 1096. Gültige Stimmen 1096. Nationalsozialisten 652, Sozialdemokraten 68, Kommunisten 8, Zentrum 150, Sozialdemokraten 20, Komm. 5, Zentrum 167, Deutschnat. 5, Polen 8, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 107:

Am Wächterberg, Ernstal, Jahnstraße, Olivaer Rosenstraße, Ottstraße, Pulvermühle einschl. Gut, Schäferreinweg, Schwabental, Straußmühle, Strauchmühlerweg, Waldstraße. Wahlraum: Turnhalle Jahnstraße.

Wahlberechtigte 977. Gültige Stimmen 902. Nationalsozialisten 762, Sozialdemokraten 750, Kommunisten 89, Zentrum 54, Komm. 24, Zentrum 185, Deutschnat. 77, Deutsch-Danziger 12, Jungdo 4, Polen 17, Dr. Moczyński 19.

Bezirk 108:

Bahnwärterhäuser 255, 255a, 255, Friedrich-Allee, Friedrichplatz, Hobenriedbergerweg, Hubertusburgerallee, Kesselsdorfweg, Leibnizweg, Potsdamerweg, Polonien 7, Hof, Rosbachweg, Schwerinweg, Seelbischweg, Torgauerweg, Winterfeldtweg, Zieheweg, Zornendorferweg. Wahlraum: Restaurant "Siedlungsschule", Hauptstraße.

Wahlberechtigte 1185. Gültige Stimmen 1184. Nationalsozialist 59, Sozialdemokraten 56, Komm. 7, Zentrum 101, Deutschnat. 104, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 6, Polen 33, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 109:

Ernsthäuserstraße, Henningstraße, Lichtenstraße, Linzstraße, Petersstraße, Pfefferstraße, Piwowarska, Pommereschestraße Langfuhr. Wahlraum: Hotel Hobenzeller, Hauptstraße.

Wahlberechtigte 693. Gültige Stimmen 679. Nationalsozialist 88, Sozialdemokraten 116, Komm. 16, Zentrum 88, Deutschnat. 87, Deutsch-Danziger 1, Jungdo 8, Polen 17, Dr. Moczyński 15.

Bezirk 110:

Cölsweg, Heilsbergerweg, Hennersdorferweg, Hochsträß 1 bis 49, Lossoweg, Prinzenweg, Pröttwitzweg. Wahlraum: Hotel Prinzess Victoria, Hochsträß.

Wahlberechtigte 1105. Gültige Stimmen 1020. Nationalsozialist 731, Sozialdemokraten 52, Komm. 18, Zentrum 121, Deutschnat. 75, Deutsch-Danziger 5, Jungdo 5, Polen 14, Dr. Moczyński 6.

Bezirk 111:

Aliothweg, Blumenstraße, Boßeweg, Brüderstraße, Conradstraße, Eigenhausstraße, Friedensstraße, Goßlerallee, Heimatstraße Hochschule, Hochschulweg, Daßmannstraße, Crusestraße, Orlaestraße 1 bis 15, Ritterweg, Uphagenweg, Zobelweg. Wahlraum: Conradinum.

Wahlberechtigte 1391. Gültige Stimmen 1248. Nationalsozialist 731, Sozialdemokraten 52, Komm. 18, Zentrum 144, Deutschnat. 140, Deutsch-Danziger 18, Jungdo 3, Polen 8, Dr. Mocz. 5.

Bezirk 112:

Bahnhof Langfuhr, Bahnhofstraße, Baumbachallee, Bahnwärterhaus 256b, Schwarzer Weg. Wahlraum: Mädchenschule, Bahnhofstraße Langfuhr.

Wahlberechtigte 711. Gültige Stimmen 659. Nationalsozialist 875, Sozialdemokraten 42, Komm. 8, Zentrum 112, Deutschnat. 94, Deutsch-Danziger 10, Jungdo 1, Polen 14, Dr. Mocz. 8.

Bezirk 113:

Hochsträß 50 bis Ende, Mirchauerweg 85 bis Ende, Silberhammerweg. Wahlraum: Schule Hochsträß.

Wahlberechtigte 113: Ratzov, 178, Sozialdem. 80, Komm. 20, Zentrum 168, Deutschnat. 19, Deutsch-Danz. 2, Jungdo 1, Polen 8, Dr. Moczynski 4.

Bezirk 114:

Am Heilzeleweg, Königsstalerweg, Schluchtweg. Wahlraum: Gewerbe- und Haushaltungsschule, Königsstalerweg.

Wahlberechtigte 275. Gültige Stimmen 255. Nationalsozialist 192, Sozialdem. 32, Komm. 19, Zentrum 36, Deutschnational 31, Deutsch-Danz. 2, Jungdo 1, Dr. Mocz. 2.

Bezirk 115:

Albertstraße, Arno Holzweg, Bülowstraße, Gneisenaustraße, Harbenbergerstraße, Hermann Lönsweg, Scharnhorststraße, Steinstraße, Schönstraße. Wahlraum: Realgymnasium Oliva.

Wahlberechtigte 950. Gült. Stim. 868. Nationalsozialist 487, Soz. 59, Komm. 12, Zentrum 194, Deutschnat. 72, Deutsch-Danz. 19, Jungdo 9, Polen 6, Dr. Moczyński 16.

Bezirk 116:

Alfredstraße, Försterstraße, Friedensschluß, Goethestraße, Heimstätte, Jagowstraße, Kronprinzenallee, Lessingstraße, Mühlendorf, Paulastraße, Schillerstraße, Winterbergstraße. Wahlraum: Schule im Waisenhaus Oliva.

Wahlberechtigte 691. Gült. Stim. 698. Nationalsozialist 288, Sozialdem. 18, Komm. 10, Zentrum 90, Deutschnat. 101, Deutsch-Danz. 11, Jungdo 6, Polen 3, Dr. Mocz. 11.

Bezirk 117:

Abbau Glettau, Am Wiesendamm, Badestraße, Glettau, Dorfstraße, Glettau Kunstabteilung, Hüsstenweg, Kapellenstraße, Konradshammer, Poggendorferweg, Seestraße 29 bis 85, Strandpromenade. Wahlraum: Ostseehotel, Kapellenstraße.

Wahlberechtigte 585. Gültige Stimmen 545. Nationalsozialist 152, Sozialdem. 26, Komm. 87, Zentrum 294, Deutschnat. 9, Deutsch-Danz. 7, Jungdo 1, Polen 12, Dr. Mocz. 7.

Bezirk 118:

Blücherstraße, Colbauerstraße, Dahmeinweg, Fürstliche Aussicht, Güntersbergsromenade, Humboldtstraße, Konradstraße, Körnerstraße, Lerchenfelweg, Lützowstraße, Mühlendorfweg, Oefersstraße, Rothenseerweg, Vorstraße, Zimmererstraße, Bremerstraße, Greifswalderstraße, Hamburgerstraße, Lübarsstraße, Stettinerstraße, Straßunderstraße. Wahlraum: Gasanstalt, Konradstraße.

Wahlberechtigte 997. Gültige Stim. 940, Nat. 425, Sozialdem. 91, Komm. 36, Zentrum 248, Deutschnat. 48, Deutsch-Danz. 5, Jungdo 4, Polen 33, Dr. Mocz. 5.

Bezirk 119:

Bachstraße, Bahnstraße, Bahnhofsvorplatz, Dulsstraße, Elisenstraße, Fiederstraße, Kaisersteg, Schefflerstraße, Seestraße 1 bis 28 und 86 bis Ende. Wahlraum: Hotel "Deutscher Hof", Pommerschestraße.

Wahlberechtigte 800. Gült. Stim. 749. Nationalsozialist 824, Sozialdem. 46, Komm. 29, Zentrum 199, Deutschnat. 53, Deutsch-Danz. 10, Jungdo 14, Polen 33, Dr. Mocz. 25.

Bezirk 120:

Am Karlsberg, Kölner Chaussee, Klosterstraße, Salzmühle, Marienstraße. Wahlraum: Katholische Schule, Oliva.

Wahlberechtigte 408. Gültige Stimmen 389. Nationalsozialist 150, Sozialdem. 20, Komm. 5, Zentrum 167, Deutschnat. 22, Deutsch-Danz. 5, Polen 8, Dr. Moczyński 8.

Bezirk 121:

Am Wächterberg, Ernstal, Jahnstraße, Olivaer Rosenstraße, Ottstraße, Pulvermühle einschl. Gut, Schäferreinweg, Schwabental, Straußmühle, Strauchmühlerweg, Waldstraße. Wahlraum: Turnhalle Jahnstraße.

Wahlberechtigte 977. Gült. Stim. 902. Nationalso

Um die Gleichberechtigung Deutschlands

Die Genfer Konferenz geht allem Anschein nach ihrem schnellen Ende entgegen. Dass allgemein wird der Termin des Zusammentritts der Weltwirtschaftskonferenz als der endgültige Schlußpunkt der Genfer Abrüstungsverhandlungen bezeichnet. Es ist in der Tat schwer zu bestreiten, dass die Londoner Wirtschaftsdelegierten zur Erzielung brauchbarer Ergebnisse im Kampf mit der Weltkrise eine Verhüting der politischen Lage nötig haben und dass diese ohne Überprüfung der schwerwiegenden mehrpolitischen Meinungsverschiedenheiten nicht erreicht werden kann. Eine andere Frage ist es jedoch, ob sich angeglichen des augenblicklichen Standes der Genfer Verhandlungen in der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit Fortschritte erzielen lassen, welche tatsächlich mit einer Reinigung der politischen Atmosphäre gleichzuführen sind. Der Verlust irgendeines Konventionsdokuments von Seiten der hochgerüsteten Mächte würde dieser Aufgabe ebenso wenig dienen wie das Auseinandersetzen auf Grund einer inhaltsleeren Formel, in die jeder jedes hineinfest, und die den Konsensgewaltlauf eher erleichtert als im umgekehrten Sinne zu wirken. Vor allem ist nie und nimmer ein Ergebnis von Dauer darin, das nicht auf der Basis voller Gleichberechtigung der Mächte zustande kommt und auch dem Belegten dasselbe gibt, was er seit vierzehn Jahren entbehren muss, nämlich das bescheidenste Maß von äußerer Sicherheit.

Zwei Ereignisse von außerordentlicher Tragweite
Haben die Genfer Konferenzlage unzweifelhaft verbüffert, ohne jedoch schon eine Gewähr für eine glückliche Lösung zu bieten.

Die Wollhaft Roosevelt's

stellt sich als ein Ergebnis der Unterhaltungen und Überlegungen dar, welche man im Weißen Hause im Verlaufe der europäischen Staatsmännerbesprechung veranlaßt hat und die dem amerikanischen Präsidenten bewiesen haben, wie ernst es nicht nur um das Schicksal der Genfer Abrüstungskonferenz, sondern des europäischen Friedens überhaupt bestellt ist, nachdem man in den Nachbarländern Deutschlands alles getan hat, um die durch die deutsche Einwaltung entstandene Unruhe zu einer riesengroßen Panik zu steigern. Die besonders feierliche Art, in welcher Roosevelt seine Friedensbotschaft an die Staatsoberhäupter aller Kontinente richtete, entspricht den Geißlogenheiten eines Hoover, Kellogg und Wilson und verbündet eine großartige fast primitive Einfachheit mit der Würde der Überzeugungskraft. Roosevelt wendet sich vor allem gegen den Versuch, Angriffskriege mit dem Vorrat der Selbstverteidigung und Sanctionen zu bestrafen, wie dies Japan zweifellos getan hat und er fordert Gleichstellung des Uebertretens von Truppenkörpern über die Landsgrenzen mit einer offenen Kriegshandlung. Um den Wert der Verteidigungsmaßnahmen zu verstärken, verlangt er ferner ganz im Sinne der Hooverschen Abrüstungsvorschläge weitgehende Bereitstellung aller Angriffswaffen, ein Begriff, um den bekanntlich in Genf im vergangenen Jahre lange Wochen hindurch dank böswilliger französischer Misslungen erfolglos gestritten worden ist. Schließlich verlangt Roosevelt eine feierliche Erklärung der Mächte zur Annahme des MacDonald-Plans und gegen jegliche Rüstungserhöhung im Verlaufe der nächsten Abrüstungsschritte.

Das Echo dieses amerikanischen Abrüstungsschrittes ist in Deutschland und in Italien, aber auch in England, überaus freundlich gewesen, während ihn Frankreich und seine Verbündeten als eine gefährliche Störung ihrer Sabotagearbeit in Genf empfanden. Mit diesem Appell hat sich das Weiße Haus nach dem Interregnum des Präsidentenwechsels wieder aktiv in die Genfer Verhandlungen eingehalten und man darf hoffen, daß die amerikanische Delegation auf Grund der neuen Washingtoner Direktiven dem MacDonald-Plan als Verhandlungs- und künftige Konventionsgrundlage diejenige Deutung gibt, welche den ursprünglichen Absichten seines Verfassers einzigt und allein entsprechen kann.

Vielleicht noch schwerwiegender als Roosevelt's Weltappell hat

die außenpolitische Reichstagsrede Adolf Hitlers

auf die internationale Atmosphäre eingewirkt. Das gegen Deutschland in unverantwortlicher Weise eingeleitete und gesteigerte Kesselfeuer hatte dahn geführt,

dass man nicht allein in Genf Deutschland die Schuld an einem Abbruch der Konferenzerbeiten durch unfaire und widerständige Machenschaften zuschieben möchte, sondern dass man auch in Paris und sogar in London offen beobachte Maßnahmen gegen Deutschland bezeichnet. Es ist in der Tat schwer zu bestreiten, dass die Londoner Wirtschaftsdelegierten zur Erzielung brauchbarer Ergebnisse im Kampf mit der Weltkrise eine Verhüting der politischen Lage nötig haben und dass diese ohne Überprüfung der schwerwiegenden mehrpolitischen Meinungsverschiedenheiten nicht erreicht werden kann. Eine andere Frage ist es jedoch, ob sich angeglichen des augenblicklichen Standes der Genfer Verhandlungen in der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit Fortschritte erzielen lassen, welche tatsächlich mit einer Reinigung der politischen Atmosphäre gleichzuführen sind. Der Verlust irgendeines Konventionsdokuments von Seiten der hochgerüsteten Mächte würde dieser Aufgabe ebenso wenig dienen wie das Auseinandersetzen auf Grund einer inhaltsleeren Formel, in die jeder jedes hineinfest, und die den Konsensgewaltlauf eher erleichtert als im umgekehrten Sinne zu wirken. Vor allem ist nie und nimmer ein Ergebnis von Dauer darin, das nicht auf der Basis voller Gleichberechtigung der Mächte zustande kommt und auch dem Belegten dasselbe gibt, was er seit vierzehn Jahren entbehren muss, nämlich das bescheidenste Maß von äußerer Sicherheit.

Die Rede des deutschen Reichskanzlers hat diesen bösartigen Umtrieben ein Ende gemacht. Mit einem Ernst und einer Eindeutigkeit, die nicht überhört und schwerlich verfälscht werden kann, hat er darum hingewiesen, dass Deutschland keinen Krieg will, weil es von ihm nichts zu hoffen und vieles zu fürchten hat. Das Deutschland die Lebensrechte der anderen Nationen und die Verträge achtet, weil es für sich selbst die Anerkennung und die Bereitstellung seiner Lebensrechte fordert. Das Deutschland seinen Anspruch auf Gleichberechtigung dadurch befreidigt sehen will, dass die anderen abrufen, nicht aber dadurch, dass es selbst ausfrüsst. Adolf Hitler ging so weit, zu erklären, dass Deutschland im Interesse einer positiven Lösung das Opfer von Nebergangszahlungen bringen werde, welche den Grundriss der Gleichberechtigung auf qualitativem und quantitativen Gebiete erst allmählich und in Etappen verwirklichen. Darüber hinaus sei Deutschland nach wie vor bereit, an dem weiteren Ausbau eines wechselseitigen Sicherheitssystems mitzuwirken, falls dieses allen Ländern, also auch Deutschland zugute kommen würde.

Adolf Hitler bewegt sich damit durchaus auf derjenigen außenpolitischen Linie, welche durch Stresemann angebahnt und durch Brüning beschritten wurde und er trifft darüber hinaus Feststellungen grundfester Art, die im Munde früherer Staatsmänner als zu wenig forscht und energisch angesehen worden wären. Die geschlossene Unterstüzung, welche der gesamte Reichstag den Ausführungen des Reichskanzlers gab, ist der deutlichste und überzeugendste Beweis dafür, dass in den großen außenpolitischen Fragen die Nation bereit ist,

Adolf Hitler bewegt sich damit durchaus auf derjenigen außenpolitischen Linie, welche durch Stresemann angebahnt und durch Brüning beschritten wurde und er trifft darüber hinaus Feststellungen grundfester Art, die im Munde früherer Staatsmänner als zu wenig forscht und energisch angesehen worden wären. Die geschlossene Unterstüzung, welche der gesamte Reichstag den Ausführungen des Reichskanzlers gab, ist der deutlichste und überzeugendste Beweis dafür, dass in den großen außenpolitischen Fragen die Nation bereit ist,

einen klugen, maskulinen, aber absolut nationalen und ehrenhaften Weg zu beschreiten.

Die Genfer Verhandlungen sind durch die deutschen Zugeständnisse zweifellos erleichtert worden.

Wenn Deutschland keinen Widerspruch mehr gegen die Vereinheitlichung der europäischen Heeresysteme im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten erhebt, so beweist dies nur, dass in dieser Frage keineswegs bei Deutschland noch die unüberwindlichen Hindernisse liegen. Wenn Deutschland ferner seine Zustimmung zum Abrüstungssabotage keinen Mann und kein Gewehr operieren könne, und der britische Kriegsminister Hallam versteht sich dazu, Sanctionen gegen Deutschland anzubringen, falls Deutschland es wagen würde, aufzurüsten. In der Weltöffentlichkeit war durch eine unverantwortliche Heze eine regelrechte Kriegsstimmung erzeugt worden und die Hauptniederhauer des Verräters Diktates, vor allem Polen, machen sich diese Kriegsstimmung gegen Deutschland geziert zunutze.

Die Genfer Verhandlungen sind durch die deutschen Zugeständnisse zweifellos erleichtert worden.

Nach dem sportlich sehr gut verlaufenen Reit- und Springturnier am 25. d. M., das leider infolge des überschreitenden Wetters und der Wahrschäden schlecht besucht war, folgt als nächste Veranstaltung des Danziger Reitervereins der Rennmontag am Pfingstmontag. Für die sieben Rennen, drei Flach- und vier Hindernisrennen, sind insgesamt 102 Unterschriften von Danziger und deutschen Reinställen abgegeben worden, in Anbetracht der schlechten Zeiten ein recht zufriedenstellendes Resultat. Die beiden Jagdrennen, der „Preis der Danziger Höhe“ für Halblutpferde und das „Präunter Jagdrennen“ für Vollblutpferde sind Herrenrennen, die übrigen Rennen sind den Jockey vorbehalten. Besondere Interessen erwacht der „Kreis des Danziger Wettbüros“, ein Flachrennen über 200 Meter, in dem dem Besitzer des siegenden Pferdes neben dem Geldpreise ein sehr wertvoller Ehrenpreis winkt. Es werden in diesem Rennen die augenblicklich besten Flachpferde der östlichen Bahnen am Start erscheinen.

Dem Beispiel anderer Rennplätze folgend, führt der Reiterverein auf seiner Bahn eine neue Startmaschine ein, bei der die Bänder nicht nach oben, sondern nach einer Seite schnellen. Starke Gummibänder halten die Reiter davon ab, frühzeitiger als der Starter es erlaubt, abzuspringen. Wie sich in Königsberg gezeigt hat, gelingen mit dieser Maschine die Starts fast immer einwandfrei.

Das Rennen am Pfingstmontag

Neue Startmaschine.

Das Rennen am Pfingstmontag

Neue Startmaschine.

Nach dem sportlich sehr gut verlaufenen Reit- und Springturnier am 25. d. M., das leider infolge des überschreitenden Wetters und der Wahrschäden schlecht besucht war, folgt als nächste Veranstaltung des Danziger Reitervereins der Rennmontag am Pfingstmontag. Für die sieben Rennen, drei Flach- und vier Hindernisrennen, sind insgesamt 102 Unterschriften von Danziger und deutschen Reinställen abgegeben worden, in Anbetracht der schlechten Zeiten ein recht zufriedenstellendes Resultat. Die beiden Jagdrennen, der „Preis der Danziger Höhe“ für Halblutpferde und das „Präunter Jagdrennen“ für Vollblutpferde sind Herrenrennen, die übrigen Rennen sind den Jockey vorbehalten. Besondere Interessen erwacht der „Kreis des Danziger Wettbüros“, ein Flachrennen über 200 Meter, in dem dem Besitzer des siegenden Pferdes neben dem Geldpreise ein sehr wertvoller Ehrenpreis winkt. Es werden in diesem Rennen die augenblicklich besten Flachpferde der östlichen Bahnen am Start erscheinen.

Dem Beispiel anderer Rennplätze folgend, führt der Reiterverein auf seiner Bahn eine neue Startmaschine ein, bei der die Bänder nicht nach oben, sondern nach einer Seite schnellen. Starke Gummibänder halten die Reiter davon ab, frühzeitiger als der Starter es erlaubt, abzuspringen. Wie sich in Königsberg gezeigt hat, gelingen mit dieser Maschine die Starts fast immer einwandfrei.

Berrechnetes Reitturnier.

Guter Sport — Schwächer Besuch.

Am Himmelfahrtstage veranstaltete der Danziger Reiterverein auf dem Rennplatz in Sopot ein großes Reitturnier. Zu diesem Turnier waren zahlreiche Reitungen aus Ostpreußen und aus dem Freistaat eingegangen, so dass die einzelnen Prüfungen sehr gut besucht waren. Leider war der Besuch infolge des Dauerregens recht schwach. Im Springen und in der Dressurprüfung wurde guter Sport gezeigt, die aus Ostpreußen genannten Pferde und Reiter konnten einen großen Teil der Siege davontragen. Umrahmt war die Veranstaltung von einer Quadrille, geritten von der Landhundertschaft der Schutzpolizei Danzig und einer Schernummer.

Ergebnisse:

1. Eignungsprüfung für Reitpferde, Klasse A, Abt. 1: 1. Patriotin (Hauptmann Domansky), 2. Pfelegeton (Wüst-Rozendorf), 3. Troll (Dr. Röttig), 4. Botafogo (Schwandt); Abt. 2: 1. Liebhäber (Wiebe-Schönau), 2. Bentauer (Böhle-Güttland), 3. Armin (Frl. Helmle); Abt. 3: 1. Leite (Oberwachtmeister Führer), 2. Kauz (Oberwachtmeister Führer), 3. Amselfänger (Oberwachtmeister Berg).

Jagdspringen Klasse A: 1. Minka (Claassen), 2. Betty (Warkentin-Gnojan), 3. Eletto (Wien-Büttland), 4. Liebhäber (Wiebe-Schönau).

Preis der Danziger Stutbuchgesellschaft: Abt. 1: 1. Juno (Heering-Kiesling), 2. Pommerania (Böhme), 3. Botafogo (Schwandt); Abt. 2: 1. Lolla (Grabow/Böhle-Wohlaff), 2. Freude (Wohlaff), 3. Xeres (Wien jun.-Güttland).

Gruppenpringen: 1. Danziger Reiter-Gesellschaft, 2. 1. Gruppe der Schutzpolizei Danzig, 3. 2. Gruppe der Schutzpolizei Danzig.

Preis von Danzig. Dressurprüfung für Reitpferde, Kl. L: 1. Kauz (Oberwachtmeister Führer), 2. Monarch (Oberleutnant Feiterling), 3. Terror (Hauptmann Romanowsky), 4. Patriotic (Hauptmann Romanowsky), 5. Lett (Oberwachtmeister Führer).

Preis von Sopot. Jagdspringen, Klasse L: 1. Duirl (Oberleutnant Feiterling), 2. Drache (Schwandt), 3. Amselfänger (Wachtmeister Berg), 4. Quelle (Beitwater).

Frohsinn-Rennen: 1. Pappel (Brillowitz), 2. Liebhäber (Wiebe), 3. Conditor (Zumbrunnen), 4. Minka (Claassen), 5. Flott (Fischer).

Insekten als Streckensieger.

Unter den Insekten finden sich Fliegen mit ganz verblüffenden Flugleistungen. Bei den verblüffend langsam fliegenden Insekten gehört nach den jüngsten Beobachtungen von Prof. Demoll das Perlenauge, das im Lauf einer Sekunde nur 60 Zentimeter zurücklegt; aber schon die Weibe durchfliegt in einer Sekunde 1 Meter 80 Zentimeter, der Kohlweissling 1—2 Meter sowie Maifächer und Schmetzling 2—3 Meter. Der Schwalbenchwanz fliegt in einer Sekunde 3—4 Meter, die Hummel 3 bis 5 Meter, die Biene 3 Meter 70 Zentimeter, der Mistflieger aber sogar Strecken bis zu 7 Meter Ausdehnung. Noch geschicktere Fliegen sind jedoch die Libellen, deren Fluggeschwindigkeit 4 bis 10 Meter erreichen kann, doch auch sie werden noch übertroffen von gewissen Schwärmen, die innerhalb einer einzigen Sekunde 15 Meter weit fliegen können. Mit diesen Flugleistungen hängt es auch zusammen, dass man zum Beispiel Oleanderchwärmer mehr als 1200 von ihrer Heimat, den Küsten des Mittelmeeres, entfernt in Deutschland antreft.

Verboten ist es, die Fliegen zu fangen, um sie zu beobachten. „Das verbietet ich mir, Herr Rechtsanwalt.“

„Verzeihen Sie, ich meine natürlich, dass wir alles vermeiden wollen, um die Gedanken sowohl der Besucher als auch der Herren Geschworenen in eine bestimmte Richtung zu lenken. Ich selbst bin von der Reinheit meines Klienten überzeugt und ersuche Sie, einen außergewöhnlichen Gang der Verhandlung vorzunehmen. Ich möchte vorschlagen, zuerst die Herren zu vernehmen, die über den Charakter des Angeklagten, seines Wertes oder Unwert als Mensch und Beamter aussagen können.“

„Auch und für mich habe ich keine Einwendung gegen den Vorschlag meines Kollegen zu erheben, ich möchte aber doch daran bestehen, die beiden Kampfhähne des Sonntags, Gell und Gabriel Keller, an erster Stelle zu verhören. Nach meiner Auffassung steht psychologisch sehr viel mit diesem Streitfall in Zusammenhang.“

Das Gericht beschloß, dem Vorschlag des Staatsanwalts Folge zu leisten.

Gabriel wurde vernommen. Er schilderte einfach und schlüssig den Grund, der ihn zum Erlenhof geführt hatte, und verheimlichte von dem Wortwechsel nichts.

Auf eine Frage des Anklagevertreters, ob er nach dem Zweikampf mit dem Dogge zu dem Erlen gefragt habe: „Wenn der Hof dir gehörte, würde man den roten Hahn auf den Giebel setzen“, gab er bejahende Antwort und entschuldigte das Fassen der Neukierung mit der ungeheuren Erregung, in der er sich befunden habe.

„Hier liegt der Angeklagte des Prozesses“, rief der Staatsanwalt, um von dem Verteidiger die Antwort hereinnehmen zu müssen: „Hier ruht die Quelle der vermeintlichen, aber nicht vorhandenen Schuld.“

„Bitte erzählen Sie, wie Sie den Verlauf des Tages verbracht haben, Herr Keller“, forderte der Verteidiger auf.

Gabriel berriet, wie er im Walde von Gertrud angehalten worden war, und wie er später zum Pilgerhof hinüberritt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Brüder

Ein Roman von Johannes Heinrich Braach, Hildburghausen.

(Nachdruck verboten!) (21)

„Halte den Mund, Witterse“, gab ihr der Nachbar eine große Abfuhr. „Sei still und höre, was der Keller sagt.“

„Ich bin bisher wohl an die zwanzigmal vernommen worden“, erklärte dieser. „Mehr als das, was ich vorgebracht habe, kann ich nicht gestehen. Mehr zu erzählen, mehr zu verraten, selbst mehr zu wissen, ist mir unmöglich. Ich wiederhole noch einmal, dass ich unschuldig bin und nicht das geringste Verbrechen geschehen habe. Es müsste denn sein, dass man eine Zusammenkunft mit der heimlichen Braut als strafbare Handlung betrachtet.“

„Wollen Sie noch einmal Bericht erstatten. Es ist gut, wenn die Herren Geschworenen ihn vernehmen.“

„Ich war auf dem Pilgerhof, um Brautwerber für meinen Bruder zu spielen. Dort erfuhr ich von der Unterhaltung, die Gabriel mit Gell und später mit dessen Nichte geführt hat, vernahm die Verabredung, die ihm Gertrud für mich auftrug und rietete mich nach ihr. Den Sonntagabend traf ich die Erlenbänkerin. Das ist alles. Kurz bevor ich gehen wollte, bat sie mich, nach einer Stütze zu sehen, die unaufhörlich blökte. Ich eilte in den Stall und fand das Tier unruhig und aufgereggt. Die Hälsefette hatte sich gelöst und schlug ihr gegen die Beine. Es bestand nicht nur die Gefahr, dass das Tier selbst zu Schaden kam, sondern dass es auch anderen Verlebungen zuzufügen vermochte. Ich band das Tier fest, verließ den Stall, nahm Abschied und strebte nach Hause. Eine Stunde

später wurde ich durch die Alarmrufe Gabrels geweckt. Wir eilten zum Erlenhof, ich suchte meine Braut, fand sie aber nicht. Erst nach langen Nachforschungen entdeckte ich sie in einem Verlies, von dem ich nur durch Zufall Kenntnis erhielt. Während andere Scharen von inzwischen herbeigeströmten Bauern, sich mit Löschversuchen abgaben, trug ich meine ohnmächtige Braut nach Hause. Über den Kamm des Hügels hinüber. Das ist alles, was ich von mir, meinem Handeln und meinem Tun in jener Nacht verraten kann.“

„Sie bleiben dabei, den Brand nicht angelegt zu haben?“

„Wenn Ihnen Herr Präsident jemand vorwirft, geföhnen zu haben, und es Ihnen nie im Leben einfällt, sich auch nur das kleinste fremde Eigentum anzueignen, sagen Sie dann ja, nur weil vielleicht ein Schein des Verdachtes gegen Sie spricht?“

„Herr Vorsitzender“, machte sich ein Geschworener bemerkbar, „möchten Sie den Angeklagten danach fragen, was er mit seiner Braut bereitet, worüber er sich zu unterhalten hat?“

„Sie haben die Bitte vernommen, Herr Keller. Wollen Sie Auskunft geben?“

„Nein. Was jene Stunde an Worten gebar, geht uns allein an.“

„Nach Auffassung des Staatsanwaltes spielt der Streit, der zwischen dem Pilgerhof und dem Erlen gut bestand, eine große Rolle. Vor allen Dingen wird der Zwist hervorgehoben, der am Morgen des gleichen Tages zwischen Gell und Ihrem Bruder entstand. Was haben Sie darüber

Abklingen der Rohstoffhausse?

Positionslösungen der amerikanischen Weizen- und Baumwollspekulation. — Verdrängung der Hülsenfrüchte durch Frischgemüse. — Neue Experimente Brasiliens zur Hebung der Kaffeeausfuhr. — Feste Wollmärkte. — Neuordnung in der amerikanischen Kupferwirtschaft.

Die erste Etappe der Roosevelt'schen Offensive gegen die Erröttung der Rohstoffmärkte ist erreicht. Die zweite dürfte mit der Aufgabe ausgefüllt sein, die Warenpreise wenigstens auf ihrem bisherigen Stande zu halten.

Eine Schwierigkeit auf diesem Wege bietet das verhältnismäßig schleppende Tempo der Kaufkraftsteigerung

sowie das Versiegen der belebenden Einflüsse, die bisher von der Inflationsfurcht in den USA. ausgingen waren. Auf der anderen Seite hat sich ohne Frage die Konjunktur überall etwas gebessert, und es ruht das Rohstoffgeschäft nicht mehr ausschließlich in den Händen der berücksichtigten Spekulation, sondern es stellt sich ein echter Bedarf ein, der deswegen über das saisonable Maß hinausgeht, weil in verschiedenen Kreisen die Sorge um ein weiteres Anziehen der Welthandelsaristel bestehen.

Auf eine originelle Idee zur Stützung des erhöhten Preisniveaus der Waren ist der bekannte englische Nationalökonom John Maynard Keynes gekommen.

Er schlägt die Ausgabe von internationalen Gold-Noten vor, die dazu dienen sollen, das Preisniveau nicht unter den Stand von 1930 absinken zu lassen. Außerdem hofft er, mit Hilfe dieses Instruments die Währungen zu stabilisieren, das Gold besser zu verteilen und die Unruhe aus dem Wirtschaftsleben der Völker zu beseitigen. Die Gedankengänge Keynes dürften allen Vorausicht nach das Kernstück der Weltwirtschaftskonferenz bilden. Da man den Gang der dort zu führenden Verhandlungen auch nicht annähernd übersehen kann, zeigt sich im internationalen Handel mit Rohstoffen eine gewisse Zurückhaltung; die Spekulation nahm auf dem stark gestiegenen Niveau sogar wiederholte Entlastungsverläufe vor, um zunächst ihre Gewinne sicherzustellen. In der zweiseitlichen Auffassung für die Zukunft hat sich aber damit kaum etwas geändert.

In der Kaufbewegung des Weizens stellen sich an der Chilagoer Börse deutliche Ermüdungserscheinungen ein. Die Kultivare baute ihre Haushaltsgewinne ab, da die Ernteaussichten der Union infolge des günstigen Standes der Sommerregen sich gebessert haben. Außerdem lagen in den USA. noch beträchtliche Vorräte aus früheren Jahren und endlich stellte es sich heraus, daß die Anbauverminderung in dem benachbarten Kanada zu geringfügig ist, um den gesamten Kontinent wirksam zu entlasten. Sollte die Londoner Konferenz nicht zu einer maßvolleren Handhabung der Einführerverren durch die europäischen Bezugsländer führen, dann ist auch mit einer grundlegenden Vereinigung der weltwirtschaftlichen Getreidefragen kaum zu rechnen.

Die Kolonialwaren arbeiten zeigen seit etwa 14 Tagen ein völlig verändertes Bild. Das Interesse für Hülsenfrüchte hat erheblich nachgelassen oder ganz aufgehört, da Frischgemüse in ausreichender Menge und zu billigen Preisen allmählich angeboten werden. Um den Zucker ist es wesentlich stiller geworden, nachdem sich die Handelshäuser ausreichend mit Ware eingedeckt haben. Das Herausrücken der neuen brasilianischen Kaffee-Ernte in Höhe von 25 Millionen Sac zwingt die dortige Regierung und die Deleger zu immer neuen Experimenten. Da die Vernichtung des

Kaffees nicht zum Ziele führte, schlägt man jetzt den entgegengesetzten Weg ein. Das nationale Kaffee-Department beschloß nämlich, den Exporteuren aus seinen Lägern eine Natural-Bonification zu gewähren, und zwar kann jeder Exporteur monatlich 10 Prozent seiner Ausführmenge des vorangegangenen Monats in Ware unberuhigt beziehen.

Allzu groß ist das Vertrauen an die Zugkraft des Projektes nicht; denn die brasilianischen Exporteure bezweifeln, daß sich auf diese Weise ein zusätzlicher Konsum erreichen läßt. Und gerade hierauf kommt es an. Der Teehandel befindet sich unter einem gewissen Druck, der von den hohen Londoner Börsen ausgeht. Selbst das bevorstehende Infrastrukturrelief der Tee-Restriction zwischen den niederländisch-indischen und britisch-indischen Erzeugern verhinderte keine Aussicht zu geben. Die Butterhaute in Deutschland hat ihr Ende gefunden, im Ausland liegen die Preise infolge verstärkter Zufuhren sogar etwas leichter. Das Interesse für Schmalz hält auf der ganzen Welt an.

Die Baumwollnotierungen schwanken hin und her, und zwar sowohl diejenigen amerikanischer, wie indischer und ägyptischer Herkunft. Obwohl verschiedentlich von der Kultivare Blattabgaben vorgenommen wurden, gelang es doch nicht, das Niveau wesentlich zu drücken, da die Bezüge der Spinnereien recht flott blieben. Der amerikanische Baumwollkonjunktur lag im April mit 471.000 Ballen um 25 Prozent höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr der USA. an dieser Spinnfaser liegt für den genannten Monat dagegen fast 50.000 Ballen niedriger als im April 1932. Bei regem Geschäft konnte die Zute weiter anziehen. Der Preis stellte sich am 17. Mai auf über 18 Pfund Sterling per Ton, gegen 14 Pf. in den ersten Monaten d. J. Für Flachs und Röhse hält die Nachfrage gleichfalls an. Wolle wird von allen überseitischen Märkten höher gemeldet, da die Bieter sich an dem Wettbewerb recht rege beteiligen. Der Kautschuk hatte unter den politischen Vorgängen etwas zu leiden. Ein Rückgang der Notierung konnte aber bald wieder ausgeglichen werden, da die amerikanische Automobilindustrie wieder mit Anschaffungen ansetzte.

Die Diskussionen über die englisch-holländische Restriktion haben für den Markt im Augenblick nur eine untergeordnete Bedeutung.

Bei den Metallen sind die Umsätze an den Weltbörsen durchweg gestiegen. An ihnen beteiligte sich ziemlich ausgiebig die verarbeitende Industrie aller Länder, aber auch die Spekulation griff wiederholt ein. Im Mittelpunkt stand nach wie vor das Zinn, das auf 130% Pfund Sterling Gold anstieg, das sind circa 30 Pfund mehr als zu Beginn d. J. Die statistische Lage dieses Metalles hat sich merklich gebessert und der Abfall geht über die derzeitige Förderung hinaus. Als Rekordsieger erscheint allerdings die starke Zunahme der Aufknetterproduktion. Die Bemühungen zur Einschränkung der amerikanischen Aufknetterzeugung sind in ein neues Stadium getreten. Während die Regierung der USA. bisher all diesen Plänen ablehnend gegenüberstand, willigt sie jetzt in eine Drosselung auf durchschnittlich 10 Prozent der Kapazität. Allerdings ist zur Voraussetzung gemacht, daß die betreffenden Gesellschaften für die Unterhaltung der brotlos gewordenen Arbeiter und ihrer Familien Sorge tragen. In Blei und in Zink sind die Umsätze zurückgegangen und die Preise konnten sich nicht voll behaupten.

Erhöhte Kreditaktivität der Bank Polski.

Die gesamte Kapitalanlage der Bank Polski hat sich im Laufe der letzten zehn Tage nur geringfügig verändert. Die einzige bemerkenswerte Veränderung liegt in einer geringen Erhöhung der Kreditaktivität, die sich im Wechselportefeuille und in den Lombardkrediten auswirkt. Auch der Diskont der Schatzscheine hat sich erhöht. Der Goldvorrat weist eine beträchtliche Abnahme von 4,8 Millionen auf. Auf der Seite der Passiva haben sich die sofort fälligen Verpflichtungen um 13,2 Millionen Zloty erhöht, dem gegenüber ist der Notenumlauf um mehr als 34 Millionen Zloty zurückgegangen, so daß er kaum eine Höhe von 981 Millionen aufweist.

Durch die starke Schrumpfung des Notenumlaufs hat sich das Deckungsverhältnis etwas verbessern können, so daß es jetzt 45,19 Prozent beträgt.

Berliner Produktenmarkt

Vom 27. Mai 1933.

Weizen 196—198; Mai 209^{1/2}. Tendenz: ruhig. Roggen 154—156; Mai 167^{1/2}; Juli 168. Tendenz: statig. Futter- und Industriegerste 166—176. Tendenz: ruhig. Hafer 134—138; Juli 144^{1/2}. Tendenz: ruhig. Weizenmehl, ruhig 23^{1/4}—27^{1/2}; Roggenmehl, ruhig 21—23; Weizenkleie, ruhig 8,80—9,00; Roggenkleie, ruhig 9—9,20. Viktoriaerhben 22—26; Kleine Speiserhben 19—21; Futtererhben 18—15; Peulchen 12^{1/4} bis 14; Adlerbohnen 12—14; Lupinen, blaue 9,40—10^{1/2}; Lupinen, gelbe 11,90—12^{1/2}; Geradella, neue 16^{1/2}—18; Leinluchen 10,60—10,70; Erdnußluchenmehl ab Hamburg 10,70; Erdnußluchenmehl ab Hamburg 11,30; Trockenknödel 8^{1/2}; Extrahiertes Sojabohnenschrot ab Hamburg 9—9,20; Extrahiertes Sojabohnenschrot ab Stettin 10; Kartoffelflocken 13,10 bis 13,20. Allgemeine Tendenz: sehr ruhig.

Der Kurs für Reichsmark und Dollar

Der Kurs für Reichsmarknoten bei der Bank von Danzig ist heute 121,76 Gulden (Geld) und 122,00 Gulden (Brief).

Danziger Devisen

	27. 5.	26. 5.
Scheck Lond. Pfd.Sterl.	—	—
Auszahl.Lond. 1 Pfd.St.	—	—
„ Warschau 100 Zloty	57,25	57,37
„ Newyork 1 Dollar	118,98	119,22
„ Berlin 100 RM.	20,105	20,145
„ Paris 100 fr. Frank.	—	—
„ Helsingfors 100 fm.	—	—
„ Stockholm 100 Kr.	—	—
„ Kopenhagen 100 Kr.	—	—
„ Oslo 100 norw. Kr.	—	—
„ Amsterdam 100 hfl.	—	—
„ Zürich 100 Franken	98,60	98,80
„ Brüssel/Antwerpen	—	—
100 Belgia	—	71,18
„ Wien 100 Schilling	—	—
„ Prag 100 Kr.	—	—

Noten:

Poln. Noten 100 Zloty	57,27	57,39	57,25	57,36
Dollar-Noten I. von 5—100 1 Dollar	—	—	4,3956	4,4044

Reichsmark (100 RM.)

Danziger Effekten

In Danziger Gulden notiert	27. 5. 33	26. 5. 33
----------------------------	-----------	-----------

Festverzinsliche Wertpapiere:

a) ohne Zinsberechnung:		
7% Danziger Stadtanleihe von 1925	B 2)	B 2)
6 1/2% Danziger Staats-(Tabakmonopol)-Anleihe von 1927	— 2)	— 2)
5% Roggenrentenbriefe	— 1)	— 1)
b) mit Zinsberechnung:		
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank Kommunal-Obligationen	— 2)	— 2)
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 1—9	63 ^{1/4} bez. 2)	63 ^{1/4} bez. 2)
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 10—18	—	—
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 19—26	G	G
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 27—34	64 ^{1/4} bez. 63 ^{1/4} bez.	63 ^{1/4} bez.
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 35—42	—	65 bez.
6% (bish. 6%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 1	—	—

Aktien:

Div. r. 1931	1932		
Bank von Danzig	0 %	0 %	— B 2)
Danz. Priv.-Akt.-Bank	0 %	— G 2)	— G 2)
Danz. Hypothekenbank	0 %	— 2)	— 2)
Danziger Bank f. Handel und Gewerbe	0 %	— 2)	— 2)
Aktientzertifikat d. Danz. Tabak-Monopol AG	12 %	9 %	— 2)

Anmerkungen:

1) Kurs für 1 Zentner — 2) Kurs für 100 Gulden.

Bezüglich der 7%igen Danziger Stadtanleihe 1926 und der 6 1/2%igen Danziger Tabakmonopolanleihe 1927 ist der Umrechnungsfaktor mit 1 Pfund Sterling = 25 Gulden festgesetzt.

Berliner Effekten

	27. 5.	26. 5.
Deutsche Anl.-Auslös.-Sch.	76,50	75,50
einschl. 1/2 Ablös.-Sch. Nr. 1—90 000		
Dtsch. Anl. Ablösungssch. ohne Auslosungsschein	12,55	12,50
Commerz- und Privat-Bank	50,75	50,75
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellsch.	53,—	53,—
Dresdner Bank	52,—	52,—
Reichsbank	126,25	127,25
Hamburg-Amerika-Linie	19,—	19,—
Hamburg-Südamerika-Linie	31,—	33,—
Norddeutscher Lloyd	20,—	20,—
A. E. G.	25,—	25,—
Berliner Kraft- u. Lichtzentrale	110,50	111,—
Buderus Eisenwerke	72,25	76,50
Charlottenburger Wasserwerke	78,75	75,25
Dessauer Gas	111,25	111,375
Elektr. Licht und Kraft	114,—	114,25
L. G. Farbenindustrie	129,75	130,—
Feldmühle Papier	68,—	68,125
Gelsenkirch. Bergwerk	62,625	61,125
Ges. f. elektr. Untern.-L. Loewe & Co.	91,625	92,—
Th. Goldschmidt	54,25	84,875
Harpener Bergbau	96,75	95,50
Philip Holzmann	56,875	57,—
Mannesmannröhren	70,25	70,125
Mansfelder Bergbau	26,—	25,75
Oberschlesische Kokswerke	84,125	84

Wahlberechtigte 1010. Gült. Stim. 948. Natf. 554, Soz. 115, Komm. 41, Zentrum 118, Dtsch. 51, Deutsch-Danziger 4, Jungdo 1, Polen 33, Dr. Moczyński 26, Bezirk 147:
Am neuen Hafenbassin, Bahnhof Neufahrwasser, Bliesenstraße, Fischerstraße, Hafenstraße, Hindernisstraße, Lotzenweg, Salzstraße, Schiffe im Hafen, Weichselstraße, Wolsterstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlberechtigte 613. Gült. Stim. 581. Natf. 299, Soz. 78, Komm. 45, Zentr. 77, Dtsch. 41, Dtsch.-D. 8, Polen 89, Dr. Moczyński 4, Bezirk 148:
Albrechtstraße, Mühlberg, Philippstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlberechtigte 969. Gült. Stim. 898. Natf. 395, Soz. 149, Komm. 65, Zentr. 184, Dtsch. 52, Dtsch.-D. 11, Polen 83, Dr. Moczyński 9, Bezirk 149:
Bergstraße, Freundschaftsstraße, Weichseluferbahnhof. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlb. 690. Gült. Stim. 588. Natf. 387, Soz. 205, Komm. 11, Zentr. 67, Dtsch. 53, Dtsch.-Danz. 4, Polen 17, Dr. Moczyński 4, Bezirk 150:
Erlweg, Hedwig-Kirchstraße, Paul-Bereyweg (Rev. 7), Schleusenstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlb. 890. Gült. Stim. 842. Natf. 897, Soz. 229, Komm. 40, Zentrum 94, Dtsch. 57, Dtsch.-Danz. 4, Polen 20, Dr. Moczyński 1, Bezirk 151:
Sasperstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlberechtigte 982. Gült. Stimmen 919, Natf. 361, Soz. 198, Komm. 77, Zentr. 171, Dtsch. 77, Dtsch.-D. 4, Polen 28, Dr. Moczyński 8, Bezirk 152:
Eintrachstraße, Fischmeisterweg, Käfergang, Schulstraße, Seemannstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlb. 1107. Gült. Stim. 1055. Natf. 877, Soz. 211, Komm. 116, Zentrum 211, Dtsch. 58, Dtsch.-Danz. 9, Polen 58, Dr. Moczyński 20, Bezirk 153:
Abstellbahnhof Schellmühl, Bahnhof Salpe, Eisenweg, Glashüttenweg, Marienhüttenweg, Möwenweg, Nieneweg, Nebelfstraße, Schraubenweg. Wahlraum: Bezirksschule Lauenau.
Wahlb. 955. Gült. Stim. 883. Natf. 304, Soz. 161, Komm. 199, Zentr. 117, Dtschnat. 44, Polen 44, Dr. Moczyński 10, Bezirk 154:
Am Fort Kronprinz, Festungsstraße, Festung Weichselmünde, Kahnstraße, Kanonierstraße, Lagertransport, Mastenstraße, Nehrfstraße, Neu-Hela, Norderstraße, Pulderstraße, Ritterstraße, Schanzenstraße, Segelschule, Steuermannstraße. Wahlraum: Bezirksschule Weichselmünde.
Wahlb. 949. Gült. Stim. 878. Natf. 466, Soz. 210, Komm. 125, Zentr. 88, Dtsch. 24, Dtsch.-D. 7, Polen 10, Bezirk 155:
Ostwarstraße. Wahlraum: Knabenchule Neufahrwasser.
Wahlb. 998. Gült. Stimmen 892. Natf. 465, Soz. 140, Komm. 67, Zentr. 116, Dtsch. 56, Dtsch.-D. 11, Jgdo. 2, Polen 21, Dr. Moczyński 4, Bezirk 156:
Broeschkerweg, Lauenalerweg, Marxstraße, Laubentolone "Meerestern". Wahlraum: Bezirksschule Lauenau.
Wahlb. 902. Gült. Stim. 858. Natf. 381, Soz. 182, Komm. 131, Zentr. 189, Dtsch. 39, Dtsch.-D. 1, Jgdo. 1, Polen 26, Dr. Moczyński 8.

Einzelergebnisse aus den Bezirken Danziger Höhe.

1. Wahlbezirk Altdorf, Wonneberg: Wahlberechtigte 584 (550). Nationalf. 188 (20), Sozialdemokr. 129 (133), Komm. 74 (116), Zentrum 84 (87), Deutschnat. 19 (86), Deutsch-Danz. — (24), Jungdo 4 (1), Polen 34 (19), 2. Wahlbezirk Böllau: Wahlberechtigte 512. Nationalf. 183 (26), Sozialdemokr. 95 (114), Komm. — (5), Zentrum 216 (104), Deutschnat. 18 (82), Deutsch-Danz. — (3), Jungdo 29 (35), Dr. Moczyński 11, 3. Wahlbezirk Borgseld: Wahlberechtigte 189 (173). Natf. 136 (84), Sozialdemokr. 3 (2), Komm. 7 (24), Zentrum 12 (13), Deutschnat. 16 (6), Deutsch-Danz. 1 (19), Polen 3 (35), 4. Wahlbezirk Braunsdorf: Wahlberechtigte 270 (240). Nationalf. 170 (66), Sozialdemokr. 32 (66), Komm. — (1), Deutschnat. 37 (99), 5. Wahlbezirk Brentau: Wahlberechtigte 975. Nationalf. 889 (76), Sozialdemokr. 157 (20), Komm. 22 (82), Zentrum 311 (352), Deutschnat. 8 (27), Deutsch-Danz. 1 (11), Jungdo 8 (4), Polen 30 (93), Dr. Moczyński 6, 6. Wahlbezirk Buschau: Wahlberechtigte 348. Nationalf. 208 (64), Sozialdemokr. 16 (24), Komm. 16 (52), Zentrum 56 (48), Deutschnat. 6 (64), Deutsch-Danz. — (4), Polen 1 (4), Dr. Moczyński 4, 7. Wahlbezirk Cmaus: Wahlberechtigte 1470. Nationalf. 377 (62), Sozialdemokr. 345 (220), Komm. 182 (290), Zentrum 414 (380), Deutschnat. 27 (145), Deutsch-Danz. 5 (79), Jungdo 1 (—), Polen 25 (37), Dr. Moczyński 11, 8. Wahlbezirk Gischau: Wahlberechtigte 241 (237). Nationalf. 96 (40), Sozialdemokr. 54 (59), Komm. 23 (56), Zentrum 22 (22), Deutschnat. 5 (16), Deutsch-Danz. — (3), Jungdo 5 (5), Polen 8, Dr. Moczyński 4 (2), 9. Wahlbezirk Glasberg: Wahlberechtigte 122 (118). Nationalf. 71 (26), Sozialdemokr. — (6), Komm. — (3), Zentrum 43 (35), Deutschnat. 1 (33), 10. Wahlbezirk Golmflau: Wahlberechtigte 346. Nationalf. 215 (78), Sozialdemokr. 53 (99), Komm. 1 (—), Zentrum 9 (1), Deutschnat. 20 (95), Jungdo 14 (9), Polen 14 (17), Dr. Moczyński 4, 11. Wahlbezirk Guttherberge: Wahlberechtigte 452. Nationalf. 282 (106), Sozialdemokraten 34 (45), Kommunisten 4 (6), Zentrum 29 (51), Deutschnationale 57 (119), Deutsch-Danziger 2 (—), Jungdo 1 (2), Polen 2 (5), Dr. Moczyński 7, 12. Wahlbezirk Hohenstein: Wahlberechtigte 600. Nationalf. 363 (82), Sozialdem. 46 (87), Komm. 2 (6), Zentrum 117 (18), Deutschnat. 30 (106), Deutsch-Danz. — (19), Polen 4 (17), Dr. Moczyński 10, 13. Wahlbezirk Jentau: Wahlberechtigte 179. Nationalf. 113 (24), Sozialdem. 25 (54), Komm. 8 (21), Zentrum 65 (43), Deutschnat. 22 (49), Jungdo 2 (—), Polen 1, 14. Wahlbezirk Ober-Kahlbude: Wahlberechtigte 396. Nationalf. 217 (21), Sozialdem. 102 (43), Kommunisten 8 (4), Zentrum 91 (75), Deutschnat. 17 (33), Deutsch-Danz. — (3), Jungdo — (2), Polen 17 (18), Dr. Moczyński 5, 15. Wahlbezirk Kelpin: Wahlberechtigte 138. Nationalf. 109 (27), Sozialdem. 2 (9), Zentrum 17 (18), Deutschnat. — (59), Deutsch-Danz. — (2), Jungdo — (4), Polen 5 (6), 16. Wahlbezirk Kłodan, Bösendorf: Wahlberechtigte 276 (276). Nationalf. 187 (80), Sozialdem. 10 (44), Komm. — (3), Zentrum 43 (43), Deutschnat. 20 (71), 17. Wahlbezirk Danz. — (15), Jungdo 1, Polen 11 (3), Moczyński 11, 18. Wahlbezirk Kłodan: Wahlberechtigte 272 (266). Nationalf. 235 (86), Sozialdem. — (6), Kommunisten — (1), Zentrum 8 (4), Deutschnat. 9 (118), Deutsch-Danziger — (1), 19. Wahlbezirk Klempin: Wahlberechtigte 146 (148). Nationalf. 82 (39), Sozialdem. 11 (31), Kommunisten 1, Zentrum 28 (26), Deutschnat. 10 (34), Deutsch-Danz. 1, Polen —, 20. Wahlbezirk Köhling: Wahlberechtigte 172. Nationalf. 88 (18) Sozialdem. 26 (97), Kommunisten — (2), Zentrum 29 (24), Deutschnat. 21 (23), Jungdo 1, 21. Wahlbezirk Lamietz: Wahlberechtigte 389. Nationalf. 194 (—), Sozialdem. 6 (42), Kommun. 3 (2), Zentrum 37 (33), Deutschnat. 3 (49), Jungdo 1 (10), Polen 32 (34), Dr. Moczyński 3, 22. Wahlbezirk Langenau: Wahlberechtigte 617. Nationalf. 158 (26), Sozialdem. 61 (75), Kommunisten 5 (54), Zentrum 326 (291), Deutschnat. 18 (44), Deutsch-Danziger — (7), Jungdo — (12), Polen 21 (29), Dr. Moczyński 4, 23. Wahlbezirk Lößlau: Wahlberechtigte 456 (638). Nationalf. 184 (84), Sozialdem. 156 (208), Kommunisten 19 (87), Zentrum 73 (80), Deutschnat. 16 (70), Deutsch-Danz. — (7), Jungdo — (11), Polen 8, Dr. Moczyński 1, 24. Wahlbezirk Mariensee, Scharzhütte: 277 Wahlberechtigte. Nationalf. 221 (49), Sozialdem. 6 (59), Komm. 2, Zentrum 13 (4), Deutschnat. 13 (64), Deutsch-Danziger — (1), Jungdo — (34), 25. Wahlbezirk Meisterswalde: Wahlberechtigte 408 (409). Nationalf. 303 (56), Sozialdem. 6 (36), Kommunisten — (2), Zentrum 73 (80), Deutschnat. 12 (148), Deutsch-Danz. — (9), Jungdo 1 (8), Polen 6 (11), 26. Wahlbezirk Piesendorf: Wahlberechtigte 255. Nationalf. 89 (14), Sozialdemokr. 43 (28), Komm. 31 (46), Zentrum 55 (55), Deutschnat. 3 (28), Deutsch-Danz. — (17), Jungdo — (3), Polen 1 (1), 27. Wahlbezirk Neuenhof: Wahlberechtigte 211 (193). Nationalf. 156 (80), Sozialdemokr. 1 (1), Komm. 3 (—), Zentrum 16 (1), Deutschnat. 22 (77), 28. Wahlbezirk Oberhöhe, Barnhütte: Wahlberechtigte 220. Nationalf. 168 (96), Sozialdemokr. — (4), Komm. — (3), Deutschnat. 24 (81), Jungdo 1 (—), 29. Wahlbezirk Ochsenkopf, Schwarzhütte: Wahlberechtigte 150 (150). Nationalf. 127 (95), Sozialdemokr. — (6), Zentrum 18 (—), Deutschnat. — (18), 30. Wahlbezirk Obra I: Wahlberechtigte 1348. Nationalf. 287 (65), Sozialdemokr. 334 (347), Komm. 215 (264), Zentrum 276 (232), Deutschnat. 19 (43), Deutsch-Danz. 5 (73), Jungdo 1 (—), Polen 10 (17), Dr. Moczyński 20, 31. Wahlbezirk Obra II: Wahlberechtigte 1682. Nationalf. 568 (119), Sozialdemokr. 447 (447), Komm. 192 (197), Zentrum 182 (148), Deutschnat. 46 (97), Deutsch-Danz. 30 (126), Jungdo — (8), Polen 24 (28), Dr. Moczyński 26, 32. Wahlbezirk Obra III: Wahlberechtigte 1589. Nationalf. 575 (139), Sozialdemokr. 371 (297), Komm. 223 (288), Zentrum 189 (188), Deutschnat. 24 (113), Deutsch-Danz. 14 (97), Jungdo 1 (—), Polen 20 (57), Dr. Moczyński 28, 33. Wahlbezirk Obra IV: Wahlberechtigte 2100. Nationalf. 661 (129), Sozialdemokr. 463 (481), Komm. 335 (279), Zentrum 226 (225), Deutschnat. 67 (144), Deutsch-Danz. 18 (94), Junado 4 (—), Polen 42 (62), Dr. Moczyński 30, 34. Wahlbezirk Obra V: Wahlberechtigte 1658. Nationalf. 454 (140), Sozialdemokr. 433 (46), Komm. 142 (163), Deutschnat. 32 (124), Deutsch-Danz. 11 (95), Jungdo 1 (2), Polen 16 (14), Dr. Moczyński 22, 35. Wahlbezirk Gr. Paglau: Wahlberechtigte 241 (217). Nationalf. 116, Sozialdemokr. 43 (71), Komm. 1, Zentrum 16 (7), Deutschnat. 44 (68), Polen — (9), 36. Wahlbezirk Pomlau: Wahlberechtigte 362 (346). Nationalf. 242 (16), Sozialdemokr. 6 (92), Komm. 1, Zentrum 79 (48), Deutnat. 9 (32), Deutsch-Danz. — (2), Polen 1 (—), 37. Wahlbezirk Postelau: Wahlberechtigte 244. Nationalf. 119 (14), Sozialdemokr. 20 (44), Komm. 1 (—), Zentrum 13 (11), Deutschnat. 9 (3), Deutschnat. — (1), Jungdo — (2), Polen 65 (63), Dr. Moczyński 4, 38. Wahlbezirk Prangenau: Wahlberechtigte 335. Nationalf. 160 (20), Sozialdemokr. 16 (53), Komm. 3 (28), Zentrum 189 (141), Deutschnat. 1 (59), Deutsch-Danz. — (7), Polen 11 (28), Dr. Moczyński 4, 39. Wahlbezirk Pratzl: Wahlberechtigte 1556 (1446). Nationalf. 732 (215), Sozialdemokr. 207 (224), Komm. 163 (282), Zentrum 234 (231), Deutschnat. 73 (231), Deutsch-Danz. 1 (71), Jungdo 1 (8), Polen 19 (22), Dr. Moczyński 1, 40. Wahlbezirk Pratzl II: Wahlberechtigte 856. Nationalf. 426 (82), Sozialdemokr. 134 (126), Komm. 77 (101), Zentrum 96 (71), Deutschnat. 33 (74), Deutsch-Danz. — (55), Jungdo 2 (13), Polen 33 (30), Dr. Moczyński 5, 41. Wahlbezirk Rambelsch: Wahlberechtigte 286. Nationalf. 107 (30), Sozialdemokr. 62 (90), Komm. — (3), Zentrum 47 (46), Deutschnat. 29 (78), Deutsch-Danz. — (1), Dr. Moczyński 1, 42. Wahlbezirk Rostkow: Wahlberechtigte 358. Nationalf. 64 (5), Sozialdemokr. 73 (141), Komm. 1 (—), Zentrum 161 (104), Deutschnat. 11 (17), Deutsch-Danz. — (1), Polen 26 (36), Dr. Moczyński 6, 43. Wahlbezirk Saalau: Wahlberechtigte 201 (209). Nationalf. 53 (17), Sozialdemokr. 53 (182), Zentrum 53 (47), Deutschnat. 17 (16), Polen — (6), 44. Wahlbezirk Schapitsch, Babental: Wahlberechtigte 239 (242). Nationalf. 69 (18), Sozialdemokr. 37 (32), Komm. 1, Zentrum 108 (84), Deutschnat. 10 (31), Deutsch-Danz. — (1), Polen 5 (4), 45. Wahlbezirk Schöneid: Wahlberechtigte 171 (155). Nationalf. 118 (50), Sozialdemokr. — (10), Komm. 3, Zentrum 17 (3), Deutschnat. 18 (37), Deutsch-Danz. — (22), Jungdo — (11), Polen 1 (5), 46. Wahlbezirk Schönfeld: Wahlberechtigte 504. Nationalf. 276 (74), Sozialdemokr. 26 (68), Komm. 1 (16), Zentrum 142 (137), Deutschnat. 19 (74), Deutsch-Danz. 1 (10), Jungdo 4 (9), Dr. Moczyński 4, 47. Wahlbezirk Schönborkau: Wahlberechtigte 542. Nationalf. 113 (24), Sozialdem. 25 (54), Komm. 8 (21), Zentrum 65 (43), Deutschnat. 22 (49), Jungdo 2 (—), Polen 1, 48. Wahlbezirk Ober-Kahlsdorf: Wahlberechtigte 396. Nationalf. 217 (21), Sozialdem. 102 (43), Kommunisten 8 (4), Zentrum 91 (75), Deutschnat. 17 (33), Deutsch-Danz. — (3), Jungdo — (2), Polen 17 (18), Dr. Moczyński 5, 49. Wahlbezirk Kelpin: Wahlberechtigte 138. Nationalf. 109 (27), Sozialdem. 2 (9), Zentrum 17 (18), Deutschnat. — (59), Deutsch-Danz. — (2), Jungdo — (4), Polen 5 (6), 50. Wahlbezirk Schwintsch, Jetau: Wahlber. 293. Nationalf. 105 (17), Sozialdem. 76 (100), Komm. 20 (26), Zentrum 22 (16), Deutschnat. 44 (88), Dtsch.-D. — (9), Jungdo — (1), Polen 1 (4), 51. Wahlbezirk Sobbowitz: Wahlber. 410 (427), 52. Wahlbezirk Stargard: Wahlber. 317 (309). Nationalf. 154 (45), Soz. 12 (71), Komm. 2, Zent. 115 (98), Deutschnat. 10 (84), Deutsch-Danz. — (2), Polen 2 (6), Jungdo — (1), 53. Wahlbezirk Straßburg: Wahlber. 355 (360). Nationalf. 120 (52), Soz. 38 (109), Komm. 3 (4), Zent. 88 (94), Deutschnat. 46 (82), Dtsch.-Danz. — (1), Polen 2, Dr. Moczyński 16 (5), 54. Wahlbezirk Straschütte: Wahlber. 216 (226). Nationalf. 180 (77), Soz. 1 (80), Deutschnat. 22 (89), Deutsch-Danz. — (3), Jungdo — (4), 55. Wahlbezirk Strippau: Wahlberechtigte 222 (207). Nationalf. 150 (44), Soz. 8 (21), Komm. — (1), Zent. 6 (—), Deutschnat. 20 (84), Polen 3 (14), Dr. Moczyński 12, 56. Wahlbezirk Südkönig: Wahlberechtigte 165 (164). Nationalf. 90 (28), Soz. 47 (55), Komm. — (4), Zent. 2 (9), Deutschnat. 17 (39), Deutsch-Danz. 1, Jungdo 2 (7), 57. Wahlbezirk Gr. Tramper: Wahlberechtigte 423. Nationalf. 169 (87), Soz. 14 (18), Komm. 1 (9), Zent. 82 (57), Deutschnat. 50 (109), Jungdo — (7), Polen 63 (96), Dr. Moczyński 27, 58. Wahlbezirk Trockenhütte: Wahlber. 129 (128). Nationalf. 122 (66), Soz. — (1), Deutschnat. 4 (43), 59. Wahlbezirk Wartsh: Wahlber. 168 (171). Nationalf. 120 (36), Soz. 15 (36), Komm. — (2), Zentrum 11 (12), Deutschnat. 8 (40), Deutsch-Danz. — (5), Polen 2 (—), 60. Wahlbezirk Zippau: Wahlberechtigte 160 (132). Nationalf. 81 (25), Soz. 14 (34), Komm. 12 (30), Zent. 7 (1), Deutschnat. 7 (16), Polen 18 (10), Dr. Moczyński 10, 61. Wahlbezirk Bodenwinkel, Försterei u. Forstgut Steegen: Wahlberechtigte 634 (639). Gültige Stimmen 618 (574), Nationalf. 459 (69), Sozialdemokr. — (12), Komm. 1 (12), Zent. 2 (—), Deutschnat. 5 (23), Deutschnat. 5 (23), Jungdo 15 (1), Deutschnat. 7 (16), Polen 1 (1), 62. Wahlbezirk Bodenwinkel, Försterei u. Forstgut Steegen: Wahlberechtigte 634 (639). Gültige Stimmen 618 (574), Nationalf. 459 (69), Sozialdemokr. — (12), Komm. 1 (12), Zent. 2 (—), Deutschnat. 5 (23), Deutschnat. 5 (23), Jungdo 15 (1), Deutschnat. 7 (16), Polen 1 (1), 63. Wahlbezirk Stutthof I: Wahlberechtigte 725 (606). Gültige Stimmen 634 (384). Nationalf. 497 (898), Sozialdemokr. 43 (100), Komm. 46 (182), Zentrum 1 (16), Deutschnat. 11 (19), Jungdo 2 (22), 64. Wahlbezirk Stutthof II: Wahlberechtigte 848 (782). Gültige Stimmen 750 (671). Nationalf. 492 (89), Sozialdemokr. 57 (116), Komm. 136 (277), Zentrum 15 (14), Deutschnat. 8 (42), Jungdo 42 (61), Polen — (2), 65. Wahlbezirk Siegen: Wahlberechtigte 1098 (1004). Gültige Stimmen 998 (881). Ungültig 9. Nationalf. 676 (224), Sozialdemokr. 121 (133), Komm. 116 (222), Zentrum 5 (6), Deutschnat. 58 (199), Deutsch-Danz. 5 (—), Jungdo 17 (62), 66. Wahlbezirk Gischberndorf, Poppau: Wahlberechtigte 283 (281). Gültige Stimmen 249 (231), ungültig 1. Nationalf. 154 (16), Sozialdemokr. 29 (52), Komm. 31 (66), Zent. 2 (1), Deutschnat. 9 (16), Deutsch-Danz. 1 (—), Jungdo 23 (71), 67. Wahlbezirk Stutthof II: Wahlberechtigte 848 (782). Gült

4. Wahlbezirk Altweichsel: Wahlberechtigte 119 (112). Gültige Stimmen 126 (106). Nationalsozialisten 76 (18), Sozialdemokraten — (7), Kommunisten 24 (40), Zentrum 21 (18), Deutschnationale 1 (7), Deutsch-Danziger — (1), Jungdo (6), Polen 2.
5. Wahlbezirk Altendorf: Wahlberechtigte 91 (102). Gültige Stimmen 86 (80). Nationalsozialisten 77, Sozialdemokraten 2 (11), Kommunisten — (4), Deutschnationale 1 (32), Jungdo 5 (20).
6. Wahlbezirk Brodsac: Wahlberechtigte 121 (121). Gültige Stimmen 110 (107). Nationalsozialisten 80 (19), Sozialdemokraten 15 (53), Kommunisten 1 (7), Zentrum 18 (11), Deutschnationale — (8), Jungdo 1 (1).
7. Wahlbezirk Borendt: Wahlberechtigte 210 (197). Nationalsozialisten 84 (20), Sozialdemokraten 7 (11), Kommunisten 45 (63), Zentrum 44 (42), Deutschnationale 18 (44), Jungdo — (15).
8. Wahlbezirk Bröske: Wahlberechtigte 146 (130). Nationalsozialisten 93 (17), Sozialdemokraten 38 (74), Kommunisten 3, Zentrum — (2), Deutschnationale 3 (17), Jungdo — (1).
9. Wahlbezirk Bärwolde: Wahlberechtigte 126 (128). Gültige Stimmen 126 (113). Nationalsozialisten 68 (20), Sozialdemokraten 19 (25), Kommunisten — (1), Zentrum 24 (23), Deutschnationale 1 (13), Deutsch-Danziger — (1), Jungdo 4 (114).
10. Wahlbezirk Brunau: Wahlberechtigte 471 (450). Nationalsozialisten 201, Sozialdemokraten 48 (59), Kommunisten 30 (213), Zentrum 14 (11), Deutschnationale 2 (24), Deutsch-Danziger 6 (5), Jungdo 8 (54).
11. Wahlbezirk Brieselbel: Wahlberechtigte 133 (132). Gültige Stimmen 133 (126). Nationalsozialisten 63 (4), Sozialdemokraten 24 (54), Kommunisten — (26), Zentrum 5 (12), Deutschnationale 3 (13), Deutsch-Danziger 1, Jungdo 6 (45).
12. Wahlbezirk Damerau: Wahlberechtigte 156 (155). Nationalsozialisten 60 (28), Sozialdemokraten 16 (18), Kommunisten 23 (56), Zentrum 30 (28), Deutschnationale 16 (19), Deutsch-Danziger 2, Jungdo 2 (1).
13. Wahlbezirk Eichwalde: Wahlberechtigte 182 (180). Gültige Stimmen 169 (175). Nationalsozialisten 109 (20), Sozialdemokraten 26 (108), Kommunisten 3 (6), Zentrum 26 (19), Deutschnationale — (14), Jungdo 5 (6).
14. Wahlbezirk Einlage: Wahlberechtigte 204 (193). Nationalsozialisten 145 (11), Sozialdemokraten 33 (152), Kommunisten 25 (34), Zentrum 2 (—), Deutschnationale 6 (225), Jungdo 7 (63).
15. Wahlbezirk Fürstenau: Wahlberechtigte 292 (293). Nationalsozialisten 174 (13), Sozialdemokraten 55 (95), Kommunisten 4 (2), Zentrum 3 (15), Deutschnationale 2 (54), Deutsch-Danziger — (3), Jungdo 26 (48).
16. Wahlbezirk Fürstenwerder: Wahlberechtigte 369 (361). Nationalsozialisten 108, Sozialdemokraten 61 (68), Kommunisten 8 (29), Zentrum 157 (11), Deutschnationale 6 (48), Jungdo 28 (22).
17. Wahlbezirk Gnojan: Wahlberechtigte 187 (157). Gültige Stimmen 180 (147). Nationalsozialisten 59 (8), Sozialdemokraten 47 (69), Kommunisten 1 (—), Zentrum 42 (31), Deutschnationale 6 (26), Jungdo 5 (9), Polen — (4).
18. Wahlbezirk Geibuden: Wahlberechtigte 157. Nationalsozialisten 93, Sozialdemokraten 27, Kommunisten 2, Zentrum 1, Deutschnationale 8.
19. Wahlbezirk Holm: Wahlberechtigte 155 (151). Nationalsozialisten 137 (2), Sozialdemokraten 1 (30), Kommunisten — (2), Zentrum 1 (—), Deutschnationale 3 (9), Deutsch-Danziger 1 (2), Jungdo — (19).
20. Wahlbezirk Jankendorf: Wahlberechtigte 109 (105). Nationalsozialisten 30 (8), Sozialdemokraten 25 (34), Kommunisten 45 (47), Zentrum — (1), Deutschnationale — (6), Jungdo — (4).
21. Wahlbezirk Kunzendorf: Wahlberechtigte 288 (288). Nationalsozialisten 194 (52), Sozialdemokraten 1 (19), Kommunisten 7 (24), Zentrum 68 (89), Deutschnationale 6 (26), Jungdo — (29), Polen — (4).
22. Wahlbezirk Kulthof: Wahlberechtigte 935 (928). Nationalsozialisten 585 (153), Sozialdemokraten 64 (161), Kommunisten 49 (147), Zentrum 167 (107), Deutschnationale 25 (56), Deutsch-Danziger 2 (29), Jungdo 2 (22), Polen 3 (12), Dr. Moczyński 8.
23. Wahlbezirk Krebselbe: Wahlberechtigte 298 (264). Gültige Stimmen 238 (201). Nationalsozialisten 194 (26), Sozialdemokraten 5 (27), Kommunisten 29 (58), Deutschnationale 2 (21), Jungdo 8 (63).
24. Wahlbezirk Gr. Lesez: Wahlberechtigte 246 (222). Nationalsozialisten 66 (27), Sozialdemokraten 52 (102), Kommunisten 8 (7), Zentrum 42 (26), Deutschnationale 46 (32), Jungdo 4 (15).
25. Wahlbezirk Liechau: Wahlberechtigte 544 (542). Nationalsozialisten 153 (23), Sozialdemokraten 39 (30), Kommunisten 159 (180), Zentrum 76 (92), Deutschnationale 59 (92), Jungdo 19 (27), Polen 5 (19), Dr. Moczyński 5.
26. Wahlbezirk Gr. Lichtenau: Wahlberechtigte 456. Nationalsozialisten 129 (10), Sozialdemokraten 124 (129), Kommunisten 56 (42), Zentrum 85 (79), Deutschnationale 26 (72), Jungdo 5, Polen 1 (2).
27. Wahlbezirk Klein Lichtenau: Wahlberechtigte 221 (215). Nationalsozialisten 112 (11), Sozialdemokraten 62 (69), Kommunisten 1 (2), Zentrum 19 (35), Deutschnationale 12 (68), Jungdo 7.
28. Wahlbezirk Lindenau: Wahlberechtigte 197 (180). Nationalsozialisten 70 (11), Sozialdemokraten 84 (106), Kommunisten 7 (5), Zentrum — (93), Deutschnationale 7 (41), Jungdo 18 (50).
29. Wahlbezirk Lakendorf: Wahlberechtigte 390 (359). Nationalsozialisten 285 (16), Sozialdemokraten 19 (83), Kommunisten 21 (58), Zentrum 1 (1), Deutschnationale — (45), Jungdo 18 (50).
30. Wahlbezirk Ladelopp: Wahlberechtigte 415 (412). Nationalsozialisten 213 (20), Sozialdemokraten 98 (164), Kommunisten 17 (10), Zentrum 37 (26), Deutschnationale 14 (42), Jungdo 19 (74).
31. Wahlbezirk Gr. Montau: Wahlberechtigte 186 (183). Gültige Stimmen 181 (167). Nationalsozialisten 107 (47), Sozialdemokraten — (2), Komm. 5 (21), Zentrum 61 (63), Deutschnat. — (13), Deutsch-Danz. — (2), Jungdo 2 (7), Polen 6 (11).
32. Wahlbezirk Al. Montau: Wahlberechtigte 208 (208). Gültige Stimmen 191 (169). Nationalsozialisten 97 (—), Sozialdemokraten 4 (25), Komm. 21 (13), Zentrum 51 (54), Deutschnat. (19), Jungdo 9 (39), Polen 8 (10).
33. Wahlbezirk Mielen: Wahlberechtigte 236 (231). Nationalsozialisten 110 (25), Sozialdemokr. 4 (4), Komm. 28 (38), Zentrum 9 (62), Deutschnat. 12 (50), Deutsch-Danz. 6 (2), Jungdo 7 (4), Polen 3 (8).
34. Wahlbezirk Gr. Mausdorf: Wahlberechtigte 215 (211). Gültige Stimmen 196 (179). Nationalsozialisten 150 (18), Sozialdemokr. 30 (88), Komm. 11 (4), Zentrum 2, Deutschnat. 1 (31), Jungdo 3 (34).
35. Wahlbezirk Niedan: Wahlberechtigte 154. Gültige Stimmen 141. Nationalsozialisten 103, Sozialdemokr. 13 (22), Komm. 6, Zentrum 9, Deutschnat. — (14).
36. Wahlbezirk Marienau: Wahlberechtigte 429 (416). Nationalsozialisten 23 (20), Sozialdemokr. 81 (149), Komm. 12 (43), Zentrum 56, Deutschnat. 2 (77), Deutsch-Danz. 1 (1), Jungdo 2 (16).
37. Wahlbezirk Al. Mausdorf: Wahlberechtigte 180 (185). Nationalsozialisten 123 (26), Sozialdemokr. 1 (56), Komm. 1 (1), Deutschnat. 1 (12), Jungdo 7 (63).
38. Wahlbezirk Niedan: Wahlberechtigte 91. Gültige Stimmen 85. Nationalsozialisten 67, Sozialdemokr. 3, Komm. 4, Jungdo 11.
39. Wahlbezirk Neuteichsdorf: Wahlberechtigte 206 (194). Nationalsozialisten 104 (26), Sozialdemokr. 36 (94), Komm. 4 (4), Zentrum 22 (9), Deutschnat. 22 (28), Jungdo 11 (2).
40. Wahlbezirk Neulrich: Wahlberechtigte 293 (291). Nationalsozialisten 100 (20), Sozialdemokr. 91 (117), Komm. 41 (30), Zentrum 33 (—), Deutschnat. 5 (35), Jungdo 2 (14).
41. Wahlbezirk Neulricher Hinterfeld: Wahlberechtigte 90 (83). Nationalsozialisten 76 (21), Sozialdemokr. 4 (4), Komm. — (14), Zentrum 3 (1), Deutschnat. — (21), Deutsch-Danz. — (1), Jungdo 1 (12).
42. Wahlbezirk Neumünsterberg: Wahlberechtigte 380 (365). Gültige Stimmen 344 (310). Nationalsozialisten 269 (11), Sozialdemokr. 35 (78), Komm. 4 (7), Zentrum 22, Deutschnat. — (34), Deutschnaz. — (21), Jungdo 9 (14).
43. Wahlbezirk Neustädterwalde: Wahlberechtigte 258 (266). Nationalsozialisten 127, Sozialdemokr. 34 (43), Komm. 3, Zentrum 20 (8), Deutschnat. 4 (18), Deutsch-Danz. 1 (1), Jungdo 43 (110), Polen 1.
44. Wahlbezirk Orloff: Wahlberechtigte 155 (133). Nationalsozialisten 89 (11), Sozialdemokr. 21 (45), Komm. 11 (14), Zentrum 17 (47), Deutschnat. — (16), Jungdo 6.
45. Wahlbezirk Orlösserfelde: Wahlberechtigte 135 (144). Nationalsozialisten 99 (30), Sozialdemokr. 10 (45), Komm. 2 (1), Zentrum 8 (149), Deutschnat. — (27), Deutsch-Danz. — (1), Jungdo — (28).
46. Wahlbezirk Pielitz: Wahlberechtigte 432 (434). Nationalsozialisten 89, Sozialdemokr. 15 (71), Komm. 1, Zentrum 228 (215), Deutschnat. 8 (4), Deutsch-Danz. — (1), Jungdo 1 (32), Polen 61 (67), Dr. Moczyński 21.
47. Wahlbezirk Parlow: Wahlber. 110 (102). Gültige Stimmen 97. Nationalsozialisten 45 (10), Soz. 31 (42), Komm. 8 (17), Zentrum 9 (41), Deutschnat. 1 (8), Jungdo 11 (28), Polen 1.
48. Wahlbezirk Pordenau: Wahlberechtigt 108 (94). Gültige Stimmen (87). Nat. 61, Soz. 30 (30), Komm. 1, Zentrum 6 (33), Deutschn. 1 (23).
49. Wahlbezirk Palkau: Wahlb. 232 (235). Gültige Stimmen 211 (218). Nat. 119 (56), Soz. 46 (39), Komm. 14 (3), Zentrum 28 (10), Deutschn. 2 (42), Jgd. 2 (1).
50. Wahlbezirk Prangenau: Wahlberechtigt 114 (103). Gültige Stimmen (90). Nationalsozialisten 64 (6), Soz. 1 (12), Komm. 11 (33), Zentr. 8 (4), Deutschn. — (17), Jungdo 16 (16).
51. Wahlbezirk Platenhof: Wahlb. 361 (241). Gültige Stimmen 360 (267). Nationalsozialisten 169, Soz. 8 (100), Komm. 3, Zentrum 12, Deutschnat. 9 (24), Dtsch.-Danz. — (2), Jungdo 27.
52. Wahlbezirk Peterhagen: Wahlb. 348 (314). Nationalsozialisten 200 (24), Soz. 61 (109), Komm. 12 (28), Zentrum 26 (4), Deutschn. 2 (44), Dtsch.-Danz. 6 (15), Jungdo 5 (22).
53. Wahlbezirk Nosenort: Wahlb. 128 (132). Nationalsozialisten 90 (3), Soz. 6, Komm. 1, Zentr. — (7), Deutschn. 3 (20), Jungdo 11 (71), Polen — (2).
54. Wahlbezirk Rückenau: Wahlber. 164 (157). Gültige Stimmen (142). Nationalsozialisten 136 (8), Soz. 7 (28), Komm. 5 (23), Zentrum — (10), Deutschn. 2 (59), Dtsch.-Danz. — (2), Jungdo 4 (73).
55. Wahlbezirk Reimerswalde: Wahlberechtigte 117 (116). Nationalsozialisten 66 (20), Sozialdem. — (10), Kommunisten 5 (6), Zentrum 1 (21), Deutschnat. 1 (16), Jungdo 28.
56. Wahlbezirk Schönau: Wahlberechtigte 156 (154). Nationalsozialisten 133, Sozialdem. 3 (3), Kommun. — (49), Zentrum 9 (6), Deutschnat. 1 (7), Jungdo 8 (65), Polen — (1).
57. Wahlbezirk Schadwalde: Wahlberechtigte 173 (162). Gültige Stimmen 173 (155). Nationalsozialisten 97 (19), Sozialdem. 36 (59), Komm. 7 (17), Zentrum 9 (13) Deutschnat. 11 (27), Jungdo 3 (13).
58. Wahlbezirk Simonsdorf: Wahlberechtigte 257 (237). Gültige Stimmen 242 (206). Nationalsozialisten 142 (45), Sozialdem. 18 (32), Komm. 33 (22), Zentrum 25 (13), Deutschnat. 2 (17), Jungdo 2 (9), Polen 12 (18), Dr. Moczyński 8 (6).
59. Wahlbezirk Schöneberg: Wahlberechtigte 1016 (116). Nationalsozialisten 399 (10), Sozialdem. 269 (392), Komm. 63 (83), Zentrum 162 (28), Deutschnat. 13 (55), Deutschnaz. 1 (37), Jungdo 18 (117).
60. Wahlbezirk Sęjōnhorst: Wahlberechtigte 225 (233). Gültige Stimmen 202 (195). Nationalsozialisten 69 (11), Sozialdem. 82 (117), Komm. 12 (8), Zentrum 35 (26), Deutschnat. — (18), Jungdo 4 (117), Polen — (2).
61. Wahlbezirk Stobbedorf: Wahlberechtigte 284 (222). Nationalsozialisten 189 (20), Sozialdem. 11 (51), Kommunisten 14 (88), Zentrum 25 (24), Deutschnat. 3 (10), Deutschnaz. — (4), Jungdo 4 (11).
62. Wahlbezirk Trałau: Wahlberechtigte 152 (138). Gültige Stimmen 152 (134). Nationalsozialisten 51 (10), Sozialdem. 98 (97), Zentrum 4 (4), Deutschnat. 5 (17), Jungdo — (2), Polen — (3).
63. Wahlbezirk Tannsee: Wahlberechtigte 260 (238). Nationalsozialisten 153 (29), Sozialdem. 20 (76), Kommunisten 68 (70), Zentrum 10 (9), Deutschnat. 3 (24), Jungdo 2 (1).
64. Wahlbezirk Tiege: Wahlberechtigte 219 (224). Gültige Stimmen 183 (192). Nat.-Soz. 144 (32), Sozialdem. 18 (58), Komm. 6 (18), Zentrum 4 (3), Deutschnat. 9 (66), Jungdo 2 (13).
65. Wahlbezirk Tiegenhagen: Wahlberechtigte 362 (352). Gültige Stimmen 336 (308). Nationalsozialisten 152 (92), Sozialdem. 70 (76), Kommunisten 9 (16), Zentrum 95 (92), Deutschnat. 4 (66), Jungdo 6 (44).
66. Wahlbezirk Tiegenott: Wahlberechtigte 304 (316). Gültige Stimmen (260). Nationalsozialisten 263, Sozialdem. 7 (31), Kommunisten 3 (18), Zentrum 15 (11), Deutschnat. 10 (54), Deutschnaz. 1 (22), Jungdo (9).
67. Wahlbezirk Warnau: Wahlberechtigte 199 (188). Nationalsozialisten 132 (2), Sozialdem. 9 (18), Kommunisten 8 (39), Zentrum 31 (14), Deutschnat. 4 (14), Jungdo 6 (83), Dr. Moczyński 2.
68. Wahlbezirk Waldor: Wahlberechtigte 110 (102). Gültige Stimmen (75). Nationalsozialisten 81 (10), Sozialdem. 2 (9), Kommunisten — (1), Deutschnationale 2 (11), Jungdo 12 (59).
69. Wahlbezirk Bernersdorf: Wahlberechtigte 274 (256). Nationalsozialisten 145 (72), Sozialdem. 7 (74), Komm. 9 (3), Zentrum 80 (66), Deutschnat. 5 (27), Jungdo 10 (36).
70. Wahlbezirk Zeper: Wahlberecht. 352 (327). Nationalsozialisten 226 (50), Sozialdem. 81 (136), Komm. 3 (23), Zentrum — (1), Deutschnat. 6 (26), Jungdo 13 (42).
71. Wahlbezirk Zeper-Bordzampen: Wahlberechtigte 363 (358). Nationalsozialisten 306 (6), Sozialdem. 7 (71), Komm. 5 (3), Deutschnat. 5 (65), Jungdo 2 (45).
72. Wahlbezirk Dummersfelde, Stadtfelde: Wahlberechtigte 118. Nationalsozialisten 95 (5), Sozialdem. 4 (14), Komm. 12 (16).
73. Wahlbezirk Kamink, Blumenstein, Herrenhagen: Wahlberechtigte 187 (179). Nationalsozialisten 131 (30), Sozialdem. 6 (31), Komm. 24 (8), Zentrum 9 (7), Deutschnat. 1 (17), Jungdo 9 (35).
74. Wahlbezirk Tregow, Tragheim: Wahlberechtigte 171 (153). Nationalsozialisten 76 (14), Sozialdem. 25 (73), Komm. 3 (33), Zentrum 37 (12), Deutschnat. 9 (28), Jungdo — (28).
75. Wahlbezirk Salzwedel, Al. Lesez: Wahlber. 171 (169). Gültige Stimmen (129). Nat. 139 (23), Soz. 1 (23), Komm. 5 (5), Zentr. 7 (15), Deutschnat. 4 (23), Jungdo — (14).
76. Wahlbezirk Lupushorst, Wiedau: Wahlb. 195 (190). Nationalsozialisten 189 (18), Soz. 5 (45), Komm. 1 (23), Zentr. — (2). Deutschnat. 4 (24), Deutschnaz. — (1), Jungdo 2 (44).
77. Wahlbezirk Trappenfelde, Mienau: Wahlberechtigte 75 (66). Gültige Stimmen (54). Nationalsozialisten 48 (47), Soz. 18 (10), Komm. 2 (5), Zentrum 3 (6), Deutschn. 5 (5), Deutschnaz. — (3), Jungdo — (2).
78. Wahlbezirk Trampenau, Leske: Wahlb. 197 (206). Gültige Stimmen (169). Nationalsozialisten 138 (27), Sozialdem. 18 (15), Komm. 4 (6), Zentr. 14 (13), Dtsch. 11 (43), Jungdo 3 (15).
79. Wahlbezirk Riebecke, Schapian, Küchwerder: Wahlber. 198 (192). Gültige Stimmen 118 (174). Nationalsozialisten 94 (15), Sozialdem. 4 (11), Komm. — (50), Zentrum 5 (1), Deutschnat. 1 (35), Deutschnaz. — (2), Jungdo 7 (26).
80. Wahlbezirk Neulandhorst, Al. Mansdorferweide: Wahlberechtigte 121 (110). Gültige Stimmen (99). Nationalsozialisten 102 (5), Soz. — (20), Komm. 3 (1), Zentr. — (4), Deutschnat. — (29), Jungdo 3 (161).
81. Wahlbezirk Zorniger, Leitau: Wahlber. 654. Nationalsozialisten 223, Soz. 92, Komm. 180, Zentr. 3, Deutschnat. 11, Deutschnaz. 1, Jungdo 84, Polen 1.
82. Wahlbezirk Reinland, Plezendorf: Wahlber. 118 (223). Gültige Stimmen 118 (174). Nationalsozialisten 94 (15), Sozialdem. 4 (11), Komm. — (50), Zentrum 5 (1), Deutschnat. 1 (35), Deutschnaz. — (2), Jungdo 7 (26).
83. Wahlbezirk Neulandhorst, Al. Mansdorferweide: Wahlberechtigte 121 (110). Gültige Stimmen (99). Nationalsozialisten 102 (5), Soz. — (20), Komm. 3 (1), Zentr. — (4), Deutschnat. — (29), Jungdo 3 (161).
84. Wahlbezirk Kleinland, Plezendorf: Wahlber. 118 (223). Gültige Stimmen 118 (174). Nationalsozialisten 94 (15), Sozialdem. 4 (11), Komm. — (50), Zentrum 5 (1), Deutschnat. 1 (35), Deutschnaz. — (2), Jungdo 7 (26).
85. Wahlbezirk Neulandhorst, Al. Mansdorferweide: Wahlberechtigte 121 (110). Gültige Stimmen (99). Nationalsozialisten 102 (5), Soz. — (20), Komm. 3 (1), Zentr. — (4), Deutschnat. — (29), Jungdo 3 (161).
86. Wahlbezirk Zorniger, Leitau: Wahlber. 654. Nationalsozialisten 223, Soz

Die ersten polnischen Stimmen zur Danziger Wahl

Die Danziger Verfassung muß geachtet werden.

Worchan. Die gesamte polnische Presse stellt einmütig den Erfolg fest, den die Nationalsozialistische Partei in Danzig errungen hat, wobei sie zugeben muß, daß die Wahlen in voller Durchführung worden sind. Besonders nachdrücklich stellen die polnischen Zeitungen die vollkommene Niederlage der deutsch-nationalen Liste Dr. Ziehm fest, die von allen Parteien am schlechtesten abgeschnitten habe.

Danziger amtliche polnische Stellen beurteilen das Wahlergebnis folgendermaßen: Die Partei des Senatspräsidenten Dr. Ziehm, die Deutschnationalen, die eine ausgesprochen antisozialistische Kampagne geführt habe, sei geschlagen worden. Die Sozialdemokraten seien nicht vollständig zerstört worden. Die Polen hätten sogar ihren Bestand ein wenig vermehrt. Das Wahlergebnis bedeute die Verurteilung der Politik des Präsidenten Ziehm. Die Nationalsozialisten Danzigs wollten auch nach der Übernahme der Macht die politische Linie Adolf Hitlers fortführen, also: Achtung der Danziger Verfassung und der mit Polen abgeschlossenen Verträge.

"Kurier Voran" nennt die Erklärung Forsters, wonach die Nationalsozialisten nach ihrer Amtübernahme die Verfassung und die bestehenden Verträge achten und mit dem nachbarlichen Polen wirtschaftlich zusammenarbeiten würden, den Kern des nationalsozialistischen Wahlprogramms. Der sozialistische "Rödertal" schreibt, daß die polnische Republik über die Achtung der Danziger Verfassung wachen müsse, die allein der Freien Stadt Danzig Ruhe und Ordnung garantieren könne.

Das soll ein Verdienst sein!

Paul-Boncour über die Völkerbundentscheidung bei der Oberschlesien-Abstimmung.

Paris. In Châlons-sur-Marne wurde Sonntag ein Denkmal für Léon Bourgeois eingeweiht. Die Wehrerei hielt Außenminister Paul Boncour, der Bourgeois als den Schöpfer des Völkerbundgedankens feierte. Der Völkerbund, so wie Léon Bourgeois ihn sich dachte, habe

eine erste Probe seiner Existenzberechtigung (?) bei der Grenzziehung in Oberschlesien abgelegt.

Damals habe es sich nicht nur um eine deutsch-polnische Schwierigkeit gehandelt, sondern um einen Konflikt zwischen zwei politischen Auffassungen über den Wiederaufbau Europas. Die Interpretierung der Volksabstimmung wäre unmöglich gewesen ohne die entschlossene Wahl Deutschlands, die wirtschaftliche Notwendigkeit und den menschlichen Willen. Erstere hätten es notwendig gemacht, daß das industrielle Dreieck der deutschen Technik zugewiesen wurde. Letzterer dagegen forderte, daß das polnische Gefühl respektiert würde. Das wäre aber nur in Frage gekommen, wenn das industrielle Dreieck geteilt wurde. Léon Bourgeois habe die dringendste Lösung gefunden. Bourgeois sei überzeugt gewesen, daß damals nichts unbedeutsamer war als das nationale Gefühl und der Wille, auf dem Gebiete zu leben, auf dem er sich auswirken könnte. Nichts jedoch sei biegamer als wirtschaftliche Notwendigkeiten, wenn man sich nur die Mühe nehme, sie richtig zu ordnen. (Die Grenzziehung in Oberschlesien als einen Alt der Gerechtigkeit hinzustellen, ist beinahe grotesk, wenn man nur daran denkt, daß ganz Oberschlesien 1921 in der überwiegenden Mehrheit sich für das Deutsche ausgesprochen hat. Die Grenzziehung anderem aber noch als ein Meisterstück diplomatischer Geschicklichkeit hinzustellen, ist wirklich schon lächerlich, wenn man nur ein klein wenig Ahnung von den jetzigen Verhältnissen an der deutschen öberschlesischen Grenze hat. Die Entscheidung in Oberschlesien ist wirklich kein Ruhmesblatt für den Völkerbund und wirklich keine Ehre für Léon Bourgeois. D. Reh)

Schlesien sprach Paul-Boncour auch von Léon Bourgeois' Anteil an dem sogenannten Protokoll. Er habe den bekannten Dreitlang: Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit, Abfertigung als die Maxime seines politischen Denkens seit einem Vierteljahrhundert bezeichnet. Eine echte französische Maxime. Briand habe nur das sorgfältig, was Léon Bourgeois begehnen habe.

Der Präsident der Republik sprach auf dem an die Deutschenansiedlung sich anschließenden Bankei über die allgemeine politische Lage. Er erklärte, die Stunde sei gewiß ernst und die Auswirkungen des Krieges machen sich allenfalls noch bemerkbar. Nicht nur die Solidarität der Staatsangehörigen sei notwendig, sondern auch die der Völker. Keine Nation sei sich dessen mehr bewußt als Frankreich. Keine habe die Solidarität seit dem Kriege durch Opfer aller Art mehr bestätigt als Frankreich. (?) Keine sei mehr geneigt, sie fortzuführen unter der Bedingung, eine gleiche Offenheit auf der anderen Seite zu finden.

Beginn der Berliner Transferbesprechungen

Berlin. Montag vormittag haben in den Räumen der Reichsbank unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht die Transferbesprechungen begonnen. An ihnen nehmen Vertreter sowohl der ausländischen Gläubiger kurzfristiger deutscher Kredite als auch der Immobilienhäuser für die langfristigen deutschen Auslandsanleihen teil, und zwar aus sechs Ländern, nämlich Amerika, England, Frankreich, Schweden, Holland und der Schweiz. Die Transferbesprechungen sind von der Reichsbank aufgenommen worden, um die Vertreter der Auslandsgläubiger über die deutsche Devisenlage, die sich infolge der rückgängigen Tendenz des deutschen Außenhandels und des daraus folgenden geringeren Anfalls von Exportförderungen dauernd verschlechtert hat, aufzuklären und die Möglichkeiten zur Befestigung der sich aus der deutschen Devisensituation ergebenden Transferchwierigkeit zu erörtern. In unterschiedenen Kreisen rechnet man für diese Besprechungen mit einer Dauer von einigen Tagen.

Lettische Flieger in Danzig.

Heute um 11 Uhr vormittags sind zwei lettische Flieger in Danzig eingetroffen, die sich gegenwärtig auf einem Flug nach Ostropa befinden. Die Flieger kamen von Riga und fliegen zunächst nach Romno. Heute 12 Uhr sind die Letten zum Weiterflug nach Berlin gestartet. Das Ziel des Fluges ist Britisch-Senegambien in Afrika, wo sich im 17. Jahrhundert eine kleine Kolonie des Herzogs von Kurland befand.

* Von einem Lastwagen angefahren wurde Sonnabend in Zoppot ein kleines Mädchen. Das Mädchen erlitt einen Unterleibsruck und eine Verstauchung des rechten Unterarms. Die Schulfrage ist noch nicht gellärt, da beide Teile, sowohl das Mädchen wie auch der Führer des Lastkraftwagens den anderen nicht bemerkt haben will und Augenzeugen fehlen.

Berlauf des gestrigen Wahltages

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Wahltag ist ohne jede Störung verlaufen. Danzig hat in der Nachkriegszeit noch nie so ruhige Wahlen verlebt. Die Disziplin der anwesigen Bevölkerung aller Ortsteile und aller Parteien verdient volle Anerkennung.

Der gestrige Wahltag ist ohne besondere Zwischenfälle und Störungen verlaufen. Die Regierung hatte strenge Maßnahmen getroffen, um eine freie und ungehinderte Stimmabgabe zu gewährleisten. Das konnte auch überall geschehen. Die Polizei war in höchster Bereitschaft und durch Einwohnerwehr verstärkt. Auch in den größeren Ortschaften des Landes waren Überfallkommandos gelegt, um im Notfalle sofort eingreifen zu können, doch scheint das nirgends nötig geworden zu sein. Außerdem hatte die Polizei einen guten Sicherheitsdienst bei und in den Wahllokalen eingerichtet, es durfte vor jedem Wahllokal von jedem Partei nur ein Plakaträger stehen, und so konnte sich das Wahlgeschäft glatt und reibungslos abwickeln. Die Mitglieder des Wahlvorstandes waren angewiesen, ohne Parteiuniformen zu erscheinen, und Polizeibeamte kontrollierten die Wahlzellen, so daß eine geheime Stimmabgabe wirklich gewährleistet war. Wer sich kleine Mängel zeigte, wurden sie alsbald abgestellt. So hing z. B. anfangs im Wahllokal des Conradiums ein Plakat der Nationalsozialisten, das alsbald entfernt wurde.

Die Wahlbeteiligung ist im Durchschnitt die höchste von allen bisherigen Wahlen, sie beträgt 91,76 Prozent. Von den 233 798 Wahlberechtigten haben 214 550 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung war bereits sehr stark in den ersten Vormittagsstunden, in vielen Wahllokalen gab es ein regelrechtes Schlangeleben, und gar mancher mußte bis eine halbe Stunde und länger warten.

Seitens der Reichsbahn und seitens der reichsdeutschen Zeitungen war im Reiche — ohne daß man sich dort über die wirklichen Bestimmungen erkundigt hatte — die Nachricht verbreitet worden, daß Danziger Staatsangehörige, die im Auslande, also auch im Deutschen Reich, ihren Wohnsitz haben, in Danzig wählen könnten, und die Reichsbahn hätte den hierher zur Wahl kommenden bis Tschau freie Hin- und Rückfahrt gewährt. Viele — es sollen mehrere Tausend gewesen sein — kamen daraufhin nach Danzig und mußten nun zu ihrer Enttäuschung feststellen, daß sie nicht wählen durften, weil gemäß dem Danziger Wahlgesetz nur jene wählen dürfen, die in Danzig auch ihren Wohnsitz haben. Das hat natürlich mancherlei Verärgerung gegeben, andere aber waren wieder froh, auf so billige Weise zu einem — wenn auch nur kurzen — Urlaub nach Danzig kommen zu können.

Zu einem schweren Zusammenstoß ist es in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Schönberg a. d. B. gekommen, wo der SA-Mann Marquardt durch einen Schuß schwer verletzt worden ist. Drei Schüsse sollen insgesamt auf ihn abgegeben worden sein, von denen einer die Miere und den Wagen durchbohrte. Der Verletzte ist ins Krankenhaus nach Neukölln eingeliefert worden. Als Täter sollen, so verlautet, die Sozialdemokraten Erich Behrend, Dietrich Feuerbach, Hermannmann und Brandt in Frage kommen. Sämtliche sind verhaftet.

Das Straßebild war gestern das überall seit Tagen gewohnte. Die Nazi-Flaggen und Plakate beherrschten es. Die Parteien verzichteten gestern auf besondere Werbung, nur die Nationalsozialisten ließen noch Plakaträger in größerer Zahl durch die Straßen gehen und veranstalteten eine Auto-Propagandafahrt mit etwa 30 Autos, wobei vereinzelt Sprechchöre in Tätigkeit traten.

Eröffnung der Weltausstellung in Chicago

Chicago, 27. Mai. Unter riesiger Beteiligung wurde heute vormittag die Chicagoer Weltausstellung eröffnet, die sie amit heißt, Century of Progress-Ausstellung, die zur Feier des hundertjährigen Bestehens Chicagos als selbständige Gemeinde veranstaltet wurde, feierlich eröffnet. Die Ausstellung, deren Baukosten etwa 25 Millionen Dollar betragen, veranschaulicht eingehend die großen technischen Fortschritte und Leistungen auf allen Gebieten menschlicher Betätigung, vor allem in Industrie, Ackerbau, Wissenschaft und Kunst. Das Ausstellungsgebäude, das 170 Hektar umfaßt und bei 800 Meter Breite sich 4,8 Kilometer weit am Ufer des Michigansee erstreckt, enthält etwa 300 Ausstellungshallen, von denen die riesige U-förmige "Halle der Wissenschaft" eine der interessantesten ist, in der durch zahlreiche Sammlungen und Modelle die Entwicklung der Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Medizin veranschaulicht wird. Eine weitere bemerkenswerte Ausstellungshalle ist das Reise- und Transportgebäude, in dem die Entwicklung der Verkehrsmittel vom Wanderwagen bis zum Luxuriösen eingerichteten Eisenbahnwagen und vom ersten schwachen Flugzeug bis zum modernen "Luft-Express" gezeigt wird. Auf der Ausstellung sind 17 Länder vertreten.

Den Eröffnungssalt nahm Generalpostmeister Farley als persönlicher Vertreter Roosevelt vor. Farley erklärte, die Dringlichkeit der nationalen und internationalen Geschäfte habe den Präsidenten Roosevelt in Washington zurückgehalten. Er fuhr fort: "Das Schicksal machte uns zum Mittelpunkt weltweiter Verhandlungen. Die bittere Erfahrung hat uns gelehrt, daß für eine starke Nation eine völlige Isolierung nicht länger ertragbar werden kann. Zur Wiederbelebung des Weltmarktes ist Mäßigung in den Zolltarifern erforderlich. Angesichts der allgemeinen Lähmung des Welthandels sind Zusammenkünfte wie diese von unschätzbarem Wert. Die Jahrhunderträger tragen dazu bei, den zerstörenden Neid unter den Völkern durch gesunden Wettbewerb zu ersetzen. Ereignisse wie diese Feier bestätigen die internationale Freundschaftsbande und tragen in nicht geringem Maße dazu bei, die Hoffnungen aller zu fördern. Gute Kunden sind auch gute Nachbarn."

Deutsche Spezialausstellungen.

Chicago, 27. Mai. Deutschland ist auf der Chicagoer Weltausstellung in einer ganzen Reihe von Abteilungen durch Spezialausstellungen vertreten. Auf medizinischem Gebiet sind besonders die Ausstellung des Robert Koch-Instituts in Berlin hervorzuheben, die in der Halle der Wissenschaft untergebracht wird, sowie anatomische Modelle des Dresdner Museums für Hygiene. Die amerikanische pharmazeutische Firma Squibb wird eine deutsche Apotheke aus dem 18. Jahrhundert ausstellen. Sehr gut vertreten durch eine Sammlung von Erzeugnissen der Dresdner Porzellanmanufaktur und mehrere Spezialausstellungen deutscher Buchbinderkunst und deutschen Buchdrucks. Die Firma Bosch-Düsseldorf wird mit einer größeren elektrischen Ausstellung vertreten sein und die Beizwerke, die schon vor mehreren Jahren in Planetarium eingerichtet haben, werden an der Ausstellung dadurch teilnehmen, daß das Planetarium zugleich als astronomische Ausstellungshalle dient.

Sei mir gegrüßt, mein lieber Schwan!

Ein neues Geschlecht wächst heran.

"Zogen einst fünf wilde Schwäne

Kühn und stolz zum Memelstrand":

eine alte norddeutsche Volksweise befreit so den füßen stolzen Vogel, der in unserer Heimat gar so selten geworden ist. Manchmal nur hat man das Glück, ihn in blauer Höhe dahertreichen zu sehen, aus weiter Ferne in weite Fernen. Wir grüßen stumm hinaus, unsere Herzen ziehen mit und lehnen im Herbst zurück mit den Winden, die ihn der Sonne entgegentreten.

Doch der stolze klüne Vogel hat noch einen stillen stolzen Bruder, der sich schon seit Jahrhunderten dem Menschen verschrieben hat; er hat die Freiheit aufgegeben um der Schönheit willen. Er ist ein König geworden, ein Herrscher. Sein schlanker Leib teilt die blanken Fluten der Biergewässer unserer Heimat. Sein Leben ist ein Leben in Gott; denn es ist camplos.

Auch bei uns hat der klüne Vogel noch einen stillen Lebendigen die besondere Liebe und Zuneigung der Danziger erworben. Wer kennt nicht das schöne Schwanenpaar, das die fließenden Wasser der Radartne, in der Töpferstraße und am Sande beherrscht. Wer hat nicht gern einmal wenige Minuten gespart, um ihrem stillen Treiben zuzuschauen. Und wer hat sich dann nicht mit gefreut an dem stolzen Mutterglück der Schwanin, als da eines Tages vier kleine Schwanenkinder um sie herum paddelten. Das war im vergangenen Jahre.

Gestern nur ist unsere Schwanin erneut Mutter von fünf kleinen hübschen "hübschen Entlein" geworden. Fünf kleine hellgraue Wölkchen purzeln und paddeln da umher, die Strömung droht sie manchmal rasch fortzuführen, doch die Leiber der Eltern legen sich schützend in die flinken Wasser. Doch es wird nicht allzu lange dauern, da ist auch dieses neue Geschlecht der Hut der Eltern entwachsen; dann wird der Weg frei sein für ein neues. hb.

Goldene Hochzeit.

Am Sonnabend konnte der ehemalige Zimmerpolizist Herr August Möller mit seiner Gemahlin Theresia geb. Döck in Zoppot, Parkstraße 41, das Fest der goldenen Hochzeit in feierlicher Körperlicher und geistiger Frische und Gesundheit feiern. Herr Möller, der Ehrenmitglied des Katholischen Gesellenvereins ist, hat über 50 Jahre die Deutsche Kreuzbruderschaft (Wallfahrt nach Neustadt) geführt und ist als treuer deutscher Mann in weiten Kreisen eine sehr geschätzte Persönlichkeit. Seine große Lebenserfahrung, gepaart mit einer schlichtebedeuten Bebensart, ist noch heute in den katholischen Vereinen geschätzt, viele verdanken dem alten Herrn Hilfe mit Rat und Tat. Der Segen Gottes hat das Jubelpaar auf langer Lebensfahrt begleitet, wenn es auch, wie viele, durch die schwere Zeit der Inflation wirtschaftlich gesitten hat. Am Sonnabend früh sandte die goldene Traufer in der Zoppoter Meeressternsche ihre kirchliche Weihe, eine große Zahl von Glückwünschen ward dem Jubelpaar zuteil.

Es bleibt weiter schön

Heiter, teils wolig, warm.

Uebersicht: In der Aufdruckertteilung machen sich Anzeichen für einen Umschung der bisherigen Wetterlage bemerkbar. Das russische Ostfußgebiet fühlt sich auf und zieht ostwärts ab. Über Skandinavien ist der Druck gefallen und nach Island und dem Ostgrönland entwideln sich Randgebilde einer über dem Atlantik heranziehenden Zyklone. Der Druckunterschied ist dabei über weiten Gebieten nur gering. In Südb- und Westdeutschland verursachen lokale Stürmen Regenfälle und Gewitterneigung. Der Zustrom weitere Kaltluft hört auf und verstärkte Einstrahlung läßt die Temperaturen überall ansteigen.

Weitervorhersage für heute nachmittag: Unverändert.

Dienstag: Heiter, teils wolig, schwache umlaufende Winde, Temperatur ansteigend.

Mittwoch: Heiter, teils wolig, warm.

May 16.0 Min 7,1.

Schiffe, die in Danzig erwartet werden.

D. "Vultraffic" (United Baltic Corp.) D. "Kjell" (MS). MS. "Inger" (MS). D. "Angelos" (Artus). D. "Amazon" (Reinholt). D. "Quinta" (Burton). D. "Bore" (Bergenste). D. "Nordmark" (Bergenste). MS. "Elin" (Bergenste). D. "Aethlarn" (Boln. Melasse). D. "Edmund Hugo Stinnes" (Artus). D. "Tade" (Baltra).

Hauptkriegerleiter: Franz Steffen.

Verantwortlich: Für Kulturelle, Politische und Bevölkerung: Hauptkriegerleiter Franz Steffen. Für Wirtschaft, Handel, Theater, Polen, Nachbarschaft, Vermischtes: Dr. Leo Gertel. Für Lokale, Freistaat-Nachrichten und Sport: Hans Arke. Für Anzeigen und Gelehrte: Bruno Alberg. Sämtlich in Danzig.

Dienstvorbereiter: Geschäftsstelle und Redaktion: 247 96 und 247 97. Hauptkriegerleitung: 248 97.

Teleg.-Adresse: Landeszeitung Danzia.

Verleger: Weltkreischer Verlag. Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei (Werkbank); Director C. Kühn in Danzig. Am Sande 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Wohnungen

in Danzig, Weidengasse 35-38,
5 Zimmer mit Zubehör,
" " Kielgraben 3,
" " 5 Zimmer mit Zubehör,
" " Wallplatz 15-16,
" " 3 Zimmer mit Zubehör,
" " Herrengarten 1-2,
" " 2 Zimmer mit Zubehör,
" " Weidengasse 35-38,
" " 2 Zimmer mit Zubehör,
" " Langf. Romm. Straße 14-16,
" " 3 Zimmer mit Zubehör
ab sofort zu vermieten.

Staatliche Grundbesitzverwaltung.
St. Elisabethkirchstraße 3, Zimmer 3.

Der Ratskeller

unter dem Artushof ist an erstklassigen Wirt zu günstigen Bedingungen zu verpachten.

Ausstattung und Inventarbeschaffung ist Sache des Wächters.

Näheres: Sämtliche Grundbesitzverwaltung
St. Elisabethkirchstraße 3.

Familienanmeldungen.

Standesamt I Danzig.

Todesfälle: Tochter des Heizers Friedrich Schulz, 13 Jahre. — Unheilich 1 Sohn, 4 Monate. — Witwe Henriette Böttcher geb. Weiß, 80 Jahre. — Witwe Auguste Medek geb. Benzlaff, 72 Jahre. — Sohn des Arbeiters Otto Miessle, fast 2 Jahre. — Kaufmann Heinrich Aritz, 73 Jahre.

Der Kurs für Reichsmark und Dollar.

Freiverkehr: Reichsmarknoten 117½—119; Dollarnoten 4.32—4.37;

Statt besonderer Anzeige

Am Freitag, den 26. Mai, entschließt, für uns alle unerwartet, mein lieber, guter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinrich Aris

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen

Therese Aris

Danzig

z. Zt. Zoppot, Eissenhardtstr. 40

Die Einäscherung findet Dienstag, den 30. Mai, 9 Uhr morgens, im Krematorium statt.

Danziger Stadttheater

Intendant: Hanns Donadt
Montag, 29. Mai, 19½ Uhr: Preise 6.

Außen Abonnement.

Gastspiel: Rosalind v. Schirach, Walter Grohmann
Willy Störring, Karl Laflötter

Die Meistersinger von Nürnberg

in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Erich Orltmann.

Regie: Oberspielleiter Hans Rudolf Waldburg.

Inspizient: Fritz Blumhoff.

Anfang 19 Uhr. Ende 23½ Uhr.

Dienstag, 30. Mai, 19½ Uhr. Preise 3.

Leistung: Vorstellung, Dauerlarten Serie II.

Zum letzten Male. Schlageter. Schauspiel

in 4 Akten von Hanns Johst.



Hinaus in die Ferne u.

und alles, was Sie

für Wanderung und

Reise gebrauchen:

Rucksäcke

Feldflaschen

Brotbeutel

Schlafdecken

Lederwaren

und Koffer

aller Art kaufen Sie gut

und preiswert bei Eugen

Flakowski,

Am Milchkannenturm.

OLIVA!

Farbe

schmückt und erhält
Delt Helm

Sämtliche Bedarfssachen
billig und in
guter Qual. vorrätig.

Ebenfalls auch

sämtliche

Erfurter Samen

(90% Keimkraft)

sowie künstl. Düngemittel, Obsbaumkarbonat, und vieles andere.

Schloss-Drogerie

Helmut Lenz

Oliva

Telefon 25493.

Gutes

Zinsgrundstück

mit vier bis sechs mittleren

Wohnungen bei 15000 G

Anzahlung zu kaufen gesucht.

Chiffre 3302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Abgabenfrei

Wegen Fortzugs günstig

zu verkaufen.

Chiffre 3303 an d. Gesch. d. Ztg.

Moderne Villa

Nähe des Waldes, herrlich

gelegen!

Abgabenfrei

Wegen Fortzugs günstig

zu verkaufen.

Chiffre 3304 an d. Gesch. d. Ztg.

Großer Holzschnuppen

in Gischau (fr. Mühlenwerke)

auf Abruch zu verkaufen.

Überlandzentrale Straschin - Prangshin

Telefon 236 94.

Hundegasse 55.

Café Knab, Brösen

direkt am Strand

Jeden Sonntag sowie

am Feiertage ab 4 Uhr

Konzert, anschl. Reunion

Herrlichen Ausblick von

der See.

Der gute Kaffee, täglich,

auch Sonntags, frisches

Hausgebäude.

Prima Mittagsstift.

Gute gepl. Getränke,

Soffde Preise

Lassen Sie Ihre Uhren-

reparaturen in

Gongin's

Uhren-Reparaturen-

Werkstatt

Dag., Tobiaegasse 13,

ausführen.

Dauerwellen

(Wellia) Wasserwellen

und Ondulation zu billig.

Preisen.

Kluge, Schmiedeg. 29.

Telefon 21813.

Hundegasse 126, 1

19 Jahre alt, sucht Stell-

en im Haushalt.

Ang. unter D. B. 2512

G. Schmidt Nachl.

Hundegasse 126, 1

fertigt billig u. schnell-

stens an.

G. Schmidt Nachl.

Hundegasse 126, 1

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

vermieten. Ang. unt. Nr. 2183 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Leere 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda in Zoppot für den Sommer zu

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**